

*MASTER
NEGATIVE
NO. 91-80153-11*

MICROFILMED 1991

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES/NEW YORK

as part of the
“Foundations of Western Civilization Preservation Project”

Funded by the
NATIONAL ENDOWMENT FOR THE HUMANITIES

Reproductions may not be made without permission from
Columbia University Library

COPYRIGHT STATEMENT

The copyright law of the United States -- Title 17, United States Code -- concerns the making of photocopies or other reproductions of copyrighted material...

Columbia University Library reserves the right to refuse to accept a copy order if, in its judgement, fulfillment of the order would involve violation of the copyright law.

AUTHOR:

TERENCE

TITLE:

P. TERENCE HAVTON
TIMORVMENOS...

PLACE:

BERLIN

DATE:

1872

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES
PRESERVATION DEPARTMENT

BIBLIOGRAPHIC MICROFORM TARGET

Original Material as Filmed - Existing Bibliographic Record

87T27
SE72 Terentius Afer, Publius. Heautontimorumenos 1872
...Havton timorvmenos, erklärt von Wilhelm
Wagner. Berlin, Ebeling, 1872.
82 p. 21½ cm.

399259

Restrictions on Use:

TECHNICAL MICROFORM DATA

FILM SIZE: 35mm
IMAGE PLACEMENT: IA IIA IB IIB
REDUCTION RATIO: 11
DATE FILMED: INITIALS NT
FILMED BY: RESEARCH PUBLICATIONS, INC WOODBRIDGE, CT

www.libtoook.com

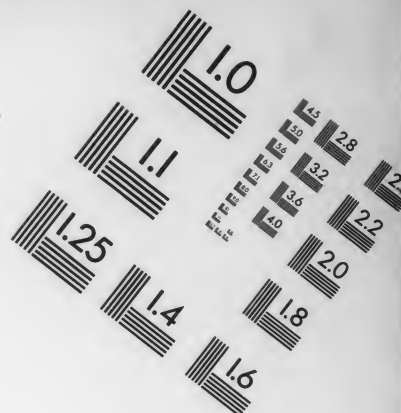
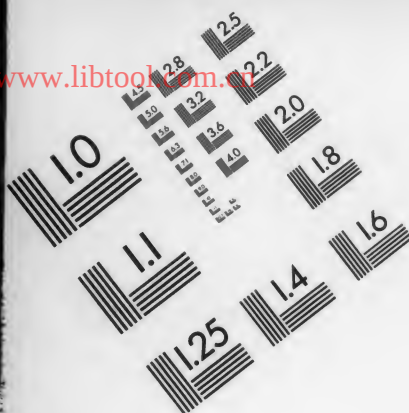


AIM

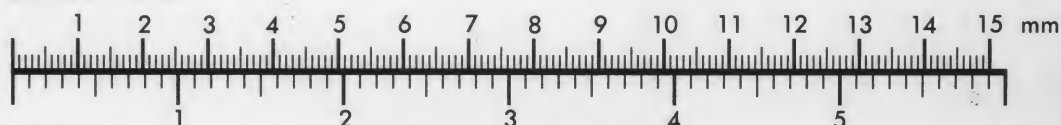
Association for Information and Image Management

1100 Wayne Avenue, Suite 1100
Silver Spring, Maryland 20910

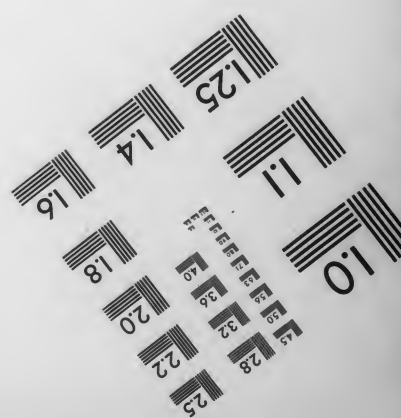
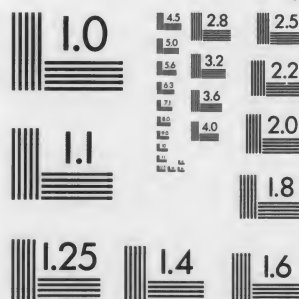
301/587-8202



Centimeter



Inches



MANUFACTURED TO AIM STANDARDS
BY APPLIED IMAGE, INC.

Class	87T27	Box	SE72
Columbia College Library			
Madison Av. and 49th St. New York.			
<i>Beside the main topic this book also treats of</i>			
<i>Subject No.</i>	<i>On page</i>	<i>Subject No.</i>	<i>On page</i>



3057

8725
81

Max. Thun

P. TERENTI

HAVTON TIMORVMENOS

ERKLÄRT

VON

WILHELM WAGNER.



BERLIN

H. EBELING & C. PLAHN

1872.

Thun

Vorbemerkung.

Der durch seine Studien auf dem Gebiete der lateinischen Komiker wohlbekannte Herausgeber des Terenz bietet in vorliegendem Bändchen das gesammte Material zu einer ersten Einführung in das jetzt so lebhaft betriebene Studium dieses Schriftstellers und der Sprache seiner Zeit. Eine literar-historische Einleitung orientirt über die lateinischen Komiker im allgemeinen und über ihr Verhältnis zur neuern attischen Komödie, eine übersichtliche Zusammenstellung der grammatischen und metrischen Eigentümlichkeiten über Versbau und Sprache, welche die knapp und scharf gefassten Anmerkungen mit zahlreichen Verweisungen auf die reiche einschlägige Literatur sorgfältigst erörtern. Der Text ist im Anschluss an die neuste Recension selbstständig vom Herausgeber constituirt; ein kritischer Anhang bespricht die eignen Verbesserungen desselben. Das Stück selbst verdient bei weitem mehr als augenblicklich der Fall ist auch in Schulen gelesen und zur Privatlectüre verwandt zu werden.

Unter den auf der Rückseite dieses Umschlages angeführten neuern Veröffentlichungen unsers Verlags machen wir besonders aufmerksam auf die **Rhetorik der Griechen und Römer** von Dir. Dr. Volkmann und **G. Kinkels Euripides** und die bildende Kunst, sowie auf die verschiedenen Schriften über deutsche und lateinische Orthographie.

H. Ebeling & C. Plahn.

www.libtool.com.cn

423.48
P. TERENTI^{us} *Alex*

HAVTON TIMORVMENOS

ERKLÄRT

VON

WILHELM WAGNER.

BERLIN

H. EBELING & C. PLAHN

1872.

K. m. May 22, 1917

SEINEM VÄTERLICHEN FREUNDE

HERRN

DIRECTOR DR. JOHANNES CLASSEN

IN HAMBURG.

80085

VORREDE.

Die vorliegende Ausgabe eines terenzischen Stückes ist sowohl für den Gebrauch der Schule wie die Privatlectüre berechnet. Sie ist eine vollständig neue Bearbeitung sowohl in kritischer wie exegetischer Hinsicht, und unterscheidet sich in wesentlichen Puncten von der vor drei Jahren von dem Unterzeichneten mit englischen Anmerkungen bearbeiteten Ausgabe. Der kritische Anhang giebt Rechenschaft über die Abweichungen der gegenwärtigen Ausgabe von dem Texte Fleckeisens und meiner eigenen früheren Recension.

Möge diese Arbeit ihr Theil dazu beitragen, die Lectüre des Terenz auf unseren Gymnasien zu befördern und anzuregen!

Hamburg, Januar 1872.

Dr. W. Wagner.

EINLEITUNG.

Der erste punische Krieg wird mit Recht als ein Wendepunct in der römischen Geschichte angesehen, sowohl in politischer wie literarischer und allgemein culturhistorischer Beziehung. Schon durch die Unterwerfung Tarents und des griechisch redenden Unteritaliens (272) waren die Römer, welche bis dahin der schönen Literatur theils feindlich, theils gleichgiltig gegenüber gestanden hatten¹⁾, gezwungen worden aus ihrer bisherigen Zurückhaltung gegen fremdes Geistesleben hervorzutreten; aber durch den ersten punischen Krieg wurden sie über die Grenzen Italiens hinausgeführt, ihr Gesichtskreis erweiterte sich nun immer rascher, und zugleich wurden durch die grossen Eroberungen dieser Jahre ungewohnte Reichtümer nach Rom gebracht. In Folge davon stiegen auch die Bedürfnisse und Ansprüche sowohl der Vornehmen wie des gemeinen Volks. In Tarent hatte man zuerst die Vergnügung des Volks durch theatralische Aufführungen kennen gelernt; von Tarent stammte auch der erste Dichter, den die römische Literatur aufzuweisen hat.

Zwar waren auch in Rom verschiedene Anknüpfungspuncte vorhanden, welche die Einführung des griechischen Dramas bedeutend erleichterten. Schon 364 waren bei Gelegenheit einer Pest etruskische Schauspieler (*Iudiones*) nach Rom berufen worden, durch welche den Römern zum ersten Male mimische Tänze mit Flötenbegleitung, jedoch ohne Worte, vorgeführt wurden. Durch die Verbindung dieser Tänze mit der altrömischen Sitte, bei ländlichen Festen sich mit Wechselversen (*versus Fescennini*) zu necken, entstand die sogenannte *Satura*, d. h. dramatische Scenen, zu denen bloss ein allgemeiner Plan skizzirt, die Ausführung in den einzelnen Reden aber wahrscheinlich den Schauspielern überlassen war: gleich der italienischen *extempore* Comödie neuerer Zeiten²⁾. Ebenso hatten schon frühe die Atellanen in Rom

1) Cato bei Gellius N. A. XI 2, 5 vom alten Rom: *poeticae artis honos non erat. si quis in ea re studebat aut sese ad convivia adplicabat, grassator vocabatur.* — 2) Disraeli, *Curiosities of Literature* (London, Routledge, 1866) p. 224—227.

Aufnahme gefunden, ursprünglich eine oskische Dichtungsart, die der italienischen Pantomime¹⁾ auch darin ähnelte, dass sie stehende Charaktermasken besass. Als man daher 240, ein Jahr nach der Beendigung des ersten punischen Kriegs, den Versuch machte, das Volk durch die Aufführung eines nach dem Griechischen bearbeiteten Stückes zu unterhalten, konnte den bisher nur an unvollkommene Darstellungen gewöhnten Römern die feinere Kost nur zusagen, und seitdem blieb es stehende Sitte für die Aedilen und andern Beamten bei ihrem Amtsantritt dem Volke griechische Stücke in lateinischer Umdichtung vorzuführen.

Livius Andronicus, ein Halb Grieche, der jung bei der Eroberung Tarents nach Rom gekommen war und dort vom Unterricht im Griechischen lebte, auch wohl als Schauspieler auftrat, ist der erste lateinische Schriftsteller, und ein von ihm übersetztes griechisches Drama war das erste Kunstdrama, das die römische Bühne beschritt. Freilich liess der Anfang viel zu wünschen übrig, und man kann es Cicero von seinem Standpunct aus nicht übel nehmen, wenn er Brut. 18, 71 kurz hin bemerkt: *Livianae fabulae non satis dignae quae iterum legantur*.

Indessen war der Fortschritt der vielbewegten Zeit, welche jetzt in der römischen Geschichte folgt, auch in literarischer Beziehung reissend schnell. Livius war noch unbeholfen und als Fremder handhabte er auch wohl die noch an und für sich rauhe Sprache mit doppelter Ungelenkigkeit; sein Nachfolger Cn. Naevius, ein geborener Campaner, aber von latinischer Abstammung, ein Mann der im ersten punischen Kriege mitgekämpft hatte, übertraf ihn bei Weitem an Kraft und Beherrschung der Sprache. Naevius scheint sich seit 235 der Bühne zugewandt zu haben²⁾; die Zeit seines Todes ist ungewiss: er starb in der Verbannung, die ihm sein Freimut, mit dem er sogar römische Grosse in seinen Stücken persiflierte, zugezogen hatte³⁾.

An Naevius schliesst sich ebenbürtig an sein jüngerer Zeitgenosse T. Maccius Plautus, dessen Hauptwirksamkeit in den zweiten punischen Krieg und die zunächst folgende Zeit fällt: er starb 184, und die uns erhaltenen zwanzig Stücke scheinen alle in die Zeit nach dem zweiten punischen Kriege zu gehören. Auch Plautus war kein Römer von Geburt, sondern aus dem umbrischen Municipium *Sarsina* nach Rom gekommen. Er besass eine reichlich strömende komische Ader, und seine Komödien sind voll sprudelnden Witzes und in drastischer eindrucksvoller Sprache abgefasst, der man eine gewisse Eleganz auch in der Behandlung des Metrums nicht absprechen kann: freilich mag der uns überlieferte Text durch ein späteres Jahrhundert modernisirt sein, wobei denn viele der ursprünglichen Härten wegfielen. Immerhin hat die genaue kritische Erforschung des Plautus in unsern Tagen zusammen mit dem sorgfältigen Studium der ältesten inschriftlichen Denkmale zu wichtigen Aufschlüssen über die Entwicklung der lateinischen Sprache geführt.

1) Disraeli, *ibid.* p. 219 ff. — 2) Gell. XVII 21, 44 f. — 3) Mommsen R. Gesch. I² 873 f.

Wenn man im Ganzen die Komödien des Plautus mehr als Umdichtungen und Bearbeitungen, denn als Uebersetzungen griechischer Originale betrachten darf, da oft das griechische Gewand ohne Weiteres bei Seite geworfen und Anspielungen auf römische Verhältnisse zugelassen wurden, so ist von ihm an ein immer steigendes Bemühen zu bemerken, einer Seits die griechischen Originale reiner und voller auf die römische Bühne zu verpflanzen, andrer Seits den Geschmack des römischen Publicums selbst zu bilden und zu veredeln. Es ist sehr zu bedauern, dass uns von den Komödien des Statius Caecilius ausser vereinzelt Fragmenten Nichts erhalten ist: er war von Geburt ein Insubrer, der (wahrscheinlich als Kriegsgefangener) nach Rom gekommen und dort freigelassen worden war, und wie er zeitlich in der Mitte steht zwischen Plautus und Terenz, so muss seine dramatische Wirksamkeit ein getreues Abbild des immer mehr und mehr hellenisirenden Zeitgeschmacks gewesen sein. Aus den uns erhaltenen Komödientiteln hat Ritschl geistreich geschlossen, dass 'Caecilius, Anfangs ganz auf plautinischer Bahn wandelnd, sich allmählich emancipirt und durch immer nähern Anschluss an griechische Art und Weise endlich die Stufe herbeigeführt, auf der die Römer mit gänzlicher Selbstentäusserung sich in eine fremde Kunstgattung hineinzusetzen und ein unvermischt griechisches Kunstwerk mit Empfänglichkeit aufzunehmen im Stande waren'¹⁾. Auch geht aus den Fragmenten hervor, dass Caecilius altertümliche Formen soviel wie möglich vermied und auf eine gewisse Eleganz grossen Werth legte; doch galt er nicht als ein guter Gewährsmann für feines Latein²⁾. Varro rühmte ihn wegen der feinen Durchführung seiner Sujets (*in argumentis Caecilius poscit palmam*; ap. Non. p. 374, 7.), und andere Kunstrichter stellten ihn gar an die Spitze der dramatischen Literatur der Zeit; aber den Zeitgenossen mundeten seine Stücke zuerst gar nicht³⁾; ähnlich ging es, wie wir sehen werden, mit den Stücken des Terenz, der wohl mit Recht bloss als der weitere Ausbilder der Theorien des Caecilius angesehen werden darf⁴⁾.

An Caecilius wurde Terenz von den Aedilen gewiesen, da er sein erstes Stück ihnen anbot: damals galt also Caecilius bei den Vornehmen für einen feinen Kunstrichter.

P. Terentius⁵⁾ war, wie die meisten der bisher erwähnten Dichter, kein Römer von Geburt, sondern in Karthago 183 geboren⁶⁾: sein ganzes kurzes Leben fällt zwischen den zweiten und dritten punischen

1) Parerga zu Pl. u. Ter. S. 145 Anm. — 2) Cic. ad Att. VII 3, 10. — 3) Zweiter Prol. zu Ter. Hoc. 14 (6) f. — 4) Mommsen R. G. I² 883 beurtheilt Caecilius zu scharf. — 5) Hauptquelle die *vita Terenti* des Suetonius, aus dessen Werke *de poetis* uns erhalten durch den zufälligen Umstand, dass Donatus (der ihr auch ein *additamentum* angehängt hat) sie seinem Commentar vorangestellt hatte. Beste Ausg. von F. Ritschl mit ausführlichem Commentar in Reifferscheids Werk: *C. Suetoni Tranquilli praeter Caesarum libros Reliquiae* (Leipzig 1860) p. 26—35, u. 481—538. Die sogenannte *vita Ambrosiana* ist mittelalterlich und ohne selbständigen Werth. — 6) Sueton bei Reiff. p. 32, 4 f. *nondum quintum atque vicesimum egressus (Ritschl ingr.) annum — egressus urbe est neque amplius rediit*. Nach früheren Ausgaben, zu denen nicht der vortreffliche Parisinus A collationirt war, hiess es *quintum atque trigesimum*: s. Ritschls Anm. p. 512—515.

Da es feststeht, dass er als Slave nach Rom kam, so hat man schon im Altertum nach den nähern Umständen gefragt, durch welche er in die Sklaverei gerathen sei; doch sind wir darüber gänzlich auf Vermutungen¹⁾ angewiesen, und es ist wohl wahrscheinlich, dass Terenz bei einem der häufigen Streifzüge der Numidier in das karthagische Gebiet zum Sklaven gemacht wurde und dann entweder auf dem gewöhnlichen Wege des Handels oder als Geschenk Masinissas in das Haus des römischen Senators Terentius (Lucanus) kam. Dort wurde Terenz ausgebildet und schon früh manumittirt, vermutlich durch den Einfluss seiner vornehmen Freunde, des jüngeren Scipio Africanus und C. Laelius. Denn das ist die einstimmige Ueberlieferung des Alterthums, dass er mit diesen beiden und ihrem Kreise im vertrautesten Verkehre stand²⁾. Aus diesem Kreise ging jedoch ganz besonders die Reaction gegen die mehr nationale Dichtungsweise hervor, der wir die Einführung des Hexameters durch Ennius (s. unten) und die hellenisirende Komödie verdanken. Dort 'zuckte man die Achseln über die Interpolationen, mit denen der derbe römische Volkswitz die eleganten Komödien des Philemon und Diphilos staffiert hatte'³⁾. Vor allen Dingen galt es hier Correctheit im Kunststil und in der Sprache: in diesen Kreisen entstand die feine Redeweise, die man am besten mit dem Namen *urbanitas* bezeichnet. Daher finden wir auch in den Prologen des Terenz die besondere Hervorhebung der *pura oratio*: Haut. prol. 46, und Cäsar (bei Sueton p. 34, 9) rühmt an unserem Dichter den *purus sermo*; der treuen Uebersetzung rühmt sich auch Terenz Ad. prol. 11.

Wenn der junge Dichter auf der einen Seite so glücklich war den Beifall und vielleicht sogar den Beistand vornehmer Männer zu besitzen⁴⁾, so erschwerte ihm anderer Seits der Neid eines Zunftgenossen und die Ungunst des ungebildeten Publicums lange den durchschlagenden Erfolg seiner Werke.

Als 19jähriger Jüngling bot Terenz sein erstes Werk, die *Andria* (nach einem Originale des Menander) den curulischen Aedilen zur Aufführung an den Megalesien an. Man schickte ihn zu Statius Caecilius: *ad cenantem cum venisset*, erzählt Suetonius p. 28, *dicatur initium quidem fabulae, quod erat contemptiore vestitu, in subsellio iuxta lectulum residens legisse, post paucos vero versus . . . invitatus ut accumberet cenasse una, dein cetera percurcurrisse non sine magna Caecilii admiratione*. Die *Andria* wurde (vermutlich ohne Prolog⁵⁾) 166 zuerst auf-

1) S. Bergk, Philol. XVI 628. — 2) Suetons *vita* p. 27, 2 ff.; die übrigen Stellen gesammelt bei Ritschl *ibid.* p. 513. Scipio war 19 Jahre alt bei dem ersten Auftreten des Terenz, Caecilius nicht viel älter; es ist gar nicht unmöglich, dass Terenz diesen beiden besonders seine Werke vor der Veröffentlichung vorzulesen pflegte, wenn auch solche Sachen, wie sie Sueton p. 31, 2—9 berichtet, erdichtet sind. Mommsen R. G. II² 437. — 3) Mommsen R. G. II² 430 f. — 4) Ad. prol. 15—21. Auch Haut. prol. 22—25. — 5) Diese von mir im Bonner *lib. miscell.* 1864, p. 72—82 näher ausgeführte Ansicht halte ich auch noch jetzt gegen Dziatzko (Rh. Mus. 20, 579) aufrecht: s. auch meine Bemerkungen in Fleckeisens Jahrb. 1865, p. 285. Auch R. Klotz im Vorwort zu seiner Ausg. der *Andria*, p. XI, scheint sich meiner Ansicht zuzuneigen. Der ganze Schluss des Prologs spricht

geführt und scheint gefallen zu haben. Als jedoch der junge Dichter im folgenden Jahre die 'Schwiegermutter', *Heccyra*, eine nach Apollodoros von Karystos, doch vielleicht mit Zuziehung eines Menandrischen Stückes bearbeitete Komödie, zur Aufführung brachte, hatte er entschieden Unglück, indem das allerdings etwas langweilige, sich bloss um 'gemütliche Schwierigkeiten'¹⁾ drehende Stück von dem Publicum im Stich gelassen wurde, um einer Vorstellung von Seiltänzern (*funambuli*, Hec. prol. I 4; etwas anders prol. II 25—28) nachzulaufen. Erst im Jahre 163 bewarb sich Terenz mit einem neuen Stücke um die Gunst des Publicums: dem *Hauton timorumenos*. Vor der Aufführung des Stückes hatte bereits der *malivulus vetus poeta* gegen unsern Dichter intrigirt (V. 22) und Verläumdungen gegen ihn ausgesprengt; ausser der Insinuation, dass Terenz sich von seinen vornehmen Gönnern unterstützen lasse, heisst es da auch ganz besonders 16 f.: *rumores distulerunt malivoli Multas contaminasse Graecas, dum facit Paucas Latinas*, eine jedenfalls sehr übertriebene Anklage, da von Terenz bis dahin erst zwei Stücke erschienen waren, und diesen lagen höchstens vier griechische zu Grunde. Es wurde aber in damaliger Zeit der Ausdruck *contaminare* von dem Verarbeiten und Verschmelzen zweier griechischen Originale in ein lateinisches Stück, zunächst in hämischer Weise²⁾ angewandt: so im Prolog zum *Haut.* und in dem zur *Andria*, 16. Wir bedienen uns daher dieses Ausdrucks zur Bezeichnung dieses in der ältern lateinischen Literatur ganz gewöhnlichen Vorganges; denn, wie Terenz sagt Andr. prol. 18, seine bedeutendsten Vorgänger — Nae-vius, Plautus und Ennius³⁾ — hatten contaminirt: es ist bezeichnend, dass Caecilius hiebei nicht weiter erwähnt wird, der also hierin sogar über Terenz herausgegangen zu sein scheint. Luscus Lavinius, den Terenz nie mit Namen erwähnt, sondern auch Ph. prol. 1 als *vetus poeta*, d. h. wohl 'einen Dichter der alten Schule', bezeichnet, im Prolog zum *Eunuchus* ernstlich angreift, und der auch der Hauptvertreter der *iniqui* und *adversarii* ist, gegen die der Prolog zu den Brüdern kämpft, ist uns sonst bloss aus dem Commentar des Donatus bekannt, der auch (zu Eun. prol. 10) zwei Verse aus seinem *Thesaurus* anführt: s. Ribbeck Com. fragm. p. 71 fg. In seinem *Hauton timorumenos* zeigte daher Terenz, dass er auch ohne Contamination arbeiten könne, und dass ein Stück des Menander sich dem römischen Publicum unverfälscht und unverändert bieten lasse (Prol. 7. 8).

Das Jahr 161 war das günstigste und erfolgreichste im Leben des Dichters: zwei Stücke brachte er auf die Bühne, den *Eunuchus* und *Phormio*, beide vortrefflich und von durchgreifendem Erfolg. Der *Eunuchus* ist eine äusserst geschickte Contamination aus zwei

deutlich dafür, dass er für eine zweite Aufführung des Stückes, vermutlich 164 als das Publicum die *Heccyra* ausgezischt (*exigere*) hatte, geschrieben sei.

1) Teuffel R. Litgesch. S. 172. — 2) Grundbedeutung 'besudeln': *contaminare* = *con-tagmin-are*; *tangere* (Wurzel tag-) heisst oft 'beschmutzen'. — 3) Ennius war als komischer Dichter nicht bedeutend, weshalb seiner oben auch keine Erwähnung gethan worden ist.

Menandrischen Stücken, dem *Εἰρηόχος* und *Κόλαξ*, voll Lebens und Laune, stellenweise an Plautus' Ausgelassenheit erinnernd. Von ihm berichtet Sueton p. 29: *bis deinceps*¹⁾ *acta est meruitque pretium quantum nulla antea cuiusquam comoedia i. e. octo milia nummum*. Es war dies ein um so glänzenderer Erfolg, als Luscius Lavinius die grössten Anstrengungen gemacht hatte, um die Aedilen von der Annahme des Stückes zurückzuhalten. Der Phormio, dessen Prolog in manchen Stellen sehr an den des Eunuch erinnert, ist nach dem *Ἐπιδικάζομενος* des Apollodoros gearbeitet; vermutlich hatte der Erfolg des Eunuchus an den Megalesien (4. April) die Behörden bewogen für die *ludi Romani* (an denen der Phormio nach der Didaskalia aufgeführt wurde) im September ein zweites Stück bei unserm Dichter zu bestellen.

Ermuthigt durch diese Erfolge, wagte es Terenz im folgenden Jahre, 160, seine *Heccyra* aufs Neue aufführen zu lassen, und der erste Act schien zu gefallen — da kommt das Gerücht, es fänden Gladiatorenspiele statt, und wie bei der ersten Aufführung läuft das Volk davon²⁾.

Noch in dasselbe Jahr 160 fällt die Aufführung der *Adelphoe*, einer nach Menander und Diphilos bearbeiteten feinen Charakterkomödie, und zwar bezeichnend genug bei den Begräbnissfeierlichkeiten des Lucius Paullus, die dessen Söhne Scipio und Fabius ausrichteten³⁾ — bei derselben Gelegenheit hatte man auch die zweite Aufführung der *Heccyra* versucht; und endlich im September, an den *ludi Romani*, wurde dieses unglückliche Stück zum dritten Male aufgeführt, und da Ambivius, wie einst bei dem Hantou timorumenos, selbst den Prolog sprach und für den Dichter ein gutes Wort einlegte, so liess sich endlich das Publikum bewegen (*vix acta est*, sagt Donat im *additamentum*) dem Stücke Gnade widerfahren zu lassen⁴⁾.

Suetonius berichtet weiter, dass sich Terenz hierauf nach Griechenland begeben habe *causa vitandae opinionis qua videbatur aliena pro suis edere, seu percipiendi Graccorum instituta moresque quos non perinde exprimeret in scriptis*, und beide Beweggründe können zugleich Terenz zu diesem Entschlusse bestimmt haben. Er wollte in Griechenland selbst die Werke des Menander in's Lateinische übertragen, fern von dem Parteitreiben in Rom. Schon im nächsten Jahre war der Dichter auf dem Heimweg nach Rom begriffen *cum fabulis conversis a Menandro*⁵⁾, wie es heisst; nach dem einen Berichte fand er seinen Tod in den Wellen, nach einem andern verlor er bei einem Schiffbruch sein Gepäck und die literarische Frucht seines Aufenthaltes in Griechenland, und starb aus Kummer oder an einer Krankheit: doch

1) Nach Ritschls Verbesserung: *die* die Hss. — 2) Prol. II 31 ff. — 3) Mommsen R. G. II² 437. — 4) Eine von Osann, Wilmanns und Dziatzko (Rh. Mus. 20, 577 f. 21, 78—82) angenommene frühere Aufführung der *Adelphen* habe ich schon früher in Fleckeisens Jahrb. 1865, S. 289—291 mit Gründen zurückgewiesen, die Dziatzko weder erwähnt noch widerlegt. Auch Teuffel, R. Litgesch. S. 173, scheint meine Bemerkungen nicht zu kennen. — 5) *cum centum et octo fabulis* hiess es in alten Ausgg.; da aber für den Raum eines Jahres 108 Stücke doch etwas zuviel ist, so hat Ritschl scharfsinnig in CVIII eine Dittographie von CVM (*cum*) erkannt und die Zahl demgemäss gestrichen.

selbst der Ort seines Todes ist ungewiss, und die Stelle des Sueton, die sich hierauf bezieht, 32, 15, in ihrer Lesart unsicher¹⁾.

Von seinem äussern Erscheinen berichtet Sueton: *mediocri statura, gracili corpore, colore fusco*; namentlich das Letztere stimmt zu seiner africanischen Abstammung. Trotz seines jugendlichen Alters war Terenz verheirathet und hinterliess eine Tochter, die sich später mit einem römischen Ritter verheirathete. Zwar berichtete Porcius, der es besonders auf das Sammeln von Scandal abgesehen zu haben scheint, dass die vornehmen Gönner unseres Dichters ihn in Armut hätten verkommen lassen, und dass, als er in Stymphalus gestorben sei, er nicht einmal in Rom eine *domus conducticia* besessen, *saltem ut esset quo referret obitum domini servolus*. Dem steht aber die positive Angabe Suetons (33, 5) gegenüber, dass Terenz ein Grundstück von 20 Jugera an der *via Appia ad Martis* gehabt habe²⁾.

Wenn man es versuchen will, sich über die Verdienste und über die dichterische Wirksamkeit des Terenz ein gerechtes Urtheil zu bilden, so muss man vor allen Dingen den Umstand betonen, dass er kaum ein reifes Alter erreichte. Und doch ist vielleicht gerade Terenz der Dichter, nach dem Lessing im ersten Stücke der Hamburgischen Dramaturgie fragt: *Welcher dramatische Dichter aus allen Zeiten und Nationen hätte in seinem sechsundzwanzigsten Jahre sterben können, ohne die Kritik über seine wahren Talente nicht zweifelhaft zu lassen?* Selbst aus den sechs Komödien, die wir besitzen, und die der Verfasser in so jugendlichem Alter geschrieben, können wir uns eine ziemlich beschliessende Ansicht über die wahren Talente des Terenz bilden.

Terenz war ein geschickter und geschmackvoller Bearbeiter griechischer Stücke; er verstand die römische Sprache sorgfältig und fein zu behandeln; aber es lässt sich kaum bezweifeln, dass es ihm zu eigenen und selbständigen Schöpfungen an Genie fehlte. Namentlich von Plautus unterscheidet sich Terenz in dieser Beziehung in auffallender Weise, und man kann sich leicht vorstellen, dass die verhältnissmässig grössere Correctheit der Stücke des Terenz zum Theil ihren Grund hat in einer gewissen Mittelmässigkeit seines Ingeniums, das ihn von selbständigen Wagnissen abhielt und zur Nachbildung des anerkannt Schönen antrieb.

Die von Terenz nachgebildeten griechischen Stücke gehören alle zu der sogenannten neueren Komödie. Während die alte (*ἀρχαία*) Komödie einen politisch-satirischen Charakter trug, bildete sich, als Athen nach dem Verluste der Seeherrschaft nicht mehr das Centrum von ganz Hellas war, und politische Freizügigkeit nicht mehr angebracht schien, eine sociale Komödie aus, in der zwar der 'dionysische Taumel' fehlte und die 'Geissel des Dichters an die Machthaber nur verstohlen rühren durfte', aber dagegen ganz besonders 'Feinheit psychologischer Beobachtung, Consequenz detaillirter Charakterschilderung, Straffheit des dramatischen Plans' zur Entwicklung kamen³⁾. Natürlich

1) S. Fleckeisen, Krit. Miscellen 58—62. — 2) S. Klotz, Einl. zur *Andria*, p. 8 f. — 3) O. Ribbeck, Ueber die mittlere und neuere Attische Komödie. Ein

drehten sich die Dramen der neueren Komödie hauptsächlich um athenisches Leben, und obgleich innerhalb dieses Kreises eine grosse Mannichfaltigkeit möglich war, so entstand doch bei der ungeheueren dramatischen Fruchtbarkeit der Zeit auch häufig eine gewisse Wiederholung der Stoffe und Situationen, die uns ganz besonders in den römischen Nachbildern hervortritt. Für uns besitzt aber die neuere attische Komödie, selbst in den Trümmern, welche uns aus dem allgemeinen Schiffbruch dieser Literaturgattung erhalten sind¹⁾, einen bedeutenden Werth als ein getreues Spiegelbild des auf Lebensgenuss abzielenden Treibens der späteren griechischen Zeit, in welchem bei alledem auch die geistigen Interessen eine grosse Rolle spielen. Man könnte kaum etwas wünschenswertheres für die Förderung unserer Kenntniss der griechischen Literatur nennen als die Auffindung einiger vollständigen Komödien des Menander oder Philemon, der beiden Hauptvertreter dieser Gattung: Philemon von Soli in Cilicien von 360–262 v. Ch., und Menander von Athen 342–290. Ausser diesen beiden sind uns jedoch noch Namen und Fragmente von einer grossen Reihe anderer Dichter erhalten, und wenn ein Tractat *περὶ κωμωδίας* bei Bergk im Aristophanes (Teubner) vol. I p. XXXIII angiebt *τῆς νέας κωμωδίας γηγόνασαι μὲν ποιηταὶ ἕξ (64), ἀξιολογώτατοι δὲ τούτων Φιλήμων, Μένανδρος, Δίφιλος, Φιλίππιδης, Ποσειδώνιος, Απολλόδορος*, und wir eben daselbst erfahren, dass man von Philemon 97 Dramen besass, Menander aber im Ganzen 108 schrieb und dabei schon im zweiundfünfzigsten Jahre starb — so wird man sich leicht einen Begriff machen, dass die Fruchtbarkeit und Reichhaltigkeit dieser Literatur, aber vielleicht auch ihre Leichtlebigkeit mindestens der üppig aufwuchernden, aber ebenso schnell wieder in Vergessenheit sinkenden dramatischen Literatur des heutigen Frankreichs gleichkam. Ueberhaupt sind uns die Namen von 111 komischen Dichtern und mehr als 1000 Komödien nach der Zeit des Aristophanes erhalten.

Es versteht sich von selbst, dass bei einer so grossen Menge der Productionen und der Producirenden nicht Alles von gleichem Werthe sein konnte. Doch stimmen die Alten so sehr in dem Lobe des Menander überein, dass über seine Vortrefflichkeit kaum Zweifel entstehen können; selbst der Römer Quintilian, ein strenger Kunstrichter, sagt von ihm *vel unus . . . diligenter lectus ad cuncta . . . effingenda sufficiat; ita omnem vitae imaginem expressit, tanta in eo inveniendi copia et eloquendi facultas, ita est omnibus rebus, personis, adfectibus accommodatus* (Inst. or. X 1, 69). Es bezeugt daher Umsicht genug, dass sich Terenz bei der Abfassung seiner Stücke besonders an Menander gehalten: von Philemon hat er gar Nichts übertragen, und aus Diphilos bloss eine Komödie (*Συναποθνήσκοντες*) zur Contamination benutzt.

Die Hauptcharaktere der neueren attischen Komödie sind uns aus den lateinischen Bearbeitungen hinlänglich bekannt. Um zunächst im

Vortrag. (Leipzig 1857.) S. 4. Vgl. K. O. Müller, Gesch. der griech. Litt. II 270–282.

¹⁾ *Fragmenta comicorum Graecorum, collegit et disposuit Augustus Meineke*. 4 Bde, Berlin 1839–1841. (vol. III mittlere, IV neuere Komödie).

Kreise der Familie zu bleiben, so haben wir zuerst verschiedene Variationen des strengen und sparsamen Vaters (*pater attentus*, Hor. Ep. II 1, 172) und ander Seits des seinem Liebling alles nachsehenden Papas: ein Contrast, den Menander und Terenz in den Brüdern auf das Glückliche durchgeführt haben. In dem *Hauton timorumenos* bilden *Chremes* und *Menedemus* einen ähnlichen Contrast, nur dass Chremes in der Theorie mild gesinnt, in der Praxis sich hart erweist; Menedemus aber im Stücke selbst weicher erscheint, während seine Strenge vor demselben liegt. Die Mütter spielen in diesen Stücken kaum eine günstige Rolle, und überhaupt hätten sich die griechischen Ehefrauen noch mehr über Menander und seine Collegen beschwerten können als über Euripides. Die Ehefrauen sind in diesen Stücken die Plage ihrer Männer, theils durch ihre Geschwätzigkeit und Rechthaberei, theils (wo sie grosse Mitgift gebracht haben) durch ihre Herrschsucht. Von ersterem ist die übrigens von Terenz gewiss in der Uebertragung in ein etwas günstigeres Licht gerückte Sostrata im *Hauton timorumenos*, von dem zweiten Nausistrata im *Phormio* ein gutes Specimen. Dass die Ehefrauen im Ganzen eine ungünstige Rolle spielen und dass die Heirath in so vielen Stücken geradezu als eine Strafe für ausgelassene junge Leute angesehen wird, kann man jedoch bei näherer Betrachtung der socialen Verhältnisse nur natürlich finden. Die Bürgersöhne durften sich bloss mit Bürgertöchtern verheirathen, und da deren Zahl eine beschränkte war, und die jungen Mädchen mit ihren Müttern in der strengsten Abgeschlossenheit lebten, so konnte natürlich von eigentlicher Liebe vor der Heirath nicht die Rede sein. Dazu kam, dass die Partie vielmehr ein Geschäft als eine Herzensangelegenheit war, und dass die Erziehung und der Gesichtskreis einer athenischen Bürgertochter nicht der Art waren, um sie zur wirklichen, mitfühlenden und mitverstehenden Lebensgefährtin ihres Mannes zu machen¹⁾. Die Söhne wiederum führen auch in der Komödie das lustige Leben, das dem jungen Athener der Zeit gestattet wurde, ehe er durch die Ehe ein respectabler Mensch wurde: bald sind sie tugendhaft und edelmütig, wie Lysiteles im Plautinischen *Trinummus*, oder auch leichtsinnig, aber doch innerlich gut und wacker, wie Aeschinus in den Brüdern. Ein sehr reiches Personal bilden ferner die Parasiten oder Schmarotzer, die ihren Beruf systematisch studiren und ihren Patronen (*reges*) zu allen Dienstleistungen bereit stehen — ein berühmtes Beispiel dieser Gattung ist Gnatho im *Eunuchus*; der geistreichste seiner Art ist Phormio. — Die Hauptfiguren sind die Sklaven, die der Regel nach die eigentlichen Intriganten der Stücke sind und gewöhnlich im Bunde mit den Söhnen den Krieg gegen die Väter führen: ihrer giebt es viele Abarten, und namentlich Plautus hat sie mit grosser Vorliebe behandelt. Noch müssen die Hetären erwähnt werden, von deren zwei Hauptgattungen Bacchis und Antiphila im *Hauton timorumenos* als passende Repräsentantinnen gelten können; Antiphila ist ein Typus, der

¹⁾ In Rom lagen die Verhältnisse anders, und die Ehefrau nahm eine viel würdigere und gerechtere Stellung ein.

oft wiederkehrt, das züchtig sich einem geliebten Jüngling hingebende Mädchen von zweifelhafter Herkunft, das sich aber schliesslich als die Tochter eines Bürgers erweist, wodurch die Heirath mit ihr ermöglicht wird. Uebrigens sind die Hetären bei Terenz zahm gehalten, gewiss seinen Vorbildern entsprechend, während Plautus auch hier in's Grobe malt. Man muss schliesslich der kleineren Figuren gedenken, die den Gemälden dieser Stücke sehr viel Leben verleihen, der Köche und Kuppler, beide sehr schurkisch und im übelsten Ruf stehend, freilich auch von der anständigen Gesellschaft sehr cavalièrement behandelt. Seinen historischen Hintergrund erhält ein Stück oft durch einen bramasirenden Officier (*miles gloriosus*), wovon berühmte Beispiele in Plautus' Pyrgopolinices und Therapontigonus, und in dem Thraso des Terenz.

Man wird aus dem Gesagten ersehen, dass Terenz den Umfang dieser Stücke und ihre Personen treffend charakterisirt, wenn er im Prolog zum Eun. 35 sich das Recht wahrnt dieselben wiederzubringen, die schon früher dagewesen seien:

*bonas matronas facere, meretricis malas,
parasitum edacem, gloriosum militem,
puerum supponi, falli per servom sciem,
amare, odisse, suspicari —*

und dazu bemerkt

denique

nullumst iam dictum, quod non sit dictum prius.

Doch muss noch im Allgemeinen bemerkt werden, dass eine spätere Nomenclatur der Rollen, welche die verschiedenen Masken umfasst, im Ganzen 42 Nummern enthält¹⁾. In Betreff der Masken muss man sich freilich zugleich einprägen, dass weder die plautinische noch die terenzische Zeit die Masken auf der Bühne anwandte, da uns von Cicero de or. III 59, 221 ausdrücklich überliefert wird, dass erst zur Zeit des Roscius Masken auf der römischen Bühne zugelassen wurden. Nur die Darsteller weiblicher Rollen trugen Masken, da sie natürlich *vir personati* waren²⁾.

Als Charakterkomödie ist die neue Komödie unsern modernen Stücken derselben Gattung analog und nach denselben Regeln zu beurtheilen. Dass uns Terenz die griechischen Stücke im Ganzen genau, jedenfalls genauer als seine Vorgänger, vorführt, darüber herrscht nur eine Stimme; doch zeigt schon das 'Contaminiren', dass von eigentlicher Uebersetzung nicht die Rede sein kann, sondern bloss von Bearbeitung. Die Römer liebten und bewunderten Terenz beinahe mehr als Plautus, und sowohl Cicero wie Horaz und spätere Schriftsteller nehmen oft auf ihn Bezug. Cäsar nannte mit richtigem Urtheil Terenz *dimidiatus Menander* — was er dann durch das Mangeln der *vis comica* näher motivirt. Varro freilich (bei Sueton) stellte den Anfang der Brüder bei Terenz über den Menandrischen: aber bei aller Achtung vor Varros Gelehrsamkeit wird man doch seinem poetischem Geschmacke misstrauen dürfen.

1) O. Ribbeck a. a. O. S. 53. Das Verzeichniss bei Pollux IV § 133 ff. 143 ff.
— 2) Donat zu Andr. 716.

Doch in einem Punkte wich Terenz noch öfter von seinen Vorbildern ab, als wir es ihm nachweisen können — in metrischer Beziehung. Ad. 866 sind die den trochäischen Tetrametern des Lateinischen entsprechenden griechischen Verse iambische Trimeter; mit Rücksicht hierauf könnte man sich versucht fühlen die Kritik Quintilians (Inst. or. X 1, 99) — dass es die Eleganz des Terenz bedeutend erhöht haben würde, *si intra versus trimetros stetisset* — auf das häufige Abweichen unseres Dichters von den griechischen Metris zurückzuführen, da bei der Mehrzahl der uns erhaltenen Fragmente der neuen Komödie der Trimeter sich findet. Doch hat die Kritik des Quintilian auch einen andern Grund: ihm und seiner Zeit war die Metrik des Terenz und der ältern Dichter in Einzelheiten unverständlich geworden, und die trochäischen und anderen Versmasse lasen sie nur mit Mühe. Denn sonst ist gerade Terenz viel einfacher und einförmiger in metrischer Beziehung als Plautus; ganz davon zu schweigen, dass er die complicirten Metra der lyrischen Monologe (mit Ausnahme weniger *Cretici* und *Bacchiaci*) ganz vermeidet, so hat er sich auch mit richtigem Gefühl aller Anapästien enthalten — eines Vermassens, dem selbst Plautus keine Anmut einzuflössen verstand und für das die lateinische Sprache kein Geschick zu besitzen scheint.

Im Uebrigen sind die Verse des Terenz nach denselben prosodischen Gesetzen gebaut wie die des Plautus. Die Erforschung der älteren Metrik hat in neuerer Zeit (seit Bentley) gerade mit Terenz angefangen, da einerseits der Text unsres Dichters ein zuverlässigerer ist als der des Plautus, und andererseits auch Terenz sicher eine Reihe Härten vermeidet, über deren Zulassung bei Plautus man sich streitet. Namentlich bezieht sich dies auf den Hiatus, dessen Gebrauch bei Terenz ein beschränkter und nach festen Gesichtspunkten zu begrenzender ist, während bei Plautus die handschriftliche Ueberlieferung eine weit grössere Ausdehnung des Hiatus rechtfertigen könnte. Auch hat sich Terenz einer Reihe von sprachlichen Härten enthalten, die sich bei Plautus entweder sicher finden oder ihm von Herausgebern aufgedrängt werden: wie denn vor allen Dingen das ganze Schluss-d des Ablativs dem Terenz fremd ist, ja nicht einmal *med* und *ted* kennt er. Ebenso weiss er Nichts von einem Nom. Plur. der 2ten Decl. auf *is*, und eine beinahe übermässige Aengstlichkeit im Vermeiden des Veraltenden (denn entschieden veraltet war zu seiner Zeit die Bildung noch nicht) tritt in der gefässentlichen Enthaltung von der Endung *ai* im Gen. Sing. der ersten hervor¹⁾.

Um nun die prosodischen Gesetze der Verse unsers Dichters zu verstehen, muss folgendes bemerkt werden.

In der augusteischen Zeit mass man Verse nach griechischen Gesetzen — *digito callemus et aure*, sagt Horaz A. P. 274 —; die Zeit des Plautus und Terenz bemass ihre Verse bloss nach dem Ohre. Die

1) Bentley hat dieselbe an verschiedenen Stellen durch Conjectur in den Text gesetzt; doch hat eingehende Untersuchung und Vergleichung der Hss. gezeigt, dass man an all' diesen Stellen anders lesen muss.

Terenti Haut. tim.

Aussprache, nach der ihre Verse beurtheilt werden müssen, heisst die Vulgäraussprache jener Zeit, welche in den meisten Stücken mit der Vulgärsprache der ganzen Sprachgeschichte des Latein zusammenfällt. Daher sagt Schuchardt, Vokal. des Vulgärl. I 50 richtig: 'in der komischen Poesie spiegeln sich alle Freiheiten der vulgären Aussprache ab', und ebendas. S. 57 'das altertümliche Latein ist weiter Nichts als vulgäres'. Wenn also gelegentlich in den folgenden Bemerkungen Vulgärformen der späteren Zeit als Stützen für archaische Messungen angeführt werden, so muss man dies hienach beurteilen¹⁾. Die Verwandtschaft der Verse der Komiker mit der Umgangssprache betont übrigens auch Cicero, Orator 55, 184 *comitorum senarii propter similitudinem sermonis sic saepe sunt abiecti, ut non numquam vix in eis numerus et versus intellegi possit*: vgl. ibid. 20, 67 *apud quos* (d. h. *comicos poetas*), *nisi quod versiculi sunt, nihil est aliud quotidiani dissipule sermonis*.

Es hat aber die lateinische Vulgärsprache, wie wir sie aus einigen alten Inschriften, den Metris der Komiker, den pompejanischen Wandinschriften und den zahlreichen späteren Inschriften kennen lernen, zu allen Zeiten eine Tendenz gehabt, die Schlussilben — weil sie einem allgemeinen Gesetz zufolge nie durch den Accent geschützt waren — mit einer gewissen Gleichgiltigkeit zu behandeln, und die Schwächung des Auslautes, dem Vocalismus wie Consonantismus nach, ist das Hauptcharacteristicum der archaischen Prosodie²⁾.

Es hat sich jedoch bei den Komikern diese Schwächung nur schwankend gezeigt, und die grösste Schwierigkeit ihrer Metra besteht eben in dem Schwanken der Aussprache. Erst Ennius normirte die Sprache durch Einführung des Hexameters und der griechischen Positionsgesetze, zu welchem Zwecke er die Geminatio von Consonanten zum ersten Male in der Sprache zur Anwendung brachte³⁾. Terenz steht aber noch ganz unter dem Einflusse der vorenianischen Prosodie. Es finden sich also gelegentlich bei ihm noch Silben als lang gebraucht, welche die spätere Prosodie nur als kurz kennt. Solche sind *us* des Neutrums im Comparativ (vgl. Gen. *or-is* für *os-is*) in *facilius* Haut. 803 [*longius* Pl. Men. 326]⁴⁾; *e* im Abl. Sing.: *tempore* Hec. 531. *lubi-dinē* Haut. 216. *virginē* Ad. 346; *a* im Neutr. Plur.: *omniā* Haut. 575. 942. 1055. Eun. 789. *veterā* Hec. 604? Ebenso *it* in der 3. Person Sing. Präs. der dritten Conj.: *accipit* Eun. 1082; *at* im Coniunct.: *accidat* Ph. 245. *augeat* Ad. 25; *it* 3. Pers. Sing. Perf.: *profuit* Hec. 463 und *stetit* Phorm. 9. Auch *erē* im Infin.: *dicerē* Andr. 23. *ducerē* ib. 613. (*darē* Haut. 724 in Cäsar.)⁵⁾

1) Um eine Analogie anzuführen, so weiss jeder Kenner des Englischen, wie oft Shakespeare'sche Archaismen sich mit heutigen Vulgarismen belegen lassen. —

2) Bergk, Fleckeisens Jahrb. 1861 S. 497. Benary, röm. Lautl. S. 1. — 3) S. Festus, v. *solitaurilia*, p. 293. — 'Geminatio consonantium nulla ante Ennium, ferme ex aequo fluctuans ab a. circiter 580 ad 620, praevalens ab a. 620 ad 640, fere constans ab a. circiter 670.' Ritschl, *Priscae Lat. M. E.* p. 123. — 4) *or* Haut. 201 ist auch durch Cäsar entschuldigt. — 5) Manche dieser Stellen sind kritisch nicht zweifellos.

Ursprünglich lange Endsilben kürzt und schwächt jedoch die ältere Prosodie nur da, wo in einem zweisilbigen Wort der langen unbetonten Endsilbe eine kurze betonte Silbe vorausgeht. Man kann diesen Fall in einer Formel so ausdrücken:

$$\text{—} = \text{—} \text{—}$$

d. h. ein iambisches Wort kann bei den Komikern auch zum Pyrrhichius abgeschwächt werden.

Wir finden also häufig Messungen zweisilbiger Imperative wie *rogā* (Eun. 692. Hec. 558) *iubē* (Ad. 908. Haut. 737. Ph. 922. Andr. 955. Eun. 691) *tacē* (Eun. 489) *vidē* (Andr. 825. Eun. 964) *abī* (Hec. 557. Haut. 587) *manē* (Haut. 613. Ad. 467) *redī* (Ad. 190. Hec. 349): in einem dieser Beispiele tritt uns das Schwanken der archaischen Prosodie lebhaft vor Augen, da es Haut. 613 heisst: *manē manē*, ebenso wie es Pl. Aul. 412 heisst: *redī: quō fugis nunc? tēnē tēnē*. Hievon sind spätere Nachwirkungen *farē* bei Ovid am. II 13, 21 und *havē* ibid. II 6, 62, *vidē* bei Persius I 103 und Phädrus III 6, 3. Bei den Komikern findet sich *carē* an einer Anzahl von Stellen (bei Terenz z. B. Andr. 300. 403. 760. Eun. 751); dasselbe findet sich bei Catull, und nach einer von Cicero erzählten Anekdote¹⁾ hat man eine einsilbige Aussprache *cau* angenommen; auch bei Juvenal 9, 120 haben die Hss. *causis*, was Lachmann mit Recht in *carē sis* verbessert hat. Indessen liegt auf der Hand, wie leicht *carē* in bairischer Aussprache in *cau* übergehen konnte.

Ebenso erklärt unsere Formel Messungen wie *norō* (Ph. 972) *levī* Hec. 312) *herī* (ib. 466) *virī* (Ph. 787); auch *darī* Ph. 261. Ad. 311 hat seine Analogien bei Pl.: *patī* Aul. 719. *loquī* Bacch. 1104.

Stärkere Verkürzungen treten ein bei consonantischem Auslaute und langem Vocal der Endung: *virīs* Hec. 202. *bonīs* Eun. 8. *bonās* Haut. 388. *forās* Haut. 426. *forēs* Eun. 282. *forīs* Ad. 167. Haut. 923. *tacēs* Hec. 527.

Zu dieser Verkürzung einer langen Endsilbe eines iambischen Wortes tritt (z. Th. schon in den zuletzt angeführten Stellen) als ein Mittel derselben die häufige Abwerfung des consonantischen Auslautes hinzu. Spuren hievon haben sich in allen Zeiten erhalten, indem *m* vor Vocalen auch in der augusteischen Poesie elidirt wird und *s* noch bis zu Ende der Republik auch vor Consonanten keine Position machte, d. h. abgeworfen wurde.

m 'obscurum in extremitate dictionum sonat' sagt Priscian I 38, womit Quintilian IX 4, 40 stimmt; auch warnt die viele Vulgärformen enthaltende *Appendix Probi* vor Formen wie *passi numqua pride oli ide* (p. 199 K.); daher denn einerseits die Auslassung des Schluss-*m*, welche durch die Inschriften aller Zeiten hindurch geht²⁾, wie solche Messungen in plebejischen Hexametern wie *ardentē lucernam, iuvenī-*

1) De divin. II 40: *cum M. Crassus exercitum Brundisi imponeret, quidam in portu caricas Cauno advectas vendens 'carneas' clamitabat. dicamus, si placeat, monitum ab eo Crassum 'cavenet ne iret'*. Vgl. Plin. N. H. XV 19. — 2) Corssen I² 267—271. 272—275.

veniam (Meyers Anthol. lat. 1223, 1. 1171, 4. Ritschl, Rh. Mus. XIV 379), und ein anscheinender Solécismus wie *post morte reliquit* Gruter 939, 1. Im Einklang hiemit finden wir die italienischen Formen *nove dieci già meco ecco vece* für die lateinischen *novem decem iam mecum eodem vicem*. Also haben wir auch statt *parum* zu sprechen *paru* Hec. 742, und *eni* für *enim* an einer grossen Reihe Stellen: Andr. 91. 503. Hec. 238. 673. Ph. 694. 967. 1036. Haut. 1045. Eun. 329 u. a.¹⁾ So *quide* für *quidem* Ph. 425. Eun. 129.

Von den auf *s* auslautenden Silben sagt Marius Victorinus richtig (I p. 2472 P.) *hae syllabae* (vor einem Consonanten) *pro brevibus apud veteres, pro longis vero apud omnes ponuntur*, und durch Ciceros ausdrückliches Zeugnis Orat. 48, 161 wissen wir, dass Verse wie *qui est omnibu' princeps* und *vita illa dignu' loquoque* in seiner Jugendzeit als *'politius'*, in seinem Alter als *'subrusticum'* galten. Damit stimmt, dass in den ältesten Inschriften wie in den spätesten ein Schluss-*s* oft ausgelassen ist²⁾, und dass verschiedene Wandlungen in Casus- und Personenendungen sich bloss vermittels Abfalles von *s* erklären lassen: wonach man also kein Bedenken tragen darf, auch bei den Komikern ein *s* im Auslaute abzuwerfen, um die Scansion zu ermöglichen. Man sieht dies am besten aus Ausgängen iambischer Senare wie die folgenden aus der Hecyra: *auctus sit* 334. *defessus sum* 443. *incertus sum* 450. *expertus sum* 489. *nullus sum* 653. *usus sit* 878.

Zwei andere Endbuchstaben sind eng verwandt mit *s*, nämlich *r* und *t*; auch diese beiden hat die volksthümliche Aussprache jener Zeit abgeworfen.

r fällt ab (anders Corssen II² 656) in *patēr venit* Ph. 601 [*pate* findet sich in einer plebejischen Inschrift bei Schuchardt 2, 390], *sorōr dictast* Eun. 157. *colōr vērū* ib. 318. *amōr misericordia* Andr. 261. *misēr quod habui* (troch.) Eun. 237.

t fehlt auch in Inschriften gelegentlich am Schluss von Wörtern: Schuchardt 1, 118. 2, 47. Wir finden bei Terenz *amēt: dābitur* Ad. 118. *dabūt nēmo* Andr. 396. *mihi dedit consilium* Eun. 1045 [*dede* für *dedit* in drei alten Inschriften: C. I. L. 62^b. 169. 180.] *dolēt dictum* Eun. 430. *erāt quidam* Eun. 569. *erāt missa* Ad. 618. *ipse erit, vos eritis* Ad. 4 (nach den Hss.) *erit melius* ib. 180. *iubēt frater* Ad. 924. *negāt quis* Eun. 252. *negāt Phāniam* Ph. 352. *placēt non fieri* Hec. 866. *studēt pār referre* Ad. 73. *iubēt frater* ib. 924. *tacēt quōr non ludo* Ad. 639. *tūlīt perfuncta* Hec. 594. *vidēt me esse* Eun. 260³⁾.

Da die Lateiner im Auslaute den Unterschied zwischen *d* und *t* nicht festhielten (Corssen I² 191 ff.) und die Schreibweise von *illud aliud apud* und ähnlichen Wörtern stets unentschieden blieb (*illut aliut aput*), ja sogar *capud* sich findet (Lachmann zu Lucrez III 385 p. 165. Schuchardt 1, 121), so findet sich auch das Abwerfen dieses Dentalen am Schluss von zweisilbigen Wörtern. Dies tritt namentlich ein bei der Präposition *apud*, z. B. Andr. 254. Ph. 859 u. ö., und damit stimmt die

1) Vgl. Corssen II² 666. — 2) Vgl. Corssen II² 286 ff. u. Schuchardt 2, 45. — 3) Corssen II² 649 fg.

von Ritschl Rh. M. XIV 400 angeführte Schreibung *ape* in einem alten Glossar, worin wir noch eine weitere Schwächung des Vocals finden; ebenso das italienische *appo* (Corssen II² 638). — Auch die Präposition *ad* sinkt oft zu einem blossen *a* herab, was Schuchardt 1, 123 aus Hss. anführt und in den romanischen Sprachen thatsächlich an die Stelle der lateinischen Präposition getreten ist: so *et ad portitores* Ph. 150. *ut ad pauca redeam* ib. 648 u. Hec. 135. *id quod ad te rediturum putas* Ad. 236.

Eine noch weiter gehende Abwerfung ist die von *nt* in Fällen wie *student facere* Ad. 900. *habent despicatam* Eun. 384, welche die Aussprache *stude* und *habe* voraussetzen, und *solent esse* Haut. 993, wo wir *solē* zu sprechen haben: womit man zu vergleichen hat *emeru* (= *emerunt*) C. I. L. I 1184 (der nächste Schritt ist dann *emere*, und so sind die zwei Endungen der dritten Person Plur. Perf. erklärt). Auch *feceram* bei Gruter 686, 3. *comparaverum* Fabretti 346.

In Fällen wie Eun. 241 *simul consilium cum re amisti*, und Haut. 803 *et simul conficiam facilius*, zu denen sich ähnliche aus Plautus und eins aus Turpilius gesellen, hat man das Abstossen des *l* bezweifelt, weil nach dem Zeugnisse des Plinius das auslautende *l* einen vollen Laut hatte (Corssen I² 219. II² 643); indessen scheint es auch in diesem Worte (Plautus misst *procul* ebenso) gerathen mit allen vorhergehenden Erscheinungen übereinstimmend lieber eine Aussprache *simu* (*procu*) als ein einsilbiges *siml* anzunehmen¹⁾.

Dass in Fällen wie Andr. 616 *viden me consiliis tuis*, und der verkürzten Messung von *tamen* (Hec. 874. Ad. 845. Eun. 889.) das ohnehin matt gesprochene *n* schwindet, wird allgemein zugestanden: Corssen II² 642.

Im Allgemeinen ist zu bemerken, dass alle einsilbigen Präpositionen ihren Auslaut einbüßen können, also *ab* als *a*, *in* als *i* gesprochen werden kann (Haut. 1032. Hec. 335 u. ö. Corssen II² 637), letzteres analog der bei Shakespeare so häufig vorkommenden Form *i'* (vgl. *o'* für *of* etc.). So wird *ex* auch wieder zu *e* gekürzt, oder wir haben es zu lesen, wie Haut. 397. Ad. 988.

In Bezug auf auslautendes *x* könnte man bei einem Verse wie Ph. 346

senex adest: vidē quid agas —

annehmen, dass *x* als *s* gesprochen worden sei, da eine solche Aussprache für die Kaiserzeit schon aus den pompejanischen Wandinschriften feststeht (Corssen I² 298); für andere Stellen dagegen, z. B. Ad. 768: *senex noster. quid fit* — müssen wir vollständiges Abstossen des *x* annehmen: was auch, wie Corssen II² 665 f. zeigt, vollständig zu der Natur dieses Consonanten passt.

Die Sucht die Schlussilbe zu kürzen geht so weit, dass wir sogar *adest* antreffen: Eun. 905. Auch ein sich enklitisch anschliessendes *est* wird verkürzt: Ph. 634. Eun. 974. (Corssen II² 645).

Eine Anzahl Messungen, die zunächst besprochen werden müssen, finden theils ihre Erklärung in der noch mangelnden Geminatio der

1) Doch s. Lorenz zu Pl. Mil. gl. 1127.

Consonanten, wie z. B. Ad. 81: *gaudemus*. : : *ēhem* *ōpportune* — oder ib. 238: *per* *ōpprēssionem*: ebenso *supēllēctile* Ph. 666, die Fälle, in denen *ille* pyrrhisch gemessen ist, *immo* und auch *ōmnis* (z. B. Andr. 694. Hec. 867?), da *nn* wie *nn* gesprochen wurde (Schuchardt 1, 146 f.), und andere mehr — theils in dem Bestreben aus der Silbenlage — zu machen, also wiederum eine unbetonte lange Silbe zu verkürzen und nicht zu ihrem vollen Rechte kommen zu lassen. Doch tritt meistens in Fällen der letzten Art noch eine Nebenrücksicht hinzu, die das Unterdrücken der betreffenden Silbe erleichtert. Wenn z. B. *volūptātem* und *volūptātī* Haut. 71. 184. Andr. 944 gemessen wird, so darf man vielleicht Assimilation von *pt* annehmen, ebenso wie in *volūntate* Haut. 1025 man Grund hat zu glauben, dass *n* in flüchtiger Aussprache nur ein nasaler Nachklang des vorhergehenden Vowels war (Corssen II² 661) — eine Annahme, die auch die häufigen Messungen *inde* (Ph. 681), *ūnde* (Haut. 908) erklärt. So würde dann auch *quod incēptat* Haut. 600. *quot incōmoditates* ib. 932. *sine invidia* Andr. 66, *bonum ingēnium* ib. 466, *neque intēlleges* Ph. 806, *tibi inpingam* Ph. 439, *ego intērea* Hec. 42, und *quid intēlexi* Eun. 737. *sēd interim* Haut. 882. *quid interest* Eun. 233 zu erklären sein. Sogar für *quid ignūve* Eun. 777 lässt sich die Schreibung des Mediceus *inaria* Verg. Aen. XI 733 anführen. In *nēmphe Phōrmionem* Ph. 307 (dem einzigen Beispiele bei Terenz, dem sich aber zahlreiche aus Plautus anschliessen: Lorenz zu Pl. Mil. gl. 898. Corssen II² 640) hat man *nepe* zu sprechen, wie auch die Hss. BCD bei Pl. Trin. 328 schreiben. Auch in Fällen wie *ad ūxōrem* Hec. 514. *cam ūxōrem* Andr. 781. *ad ēxēplum* Hec. 163 ist man berechtigt die oben besprochene weiche Aussprache des *x* zur Erklärung herbeizuziehen. Es bleibt also noch *senēctutem* Ph. 434 (Beispiele aus Plautus bei Corssen II² 662) übrig, für dessen Kürzung bloss der Accent als Entschuldigung angeführt werden kann. Die Messung *modo ārgentum* Ad. 202 und *tibi ārgenti* Ph. 557 ist sowohl durch Hss. wie durch (früher verkannte) Analogien bei Plautus geschätzt, vgl. *ērgo* Haut. 993, und Corssen II² 662. 614.

Noch ist schliesslich die Verkürzung der in den meisten Fällen enklitisch gesprochenen Pronomina *ipse* (z. B. Andr. 174. Eun. 702. Ph. 960: s. Corssen II² 630), *iste* (Andr. 15. 501. Ad. 133. Haut. 593. 110. u. s. w.: Corssen II² 628), und aller Formen von *hic* (zahlreiche Beispiele bei Corssen II² 631 f.) anzuführen.

In Bezug auf Synizese (d. h. die metrische Verschmelzung zweier Vocaleute innerhalb eines Wortes) ist in Kürze zu bemerken, dass im Gebrauche der Komiker *dei*¹⁾ *deae* *deo* *deis* *deos* *deas* ebenso wie *meo* *meae* *meos* *meis* meist einsilbig erscheinen, während *deorum* *dearum* *meorum* *meorum* zweisilbig vorkommen. Dasselbe gilt von *eo* *ei* *codem* *eidem* *eas* *easdem* *eos* *cosdem* *eae* *caedem* *ea* *eadem* (Abl. z. B. Haut. 329. 368.) *eorum* *earum*. *Eius* und *huius* sind einer dreifachen Aussprache fähig: *ēius* (trochäisch), *ēius* (nach vorhergehender kurzer

1) Ein zweisilbiges *dei* findet sich in älterer Verskunst gar nicht.

Silbe, z. B. Eun. 131. Ph. 113), und *ēius* mit Synizese (Andr. 210. Haut. 414). Ein anderer Genitiv derselben Art, *quōius*, wird entweder trochäisch oder einsilbig gemessen (Haut. 996. Ph. 402. 470. Hec. 64.) Corssen II² 759 ff.

Vereinzelt steht *ēamus* Ph. 562, welches freilich von *exēundum* bei Pl. Aul. I 1, 1 noch überboten wird.

Gewöhnlich ist die Synizese bei *dies* *die* *rei* *spei* *dū* *diutius* *sciō* *nesciō* (in der Wendung *nesciō quis* stehend) *ais* (Eun. 654) *ain* *ait* *āibam* *āibat* *āibant* (Corssen II² 760). Hingegen ist hervorzuheben, dass *gratīs* und *ingratīs* in der älteren Sprache stets voll gesprochen werden und nicht zu *gratis* und *ingratis* herabsinken. Dagegen *prīusquam* Andr. 377. Ph. 719. 898. 1045.

Auch die beiden Possessiva *tuos* und *suos* lassen in allen Casus häufig Synizesis zu. *duarum* Haut. 326. *fuere* Haut. 399. Ph. 625. *fuisse* Hec. 489.

Andere Fälle, in denen z. Th. kritische Zweifel obwalten, werden in den Anmerkungen besonders besprochen. Ein allgemeines und ausnahmsloses Gesetz der Verskunst des Plautus und Terenz ist aber die bei Compositis regelmässig eintretende Synizesis, wenn zwei Vocale zusammenstossen: *dēambulatam* Haut. 587. *dēhortatus* Ph. 910. *coemisse* Ad. 225. *praeoptares* Hec. 532, und ausserhalb des Bereichs der Verba *quoad* Ph. 462, womit man zusammenhalten muss, dass *quod* öfters = *quoad* steht (Andr. 514. Eun. 214. 466. Haut. 416. Ad. 511. 519. Ph. 478.)¹⁾ So auch *antēhac* Haut. 270. 303: aber das von Corssen II² 756 angeführte *antēa* beruht auf einem Missverständnis. *dēorsum* Ad. 575. *dēhinc* Andr. 22. 190. Eun. 14. 296. *dēin* Andr. 562 u. ö., *dēinde* ib. 483 (nach Fleckeisens richtiger Verbesserung). *prōin* Andr. 408. *prōinde* Ph. 382.

Die Hiatusfrage lässt sich bei Terenz kürzer erledigen als bei Plautus, dessen Hss. grössere Verderbnisse enthalten. Bei Terenz findet sich Hiatus nur höchst selten 1) in der Cäsur a) trochäischer Septenare: Ph. 528. Ad. 697 (während Haut. 950 keine Beweiskraft besitzt; s. krit. Anm. und C. F. Müller, plaut. Pros. S. 590) — b) iambischer Septenar (Haut. 739. Hec. 830)²⁾. 2) bei Personenwechsel: a) in iambischen Senaren (Eun. 409. Ph. 963. Andr. 665.). b) in iambischen Octonaren (Ad. 604). Dagegen ist die eigentümliche Art des Hiatus, oder besser gesagt, die Unterlassung der Verschleifung bei dem Zusammentreffen eines auf einen langen Vocal oder *m* ausgehenden einsilbigen Wortes mit einem Worte von vocalischem kurzem Anlaute bei Terenz ausserordentlich häufig: Andr. 191. 721. 825. Eun. 193. 527.

1) S. Corssen II² 757. — 2) Ueber den trochäischen Septenar Ad. 574 s. C. F. W. Müller, a. a. O. S. 691.

563. 1080. Haut. 195. Hec. 343. Ph. 27. Wenn es hierbei bei den Komikern (ausser in anapästischem Versmass bei Plautus) eine nothwendige Bedingung ist, dass der nicht elidirte Vocal in der Arsis stehe, so fällt diese Bedingung bei späteren hexametrischen Dichtern weg: wie Vergil Ecl. VIII 108 *credimus, an quī amant, ipsi sibi somnia fingunt?* Hor. Serm. II 2, 28 *coctō nūm adest honor idem*, und ähnliche Beispiele zeigen ¹⁾.

Es ist schon oben bemerkt worden, dass Terenz als ein Muster des *sermo urbanus* in allen Perioden der lateinischen Literatur hoch geschätzt und eifrig gelesen worden ist. Wir finden ihn daher oft bei den Verfassern angeführt, und Anspielungen auf seine Charaktere und Ausdrücke sind ausserordentlich zahlreich. Ebenso galt Terenz bei den Grammatikern stets als eine hohe Autorität. Auch hat man frühe sich an einer regelrechten und fortlaufenden Erklärung seiner Stücke versucht. Aemilius Asper (unter Domitian) commentirte ihn, wie sicher feststeht (Teuffel 310 S. 660), und von Valerius Probus, dem berühmtesten Grammatiker des ersten Jahrhunderts n. Chr. und gründlichen Kenner des alten Lateins, ist dasselbe auch sehr wahrscheinlich (Teuffel, a. a. O. S. 592). Am Ende des zweiten Jahrhunderts commentirte Helenius Acron den *Eunuchus* und die *Adelphoe*, vielleicht auch den ganzen Terenz (Teuffel S. 775), und im vierten Jahrhundert verfasste Aelius Donatus seinen uns mit Ausnahme des den *Hauton timorumenos* betreffenden Theils erhaltenen ²⁾, höchst wertvollen Commentar zu Terenz: freilich ist derselbe in stark interpolirter Gestalt auf uns gekommen. Von dem Commentar des Grammatikers Euanthius (starb 361 n. Chr.) ist uns nur ein Theil der vorausgehenden Abhandlung *de tragoedia et comoedia* erhalten (Teuffel S. 843). Ja sogar noch in später Zeit, im 9. Jahrhundert, schrieb ein gewisser Eugraphius einen meist rhetorischen Commentar zu allen Stücken, der uns gleichfalls erhalten, aber von geringem Werthe ist. Es war damals Terenz ein so beliebtes Schulbuch und wurde soviel gelesen, dass eine fromme und gelehrte Nonne, Hrosvitha von Gandersheim (starb 980) christliche Komödien in einem vorgeblich terenzischen Stile schrieb mit der ausgesprochenen Absicht durch fromme dramatische Lectüre die heidnischen Komödien zu verdrängen: dass ihr das nicht gelungen, versteht sich von selbst. Wie sehr man Terenz begehrte, zeigt schon der Umstand, dass Terenz zu den am frühesten gedruckten lateinischen Auctoren gehört; die *editio princeps* erschien in Strassburg 1470, eine mit dem Commentar des Donat versehene neue Ausgabe schon 1476 zu Venedig. Auch die Reformatoren stellten Terenz als Schullectüre hoch, wie man z. B. aus Philipp Melanchthons Vorrede zu seiner eigenen Ausgabe ersehen kann ³⁾. Und aus der Reformationszeit hat

²⁾ Munro zum Lucrez II 403. L. Müller, *de re metr.* p. 307. — ²⁾ Zu diesem Stücke hat in der Renaissance ein sich Calphurnius nennender Italiener einen freilich dürftigen Commentar in der Manier des Donat geschrieben. — ³⁾ Er sagt (nach Westerhov, grosse Ausg. vol. I p. XVIII): *proinde paedagogos omnes adhortor, ut hunc auctorem summa fide studiis iuventutis commendent. nam et*

sich auch auf der grossen Schule zu Westminster die Sitte erhalten, alljährlich ein terenzisches Stück von den Schülern aufführen zu lassen. Jedenfalls bleibt Terenz für uns der Schöpfer und erste literarische Vertreter des *sermo urbanus*, und seine Stücke die getreuesten Abbilder der neueren attischen Komödie; ganz abgesehen aber von philologischen Zwecken eine Quelle harmlosen Vergnügens, die man jedem Jünglinge furchtlos bieten darf.

ZUM HAUTON TIMORUMENOS.

Was den Namen des Stückes betrifft, so hat Bentley richtig zu dem Prologvers (5)

hodiē sum acturus Hauton timorūmenon

(denn so geben ihn die Hss.) bemerkt *'sic hoc pronuntiatum esse: Hauton timorumenon, ut Graeci αἰτόν αἰετὸν ac εἰατόν'*. Dass dies richtig ist, ergibt sich daraus, dass ein Anapäst an dritter Stelle des Trimeters, wo die beiden Kürzen der Senkung verschiedenen Wörtern angehören, ohne dass eine sog. Elision das Unrhythmische des Verses mildert, bei Terenz etwas ganz Unerhörtes sein würde ¹⁾. Es hat also L. Müller, *de re metr.* S. 276, aus der nicht zu bezweifelnden Aussprache des Namens im Prolog den weiteren Schluss gezogen, dass man auch im Titel *Hauton timorumenos* schreiben solle: welchem ich, C. Dziatzko (Rh. Mus. XX 571. Anm. 1) und W. Teuffel (R. Ltgesch. S. 137) beigetreten sind. Neuerdings hat jedoch Dziatzko seine Ansicht geändert und Rh. Mus. XXVII 159—162 sich dahin erklärt: im Prolog sei jedenfalls *Hauton t.* gesprochen, vielleicht auch geschrieben worden; daraus folge aber mit Nichten, dass, was im Prolog aus metrischen Gründen nothwendig, nun auch für den Titel des Stückes zu statuiren sei. Denn Menanders Stück habe *Ἐαυτὸν τιμωρούμενος* geheissen. — Das letztere ist der schwache Punkt dieser Beweisführung, da sich unter den Citaten des Menandrischen Stückes, wie bei Dziatzko zu sehen S. 161, auch einige mit *Αἰτόν τ.* befinden, und auch bei andern in seiner zweiten Anmerkung angeführten Titel derselben Art die Ueberlieferung fortwährend zwischen *Αἰτόν* und *Ἐαυτὸν* schwankt; so dass also hierauf gar Nichts zu geben ist. Wie oft aber gerade an die Stelle von *αἰτόν* in den schlechteren Hss. griechischer Autoren *Ἐαυτοῦ* gekommen, besonders bei Plato, braucht man kaum zu bemerken; dass sich also auch bei Terenz leicht im Titel, wo wir ja gar nicht durch äussere Merkmale im Stande sind, die Richtigkeit der einen oder andern Form zu erkennen, *Heauton t.* festsetzen konnte, versteht sich

ad iudicium formandum de communibus moribus mihi quidem plus conferre quam plerique philosophorum commentarii videtur. et non alius auctor loqui elegantius docebit aut utiliore genere orationis puerilem linguam imbuet.

¹⁾ Dziatzko, Rh. Mus. XXVII 160.

von selbst. Im Prologvers dagegen haben wir an dem Metrum ein Kriterium für die Aussprache und Schreibweise, welchem wir demgemäss zu folgen haben. Uebrigens hat Dziatzko die hier gerade bedeutende Analogie eines Titels des Caecilius Statius übersehen: *Ex hautu hestos* *Ἐξ αὐτοῦ ἑστως*: Ribbeck Com. Rell. p. 35.

Cicero erwähnt und citirt unser Stück an einer Reihe Stellen und zwar meist mit Bezug auf den Charakter des Menedemus: tusc. III 27, 65. de fin. I 1, 3. V 10, 28 f. ad Att. XII 6, 2. ad fam. VII 10, 4. de legg. I 33 (etwas allgemeiner de fin. II 14). Auf Chremes' Zornesaussbrüche bezieht sich Horaz Ars P. 93, *iratusque Chremes tumido delitigat ore*. Auch die Kirchenväter citiren unser Stück; s. unsere Anm. zu V. 77. Endlich ist uns aus den pompejanischen Wandinschriften ein interessanter Beweis von der Popularität unsers Stückes erhalten, indem die scherzhafte Bildung *Menedemerumenus* (zweimal *Mered.* verschrieben) sich fünfmal angekritzelt findet: C. I. L. IV 1211. 1212. 1616. 1637. 1870¹⁾.

Das Stück ist vortrefflich durchgeführt und in den Charakteren des Chremes und Menedemus zwei Gegensätze geschaffen, die nicht hätten wirksamer sein können. Menedemus zuerst überstreng, dann überweich, aber schliesslich doch gerade das Rechte treffend; dagegen Chremes in pedantischer Weise von seiner eigenen Weisheit überzeugt, aber, so wie es zur Probe kommt, jämmerlich machtlos seine Lehren an sich selbst zu verwerthen. Man hat zwar die Wahrheit des Charakters des 'Selbstquälers' bezweifelt, doch genügt es dafür auf Lessings rechtfertigende Bemerkungen, Hamb. Dramaturgie 87 u. 88 Stück, zu verweisen.

Die an den ländlichen Dionysien (*Διονύσια τὰ ἐν ἀγροῖς*), d. h. im Poseideon (December) zu denkende Handlung, deren Schauplatz ein attischer Demos ist, und die am späten Nachmittag oder Abend des einen Tages anfängt und dann am folgenden Morgen weiterspielt (Act III), ist in den Anmerkungen in Zusammenhang und Entwicklung nachgewiesen.

1) Den Nachweis dieser interessanten Thatsache verdanke ich meinem Collegen und Freunde, Professor A. Kiessling.

HAVTON TIMORVMENOS

P. TERENTI.

GRAECA · MENANDRV · ACTA · LVDIS · MEGALENSIBVS · L
CORNELIO · LENTVLO · L · VALERIO · FLACCO · AED · CVR
EGIT · AMBIVIVS · TVRPPIO · MODOS · FECIT · FLACCVS
CLAVDI · ACTA · PRIMVM · TIBIIS · INPARIBVS · DEINDE
DVABVS · DEXTRIS · FACTAST · TERTIA · MA · IVVENTIO · TI
SEMPRONIO · COS

ludis Megalensibus: die Megalensia oder Megalesia (zum Einsatz des *n* vgl. *θησαυρός* u. lat. *thesaurus*, u. Corssen I 255), das Fest der *μεγάλη μήτηρ* oder Cybele, deren Verehrung während des zweiten punischen Krieges nach Rom kam, 204: s. Liv. XXIX 14. Im J. 193 berichtet Liv. XXXIV 54 *Megalesia ludos scaenicos C. Atilius Serranus L. Scribonius Libo aediles curules primi fecerunt*. Das Fest fiel auf den 4. April.

egit Ambivivus Turpio: er war der Director der zur Zeit des Caecilius u. Terenz renommiertesten Truppe (*grex*); die Schauspieler selbst waren Sklaven. Wenn ihm in andern Hss. L. Atilius Praenestinus zugesellt wird (der auch in den vom Bembinus abweichenden Fassungen anderer Didaskalien erwähnt wird), so deutet dies, wie die Erwähnung der Consuln Cn. Cornelius und L. Mummius, auf eine spätere Aufführung unseres Stückes im J. 608 d. St.: C. Dziatzko, Rh. M. 21, 69. Ambivivus Turpio wird als Schauspieler auch erwähnt von Cicero Cato m. 14 und Tac. dial. 20. — *agere fabulam* 'zur Aufführung bringen', woher der 'Director' actor, vgl. prol. 8: 35 f. Phorm. 9 f. 33. Hec. 18. 29 f. 33. 47. Pl. Amph. prol. 88.

modos f. Flaccus Claudi, d. h. *servos* (nicht *libertus*, wie oft angenommen wird), von dem wir eben nichts weiteres wissen, als dass er die Musik zu allen Stücken unseres Dichters componirte, d. h. Ouvertüre, Musik in den Zwischenacten, und Begleitung der als Recitativ anzusehenden Partien in trochäischen und gemischten Metris.

tibiis inparibus dextris ist dunkel: Dziatzko Rh. M. 20, 596.

C. SVLPICI APOLLINARIS PERIOCHA.

In militiam proficisci gnatum Clíniam
amántem Antiphilam cónpulit durús pater,
animíque sese angébat facti paénitens.
mox út reversust, clám patrem devórtitur
5 ad Clítiphonem: is amábat scortum Bácschidem.
cum arcésseret cupítam Antiphilam Clínia,
et éius Bacchis vénit amica ac sérvolae
habitúm gerens Antiphila: factum id quó patrem
suúm celaret Clítipho. hic technís Syri
10 decém minas meretrículae aufert á sene.
Antiphila Clítiphónis reperitúr soror:
hanc Clínia, aliam Clítipho uxorem áccipit.

C. Sulpicius Apollinaris aus Karthago, der Lehrer des Gellius, in dessen *Noctes Atticae* er oft erwähnt wird, der Verfasser von *quaestiones epistolicae* und metrischen Inhaltsangaben zu Terenz (in je 12 Senaren) und wahrscheinlich zu Plautus (in je 15 Senaren: Ritschl prol. Trin. CCCXVIII) und auch von Inhaltsangaben zu den 12 Büchern der Aeneis in je 6 Hexametern: Teuffel, R. Ligsch. S. 735. — 3. *animi se angere* ganz im Stil des Terenz, vgl. Ad. 610 *discrucior animi*, u. Anm. zu V. 727 d. St. — 4. Zu *reversust* u. *devortitur* ist *gnatus* Subject. — *clam* in der ältern Sprache meist mit dem Accusativ und dies ahmt Sulpicius nach. — 6. *cupitam* geziert und nicht im Stile des Terenz. — 7. *et . . ac* sowohl B. kommt als auch A. — 9. Die terenzische Form ist *techninae*: zu V. 471. — 10. *meretrículae* für Bacchis. Der spätere Versificator braucht Worte der älteren Sprache, ohne sich um ihre Bedeutung zu kümmern. Auf die stolze und hochmütige Bacchis (vgl. V. 227) passt das Deminutiv wie die Faust auf's Auge.

PERSONAE.

CHREMES SENEX
MENEDEMVS SENEX
CLITIPHO ADVLESCENS
SYRVS SERVOS
DROMO SERVOS
BACCHIS MERETRIX
ANTIPHILA MVLIER
SOSTRATA MATRONA
NVTRIX
PHRYGIA ANCILLA.

PROLOGVS.

Nequōi sit vostrum mirum, quor partis seni
poēta dederit, quae sunt adulescētium:
5 id primum dicam, deinde quod veni eloquar.

* * * * *
ex integra Graeca integram comoediam
hodiē sum acturus Haūton timorūmenon.
[duplex quae ex argumento facta est simplici.]

10 nunc quam ob rem has partis didicerim, paucis dabo.
orātorem esse voluit me, non prōlogum:
vostrum iudicium fecit: me actorē dedit,
si hic actor tantum poterit a faciundia,

1. 2. Der Prolog wird gegen die Sitte, der gemäss ein jüngerer Schauspieler ihn hätte sprechen sollen, von Ambivius, dem *dominus gregis*, gesprochen, um durch dessen Ansehen dem Stücke günstige Aufnahme zu verschaffen. — 3. enthält die Gliederung des Prologs: 11–34 die Gründe, weshalb der Dichter dem Director den Prolog übertragen, 35–52, weshalb Ambivius denselben übernommen habe, nämlich um Ruhe und gesetztes Betragen zu erbitten. V. 3–10 sind eine Digression, die mit V. 10 auf die Eingangsverse zurücklenkt. Wegen der Lücke s. krit. Anb. — 4. *integer* (von *tag-in tan-go*) 'unberührt', also 'noch unübersetzt': Ad. prol. 10; zum ersten *integram comoediam* 'ein ganzes, einheitl. Stück' vgl. Cic. Top. 18, 69 (*integra* im Gegens. zu *contaminatis*). — 5. Ueber die Schreibung des Titels s. Einl. S. 25 f. — 10. *discere* 'einstudiren': Hec. prol. (II) 14. — *dabo* 'will anzeigen': Phorm. 877, *dabo quo magis credas*. Verg. ecl. I 18, *sed tamen iste deus qui sit da, Tityre, nobis*. — 11. *orator* 'Gesandter': *oratores causarum actores et oratores qui nunc legati quod rei publicae mandata per agerent*, Paul. Festus p. 199 M.; Varro L. L. VII 41 citirt hiefür Enn. ann. 211 u. 568; die Bedeutung ist in älterer Lat. häufig; bei Ter. noch Hec. prol. (II) 9, *orator ad vos venio ornato prologi*. Gelegentlich noch Cic., z. B. Brut. 14, 55: de harusp. resp. 16, 34 mit absichtlich alterthümlichen Anstrich. Auch Livius oft: Drakenb. zu 37, 26. — *prōlogus*, trotz *πρόλογος*: vgl. *propino* = *προπίνω* (doch bei Juven. u. Martial *propino*), *propola* = *προπόλης*. Im lat. Gebiet selbst sagt Plant. *profitari* (Men. 643. Capt. 480), Ter. *profitari* (Eun. prol. 3). Pl. u. Ter. haben *protervos* (Amph. 837. Bacch. 612. Hec. 503) abweichend vom späteren Gebrauch. (Ritschl, n. Pl. Ex. I 54). Lucretz hat *propello* IV 194. VI 1027. — 12. *vostrum iud. fecit* 'hat das Urtheil euch anheimgestellt': Ad. prol. 4, *iudicio de se ipse erit, vos eritis iudices*. S. prol. 25. — *actor* 'Sachwalter' (auch bei Cic.), fast = *orator*, doch mit Anspielung auf die sonst gebräuchl. Bedeutung 'Schauspieler'. — 13. *hic actor* 'ich als Sachwalter': hic

quantum ille potuit cōgitare cōmmode,
qui orationem hanc scripsit, quam dicturus sum. 15
nam quod rumores distulerunt malivoli,
multas contaminasse Graecas, dum facit
paucas Latinas: factum hic esse id non negat,
neque se pigere et deinde facturum autumat.
habet bonorum exemplum, quo exemplo sibi 20
licere id facere quod illi fecerunt putat.
tum quod malivulus vetus poeta dictitat,
repente ad studium hunc se applicasse musicum,
amicum ingenio fratrum, haud naturae suae:
arbitrium vostrum, vestra existimatio 25
valebit. qua re omnis vos orator volo,
ne plus iniquum possit quam aequum oratio.
facite aequi sitis: date crescendi copiam,
novarum qui spectandi faciunt copiam,
sine vitiiis: ne ille pro se dictum existimet, 30
qui nuper fecit servo currenti in via
decesse populum: quor insano serviat?
de illius peccatis plura dicet, quom dabit

deiktisch von der ersten Person; 356, *huic homini* = *mihi*. Vgl. 88' *ἀντὶ ἐμῷ*. — a 'in Betreff': Ph. 340, *otiosum ab animo*. Z. § 305. — 14. *cogitare* = *excogitare*, auch Ph. 240. — *commode* 'geschickt': Hec. 108, *numquam tam dices commode, ut tergum meum tuam in fidem committam*. Vgl. 559, *commode loqui*. Hec. 96, *commode finem statuere orationi*. *commode* u. *commodum* sind Lieblingswörter der Umgangssprache. — 15. *dicturus sum*: s. Einl. 20. — 16. *nam quod* 'denn was das angeht, dass' —: *nam* begründet einen zu ergänzenden Gedanken: *potest enim cogitare commode neque ab aliis furatur*. — *malivoli* (die urspr. Schreibweise, die in der Kaiserzeit durch *malevoli* verdrängt wurde; Brambach, lat. Orth. S. 179) ist Subject: gemeint ist haupts. der *malivulus vetus poeta* (Andr. prol. 6 sq. und hier 22): Einl. 11. — *rumores differre* Gerüchte aussprengen: Pl. Trin. 689, *famam differre*. Corn. Nep. Dion 10, *1 celeri rumore dilato*. Suet. Aug. 14, *rumore ab obrectatoribus dilato*. — 17. *contaminasse*: Einl. 11. — *multas*: übertriebener Ausdruck der Feinde: ib. — Das Subj. *eum* ist nach Gewohnheit der nachlässigen Umgangsspr. ausgelassen: vgl. 19 (wo *se* bei *facturum* fehlt), 487. 501. 661. 724. 726. 769. 857. 1001. Beispiele bei Plautus u. Ter. sind häufig. Auch bei Cic. (namentl. im Briefstil) findet sich dieses Auslassen des Subjects-accusativs: s. F. Hofmann zu ad Att. II 16, 2 (Ausgew. Briefe I p. 49). — 18. *id*, sc. *se contaminasse*. — 19. *autumo* 'non id solum significat "aestumo" sed et "dico" et "opinor" et "censeo"': Gellius XV 3, 6. Bei Ter. nur hier, doch häufig bei Pl. — 20. Die *boni* sind Naevius, Plautus, Ennius, s. Andr. prol. 18. — *quo exemplo*: später häufige Wiederholung bei dem Relativ, bekannt aus Cäsar. Bei Ter. noch Hec. prol. (II) 11 sq. — 23. *repente*, ohne vorhergehende Bildung. — *studium musicum* = *ars musica*, Ph. prol. 18. — 24. *amicum*: Einl. 10. — *ingenium* mehr als *natura*: sie sind *ingeniosi*, Ter. hat kaum Talent nach ihrer Aussage. — 27. *iniqui* die Widersacher, *aequi* die Freunde des Dichters. — 28. *crescendi* 'wachsen' und gedeihen: 'Ansehen gewinnen': auch gewöhnlich bei Cic. — 29. *novarum spectandi copia* ist eine auch sonst vorkommende Mittelstufe zwischen *copia spectandi novae* u. *c. spectandarum novarum*: vgl. Pl. Capt. 848 *nominandi istorum tibi erit magis quam edundi copia*. Constructionen dieser Art finden sich bei Varro, Lucretius, Cicero (s. Madvig zu de fin. I 18, 60, p. 113 sq. ed. I), Suetonius und Gellius: s. Corssen, Krit. Beitr. S. 131 f. — 30. *ille*, Luscus Lavinius. — 31. Da die betreffende Komödie des Luscus Lavinius uns nicht erhalten ist, und Terenz sich nicht ganz klar ausdrückt, auch V. 32 viel-

- aliás novas, nisi finem maledictis facit.
 35 adeste aequo animo: date potestatem mihi
 statariam agere ut liceat per silentium;
 ne semper servos currrens, iratus senex,
 edax parasitus, sycophanta autem impudens,
 avarus leno, adsidue agendi sint mihi
 40 clamore summo, cum labore maximo.
 mea causa causam hanc iustam esse animum inducite,
 ut aliqua pars laboris minuatur mihi.
 nam nunc novas qui scribunt, nil parcent seni:
 siquae laboriosast, ad me curritur:
 45 si lenis est, ad alium defertur gregem.
 in hac est pura oratio. experimini,
 in utramque partem ingenium quid possit meum.
 50 exemplum statuite in me, ut adulescentuli
 vobis placere studeant potius quam sibi.

leicht die La. nicht sicher ist (s. krit. Anh.), so lässt sich nicht sicher bestimmen, worin der von Ter. gerügte Verstoß bestand. Es scheint jedoch sicher, dass der Hauptpunct darin liegt, dass einem eilig laufenden Slaven (der Freigeborene ging ruhig und würdevoll; eilende Slaven z. B. bei Pl. Amph. III 5. Merc. I 2. Poen. III. 1, 20; vgl. prol. 37) Bürger ausweichen müssen. — *insanus* heisst vielleicht der Slave wegen seiner unsinnigen Eile: zu *servient* ist dann *populus* Subj.: 'warum sollte der Bürger sich (durch sein Ausweichen) als Slaven eines wahnsinnigen Slaven bekennen'? — 36. *stataria* = *lenis* 45 (Gegens. *motoria*, wie z. B. Eunuchus u. Phormio), ein Stück, das ruhig u. ebenmässig gespielt werden kann: vgl. Cic. Brut. 30, 11 *volo enim ut in scena, sic etiam in foro non eos modo laudari qui celeri motu et difficili utantur, sed eos etiam in foro non eos modo laudari, quorum sit illa simplex in agendo veritas, non molesta*. — 37 f. häufige Rollen der neueren Komödie. — 38 *autem* 'oder gar': *kal dh kal*: wie oft bei Pl. in der Verbindung *et-autem* (Lor. zu Most. 765). — 41. *mea causa*: weil er in der Ausübung seiner Kunst alt geworden, V. 43. — 44. *laboriosa*: vgl. 40. — 46. *pura oratio* charakteristisch für Ter. Caesar (in Suetons vita Ter.) nennt unsern Dichter *puri sermonis amator*. — 47. *in utramque partem* = *et in stariis et in motoris agendis*. — 48—50 (hier ausgelassen vom cod. Bemb.) finden sich im 2ten Prol. zur Hec. 49, 50, 51.

ACTVS I.

CHREMES. MENEDERMVS.

- 11 Ch. Quamquam haec inter nos nuper notitia admodumst
 (inde adeo quom agrum in proximo hic mercatus es)
 nec rei fere sane amplius quicquam fuit: 55
 tamen vel virtus tua me vel vicinitas,
 5 quod ego in propinqua parte amicitiae puto,
 facit ut te audacter moneam et familiariter,
 quod mihi videre praeter aetatem tuam
 facere et praeter quam res te adhortatur tua. 60
 nam pro deum atque hominum fidem, quid vis tibi?
 10 quid quaeris? annos sexaginta natus es,
 aut plus eo, ut conicio; agrum his regionibus
 meliorem neque preti maioris nemo habet;

Das Stück beginnt gegen Abend; die ersten beiden Acte spielen an dem Abend des einen (es ist Zeit der *cena*, 4—5 Uhr Nachmittags, 168 f.; gegen Abend, 248), die letzten drei an dem Morgen des folgenden Tags: s. v. 410. Nach v. 162 und 733 hat man sich die Handlung als an den ländlichen Dionysien im December stattfindend zu denken, wo es schon früher Abend wird. — Menedemus ist noch mit Arbeit beschäftigt, als Chremes ihn anredet: s. 88—92. In der Entfernung sieht man Slaven arbeiten: v. 74 (*illis* deiktisch). Menedemus ist nach der Weise der *rustici* mit einer *δραβρα*, einem Ziegenfell, bekleidet: s. Varro de re rust. II 11, 11 *neque non quaedam nationes harum (i. e. caprarum) pellibus sunt vestitae... cuius usum apud antiquos quoque Graecos fuisse adparet quod in tragoediis senes ab hac pelle vocantur δραβραι, et in comoediis qui in rustico opere morantur, ut apud Caecilium in Hypobolimaio* [s. auch Ribb. Com. lat. rel. p. 39] *habet adulescens, apud Terentium in Hauto timorumeneno senex*. Vgl. Luc. Tim. 6, *ἐπὶ ταύτην τὴν ἐσχατιὰν τραπεζόμενος ἐναυόμενος δραβρὰν ἐργάζομαι τὴν γῆν*. Becker, Charikles III 209 f.

53. *nuper* in freier Fügung für ein Adj. (interpol. Hss. *nupera* gegen den Vers.) — 54. *inde quom*: s. krit. Anh. *quom* 'seit': vgl. Pl. Trin. 1010 *iam dudum factumst quom abiisti domo*. — *in proximo* 'in der Nachbarschaft': Hec. 341; häufig bei Pl. (Lor. zu Mil. gl. 133). — 55. *rei* einsilbig, wie bei Ter. immer, ausser im Versschluss: Eun. 652 (nicht Haut. 743.) *res* 'Verkehr'. — 57. *quod* 'ein Umstand den': er meint, dass das nachbarliche Zusammenwohnen an und für sich nahe an Freundschaft angrenze. — 60. *facere* mit besonderem Bezug auf Feldarbeit, *ἐργάζεσθαι*, = *opus facere* v. 73. — *res adhortatur*: sonst *res iubet*, auch *res monet* Pl. Capt. II 8, 88. — Zu *praeter quam* vgl. unten 400, und besonders Pl. Persa 366 *quae praeter sapient quam placet parentibus* (= *παρὰ τὸ τοῖς τοκεῦσι δόξαν*). Analog braucht Pl. *advorsum quam* Trin. 176. Sonst finden sich so noch *contra quam* und *prae quam* bei den Komikern wie Conjunctionen gebraucht. — 61 f. Menander (Com. Gr. F. IV 110): *πρὸς τῆς Ἀθηνᾶς, δαμονῆς, γεγορῶς ἐτὶ τοσαύτῃ; ὁμοῦ γὰρ ἔστιν ἐξήκοντά σοι*. — 63. *eo* bezieht sich in zusammenfassender Weise auf das Alter: Hec. 421, *dies triginta aut plus eo in navi fui*. So besonders bei Geldsummen: Pl. Trin. 406 *quid factumst eo* mit Bezug auf *minas quadraginta* (s. dort Brix). — 63. *his regionibus*: blosser Accus. nach Analogie von *hoc loco, his locis*. Suetonius setzt *regione* stets ohne *in*, wenn es 'Stadtviertel' bedeutet: Oudendorp zu Suet. Caes. 39. Hss. fügen hier *in* vor *his* noch zu, doch gebietet die Scansion dasselbe zu entfernen.

Terenti Haut. tim.

- servos compluris: proinde quasi nemo siet,
ita attente tute illorum officia fungere. 65
- 15 numquam tam mane egrédior neque tam vespere
domum revortor, quin te in fundo conspicer
fodere aut arare aut aliquid ferre. denique
nullum remittis tempus neque te respicis. 70
- haec non voluptati tibi esse satis certo scio.
20 'enim' dices 'quantum hic operis fiat paenitet.'
quod in opere faciundo operae consumis tuae,
si sumas in illis exercendis, plus agas.
Me. Chremes, tantumne ab re tuast otii tibi,
aliena ut cures, ea quae nil ad te attinent? 75
- 25 Ch. homo sum: humani nil a me alienum puto.
vel me monere hoc vel percontari puta:

65. *servos compluris*: sc. habes. Die Ergänzung ist etwas hart, doch nicht zu hart für die Umgangssprache. — *proinde* ist immer zweifelhaft in der vorausgesetzten Zeit, und selbst später tritt noch oft genug Synthesis ein. (Luc. Müller, de re metr. p. 269.) — 66. Wegen des Anapästs *ita attente* te s. die Einl. 22. — *fungi* in der älteren Sprache meistens (Lor. zu Pl. Most. 48 Brix zu Trin. 1) und bei Ter. immer mit dem Acc.: vgl. noch 550 u. Ph. 281 f.; Ad. 603 hat Fl. richtig *tuum officio* in *tuum officium* verbessert. So werden auch *uti, frui, vesci, u. potiri* in der älteren Sprache mit dem Acc. construiert. — 69. Nur wenn man *denique* von *ferre* durch Interpunction trennt, tritt die wahre Gedankenentwicklung klar heraus: denn *mane u. vespere* gegenüber (v. 67) führt *denique* abschliessend das ganz allgemeine *nullum tempus* ein. Doch verband schon Cicero de fin. I 1, 3 *denique* mit den vorhergehenden Worten: u. Donat (zu Ph. 121) sagt sogar geradezu *more suo* T. 'denique' posuit in fine sensus. Dass das zu allgemein gesagt ist, beweisen solche Stellen wie Andr. 174 f., *negare factum. ille instat factum. denique* *Nullum iam dictum* —; vgl. ibid. 432 f. 444 f. — 70. *neque te respicis* bezieht sich hauptsächlich auf sein Alter (59); Ph. 434, *respice aetatem tuam*. — 71. *voluptati*: Einl. 22. die regelmässige Quantität v. 149. — 72. *enim* als Versicherungspartikel zu Anfang des Satzes = *enimvero* bei den Komikern und ihrem Nachahrer Apuleius: bei Ter. vgl. z. B. Ph. 983. Hec. 238. — *quantum* in relativer Bedeutung 'wie wenig', *paenitet me* 'ich bin unzufrieden' (Pl. Trin. 321, *is probust quem paenitet quam probus sit et frugi bonae*; zu Eun. 1013 *an paenitebat flagiti* erklärt Donat *parvum* (l. *parum*) *videbatur*; s. auch Servius zu Verg. ecl. II 33. Der Gegensatz ist *non (haud) paenitet me* 'ich bin (zieml.) zufrieden': Hec. 775 (S. krit. Anh.). — 73. *opere u. operae* beabsichtigtes Wortspiel, welches noch mehr in das Gehör fällt, sobald man sich *ae* mit rustiker Aussprache gesprochen denkt. Varro L. VII 96, *rustici Pappum Mesium, non Maesium, a quo Lucilius scribit 'Cecilius Pretor ne rusticus fiat'*. S. auch Dioned. II p. 452 K. Corssen Vokal I 689. — 74. *si sumas* (sc. *operam*) *in illis (servis) exercendis* 'wenn du sie darauf verwenden wolltest, diese zur Arbeit anzuhalten'. *exercere* eigentl. 'durch Arbeit ermüden': s. 146. Ad. 587 (durch einen langen Spaziergang ermüden). Von der Feldarbeit auch Verg. Georg. I 210, *exerce, viri, tauros*. — 76. *ea* steht nachdrückl. vor dem Relativ, obgleich eigentl. überflüssig: vgl. v. 604 u. 614. — 77. Ein berühmter Vers, dem man übrigens später eine weiter tragende Bedeutung beigelegt hat. Chremes will ganz einfach sein Einmischen in die Angelegenheiten eines Fremden entschuldigen: s. dagegen Seneca, Epist. XCV 53 *ille versus et in pectore et in ore sit — habemus in commune (ad) quod nati sumus*. Augustinus Ep. LI *huic sententiae ferunt etiam theatra tota, plena stultis indoctisque, applausisse*. — 78. *monere* mit Bezug auf v. 58; *percontari* ist Ausdruck der reifen Neugierde, auf 75 f. bezüglich.

- rectumst, ego ut faciam; non est, te ut deterrcam.
Me. mihi sic est usus: tibi ut opus factost, face. 80
- Ch. an quoquamst usus homini, se ut cruciet? Me. mihi.
30 Ch. siquid laborist, nollem: sed quid istuc malist?
quaesó, quid de te tantum commeruisti? Me. eheu.
Ch. ne lacruma, atque istuc, quidquid est, fac me ut sciam.
ne réctice, ne verére, crede inquam mihi;
aut consolando aut consilio aut re iúvero. 85
- 35 Me. scire hoc vis? Ch. hac quidem causa, qua dixi tibi.
Me. dicétur. Ch. at istos rástros interea tamen
adpone, ne labóra. Me. minime. Ch. quam rem agis?
Me. sine mé, vocivom tempus nequod dém mihi
labóris. Ch. non sinam, inquam. Me. a, non aequóm facis. 90
- 40 Ch. hui, tám gravis hos, quaeso? Me. sic meritumst meum.
Ch. nunc loquere. Me. filium únicum adulescéntulum
habeo. á, quid dixi? habére me? immo habui, Chremes:
nunc hábeam necne incértumst. Ch. quid ita istuc? Me. scies. 95
- est é Corintho hic ádvena anus paupérula:
45 eius filiam ille amáre coepit pérдите,
prope iam út pro uxore habéret: haec clam me ómnia.

79. *rectumst* = *si rectum est*, ebenso *non est* = *si non est*. — *detertere* 'abrathe': Ad. 144, *advorsor sedulo et deterreo*. — 80. *usus* = *opus est, utile est*: s. 210. — Zur Constr. *opus facto* (bei den Komikern die regelmässige) s. Z. § 464, A. 1; Jacobs zu Sall. Cat. I, 6. — 81. *ut se cruciet* = *αὐτὸν τιμωρεῖσθαι*. — 82. *siquid laborist* (d. h. *labori est*) = *siquid tibi dolori, aegritudini est*: vgl. Pl. Rud. 190, *nam hoc mi hui sit labori laborem hunc potiri*. — *nollem* = *nollem factum* Ad. 165 'es thut mir leid, ich bitte um Verzeihung'. — *istuc* regelmässig von der 2ten (angeredeten) Person. — 83. *de te* 'an dir': vgl. 138. Pl. Epid. I 1, 59 *videre commeruisse hic me absente in te aliquid mali* in etwas anderm Sinne. — 84. *me* bei den Komikern häufige Prolepse des Subjects eines abhängigen Satzes; regelmässig in dieser Redewendung. — 86. Pl. Pseud. 19, *invabo te aut re aut opera aut consilio bono*. — 87. *qua* für *quam* gemäss einer *nosti populo* mit Bentleys Note. — 88. *istos rastros* 'diese deine Hacke': *rastri* ist im Plur. häufiger als *rastra*, der Sing. *raster* findet sich nur in Glossaren. — 89. *adpone* 'leg' nieder': bei Ter. (Andr. 725) u. Pl. (Cas. II 6, 11. Poen. IV 2, 35) gewöhnl. Ausdruck, bei Cic. *deponere*. — *quam rem agis* verwunderte Frage = *quid vis tibi* 61: vgl. Hor. S. II 6, 29 *quid vis, insane, et quas res agis?* — 90. *vocivom* = *vacuum*: in dem ältern Lat. war o der einzig gültige Vocal in diesem Stamme, und in Inschriften findet sich a in Wörtern dieses Stammes erst seit Domitian. Der beste Beweis für die Richtigkeit dieser Form liegt in dem Witz Pl. Cas. III. 1, 13 wo Lysidamus *fac habeant linguam tuae aedes*, u. Alcesimarchus verwundert fragt *quid ita?*, worauf Lysid. erklärt *quom veniam vocent* (was sowohl 'leer sein' wie 'rufen' bedeuten kann). Mit dem Gen. (nach der Analogie von *ἐργουος*) auch Pl. Bach. 154, *vocivom virium*. — 91. Chremes nimmt Menedemus die Hacke aus der Hand und legt sie selbst auf den Boden. — 92. *gravis* *hos, rastros habes*. — 96. *est advena* = *ὄσ' ἦξει*. — *e Corintho*: vgl. Pl. Pseud. 737, *ex Carysto huc advenit*, dagegen ib. 730 *qui a patre advenit Carysto*, wo man das Schwanken der Umgangssprache deutl. sieht. (Viell. sollte auch hier *huc* geschrieben werden.) — Corinth war das gelobte Land der Hetären: eine reiche Hafenstadt, enthielt es genug Leute, die ihr Geld in lustiger Gesellschaft durchzubringen bereit waren. S. Becker, Charikles I 53. II 60 f. — 97. Der Verschluss *amare coepit perditte* auch Ph. 82. — 98. Dasselbe Vorgehen — *peregrinam pro uxore habere* — wird auch Pamphilus zur Last gelegt, Andr. 146. Vgl. hier 104.

- ubi rem rescivi, coëpi non humanitus
neque ut animum decuit aegrotum adulescëntuli
tractare, sed viâ pervulgatâ patrum. 100
- 50 cotidie accusabam: 'hem, tibine haec diutius
licere speras facere me vivô patre,
amicam ut habeas prope iam in uxoris loco?
errâs, si id credis, et me ignoras, Clinia. 105
ego te meum esse dici tantisper volo,
55 dum quod te dignumst facies: sed si id nōn facis,
ego quod me in te sit facere dignum invenero.
nulla adeo ex re istuc fit nisi ex nimio otio.
ego istuc aetatis nōn amoris operam dabam, 110
sed in Asiam hinc abii propter pauperiem atque ibi
60 simul rem et gloriam armis belli repperi'.
postrēmo adeo res rediit: adulescëntulus
sacpe eadem et graviter audiendo victus est:
aetate me putavit et sapientia 115
plus scire et providere quam se ipsum sibi:
in Asiam ad regem militatum abiit, Chremes.
Ch. quid ais? Me. clam me profectus mensis tris abest.
Ch. ambo accusandi: etsi illud inceptum tamen 120
animist pudentis signum et non instrēni.
Me. ubi comperi ex is, qui ei fuere conscii,
70 domum revortor maestus atque animo fere

99. *humanitus* φιανθρώπως, φιλοφρόνως, wofür Cicero *humaniter* sagt; der Gebrauch des Ter. ist durch Grammatikerzeugnisse gesichert. — 100. *animus aegrotus* 'liebeskrankes Gemüth', auch Andr. 193. 559. — 102. Die Synizese in *diutius* und *diu* ist bei den Komikern häufig. — 105. *me ignoras* 'kennst meinen Charakter nicht'. — 106. *esse* starker Ausdruck für *existimari*, *credi*. — 108. *invenero*: die Komiker brauchen das fut. exact. oft statt des fut. simplex. — 109 f. *istuc* beide Male mit deutl. Bezug auf die angeredete Person: 'dein Betragen', u. 'in deinem Alter'. Zu *istuc aetatis* vgl. Z. § 459. Madvig § 203, b. — *operam dare rei* 'sich mit etw. beschäftigen', ein bei den Kom. beliebter Ausdruck. — 111. *in Asiam*, nach Kleinasien, wo bei den anhaltenden Kriegen der Diadochen stets Gelegenheit zum Söldnerdienste war. Daher sind Motive wie das obige häufig bei den lat. Komikern, die sie von ihren Vorbildern, den Dichtern der neuen attischen Komödie, entnahmen. — 112. *arma belli* ist ein etwas gezwungener, auch sonst nicht zu belegender Ausdruck (vgl. jedoch *virtute belli* Pl. Epid. III 4, 5); viell. hat man (mit Goveanus u. Guyet) umzustellen *et belli gloriam armis*. *belli* 'im Kriege' ginge gegen den sonstigen Gebrauch des Ter. — 113. Zu dem Anapäst *adeo* in dem 2ten Fuss des Senars vgl. Ph. 931, u. Brix zu Pl. Trin. 397. — Zum Ausdr. vgl. 359; Ph. 55. — 114. *graviter audire* 'gescholten werden', ungew. statt *male audire*, Ph. 358. (κακῶς ἀκούειν, κτείν.) — 115. *sapientia* kommt dem Greisenalter zu; Cic. Cat. 19, 67 *mens — et ratio et consilium in senibus est*. [*benivolentia* passt nicht hierher.] — 117. *ad regem*: ob zum 'Grosskönig' oder sonst einem asiatischen Herrscher ist nicht zu entscheiden. Auch der Bramarbas Thraso redet Eun. 397 u. 401 allgemein von *rex*. — *militare* = μισθοφορεῖν noch Ad. 385; Pl. sagt dafür *latrocinari* (= λατρεῖν, Trin. 599. Mil. gl. 499. Poen. III 3, 91) — ein Ter. unbekannter Ausdruck. — 119. *accusare* 'adeln': häufig bei Ter. — 121. *is* ist hier die Schreibweise des Bemb., der sonst *eis* oder das der alten Zeit fremde *iis* hat. (*is* auch BCD Eun. 1001.) Die einsilbige Form des Dativs *is* hat auch aus Inschriften die beste Beglaubigung: Brambach, lat. Orth. 321 f.

- perturbato atque incerto prae aegritudine.
adsido: adcurrunt servi, soccos detrahunt:
video alios festinare, lectos sternere, 125
cenam adparare: pro se quisque sedulo
75 faciebant, quo illam mihi lenirent miseriam.
ubi video, haec coepi cogitare 'hem, tot mea
solius solliciti sint causa, ut me unum expleant?
ancillae tot me vestiant? sumptus domi 130
tantos ego solus faciam? sed gnatum unicum,
80 quem pariter uti his decuit aut etiam amplius,
quod illa aetas magis ad haec utenda idoneast,
eum ego hinc eieci miserum iniustitia mea.
malô quidem me quovis dignum deputem, 135
si id faciam. nam usque dum ille vitam illam colet
85 inopem, carens patria ob meas iniurias,
interea usque illi de me supplicium dabo,
laborans, quaerens, parcens, illi serviens.
ita facio prorsus: nil relinquo in aedibus, 140
nec vâs nec vestimentum: conrasi omnia.
90 ancillas, servos, nisi eos qui opere rustico
faciundo facile sumptum exercirēt suum,
omnis produxi ac vendidi. inscripsi ilico

123. *perturbato atque incerto*: sein Geist war ihm wirr und unsicher. *prae* vom Hindernis: Z. § 310. Vgl. v. 308. 920. — 125. *video* wird 128 wieder aufgenommen. — 127. *faciebant*: nach *quisque* steht oft der Plural des Verbums κατά σύνεσιν; s. z. B. Andr. 627; bes. bei Livius: Drakenb. zu II 22, 7. — 129. *sint* ist nöthig in Uebereinstimmung mit *vestiant* und *faciam*: die Hss. *sunt*. — *exple* 'befriedigen, genug thun': Cic. ad fam. II 1, *non enim vereor, ne non scribendo te expleam*; ein familiärer Ausdruck. — 130. Zu einem vollständigen Haushalte gehörten im Altertum auch Slavinnen, denen die Anfertigung der Kleider oblag. — Hieher gehört wohl der von Athenäus aufbewahrte Vers des Menander: λουτρον, θεράπωνας, ἀγοράματα. (C. G. F. IV 111.) — 135. *deputare* ein dem klassischen Latein fremdes Wort, öfter bei den Komikern. — 136. *usque dum ... interea usque* (138), tautologisch, doch der nach Deutlichkeit und Emphase strebenden Sprache der Komödie angemessen. [*usque dum* 'so lange bis' findet sich ausser Pl. (Amph. I 2, 10. As. 2, 62) noch bei Cato de re rust. c. 56. 110. 112. S. v. 983, vgl. *usque donec* Andr. 662.] — *vitam colere* = v. *degere*; etwas verschieden Pl. Rud. 283 *egomet vix vitam colo* 'kann kaum mein Leben zusammenhalten', Pl. Cas. II 1, 12, Most. 731, und Pl. Trin. 700, *nec quicquam hic tibi sit qui vitam colas* (= *sustineas*); aber ebenso Cic. ad Att. XII 28, *nunc nec victum nec vitam illam colere possum*. — 138. 'an mir selbst werd' ich ihm Strafe abtragen' (wie 81 u. 146 Anspielung auf den Titel des Stücks). — *usque* 'immer', bei Pl. u. Ter. an vielen Stellen, — 139. Beachte den durch die vielen Spondeen wuchtigen u. melancholischen Gang des Verses. — 141. *nec vâs nec vestimentum*, wie die Alliteration zeigt, ein sprichwörtlicher Ausdruck. — 143. *exercirēt* = *sarcirēt*, nach Festus' (Paulus) Erklärung p. 81, die im Bemb. zu der verkehrten LA. *exercerent* übergegangen ist; *sumptum exercire* scheint *ἀπ. λει.*, vgl. *damnum sarcire* u. *resarcire*. — 144. *producere* 'in den Markt bringen': Eun. 134 *producit vendit*. — *inscribere aedis* 'das Haus zum Vermieten anzeigen', wie Euphrasius richtig erklärt; *nempe non emendas* [venalis, wie es bei Pl. Trin. 168 heisst] *aedes inscripsit, sed mercede conducendas, ut si redierit filius, ipse in urbem redire posset*. Bentley. Cicero bedient sich des Ausdrucks *proscribere* für den Anschlag zum Verkauf ad Att. IV 2, 7: pro Quintio 4, 15.

- ubi rem rescivi, coëpi non humanitus
neque ut animum decuit aëgrotum adulescētuli
tractāre, sed viā pervolgatā patrum. 100
50 cotidie accusābam: 'hem, tibine haec diūtius
licēre speras facere me vivō patre,
amicam ut habeas prōpe iam in uxoris loco?
errās, si id credis, et me ignoras, Clīnia.
ego tē meum esse dici tantispēr volo,
55 dum quōd te dignumst faciēs: sed si id nōn facis,
ego quōd me in te sit facere dignum invēnero.
nulla adeo ex re istuc fit nisi ex nimio otio.
ego istuc aetatis nōn amorī operā dābam,
sed in Āsiam hinc abii prōpter pauperiem atque ibi
60 simūl rem et gloriā armis belli rēpperi'.
postrēmo adeo res rēdiit: adulescētulus
saepe eadem et graviter audiēdo victus est:
aetate me putāvit et sapiētia
plus scire et providere quam se ipsū sibi:
65 in Āsiam ad regem militatū abii, Chremes.
CH. quid ais? ME. clam me profectus mensis trīs abest.
CH. ambo accusandi: etsi illud inceptū tamen
animist pudentis signum et non instrēni.
ME. ubi cōmperi ex is, qui ei fuere cōscii,
70 domū revortor maēstus atque animō fere

99. *humanitus* φιανθρώπως, φιλοφρόνως, wofür Cicero *humaniter* sagt; der Gebrauch des Ter. ist durch Grammatikerzeugnisse gesichert. — 100. *animus aëgrotus* 'liebeskrankes Gemüth', auch Andr. 193. 559. — 102. Die Synzese in *diūtius* und *diu* ist bei den Komikern häufig. — 105. *me ignoras* 'kennst meinen Charakter nicht'. — 106. *esse* starker Ausdruck für *existimari*, *credi*. — 108. *invenero*: die Komiker brauchen das fut. exact. oft statt des fut. simplex. — 109 f. *istuc* beide Male mit deutl. Bezug auf die angeredete Person: 'dein Betragen', u. 'in deinem Alter'. Zu *istuc aetatis* vgl. Z. § 459. Madvig § 203, b. — *operam dare rei* 'sich mit etw. beschäftigen', ein bei den Kom. beliebter Ausdruck. — 111. in *Āsiam*, nach Kleinasien, wo bei den anhaltenden Kriegen der Diadochen stets Gelegenheit zum Söldnerdienste war. Daher sind Motive wie das obige häufig bei den lat. Komikern, die sie von ihren Vorbildern, den Dichtern der neuen attischen Komödie, entnahmen. — 112. *arma belli* ist ein etwas gezwungener, auch sonst nicht zu belegender Ausdruck (vgl. jedoch *virtute belli* Pl. Epid. III 4, 5); viell. hat man (mit Goveanus u. Guyet) umzustellen *et belli gloriā armis*. [*belli* 'im Kriege' ginge gegen den sonstigen Gebrauch des Ter.] — 113. Zu dem Anapäst *adeo* in dem 2ten Fuss des Senars vgl. Ph. 931, u. Brix zu Pl. Trin. 397. — Zum Ausdr. vgl. 859; Ph. 55. — 114. *graviter audire* 'gescholten werden', ungew. statt *male audire*, Ph. 358. (*κακῶς ἀκούειν*, *κλέειν*.) — 115. *sapientia* kommt dem *male audire*, Ph. 358. Cat. 19, 67 *mens* — *et ratio et consilium in senibus est*. [*benivolentia* passt nicht hierher.] — 117. *ad regem*: ob zum 'Grosskönig' oder sonst einem asiatischen Herrscher ist nicht zu entscheiden. Auch der Barambaras Thraso redet Eun. 397 u. 401 allgemein von *rex*. — *militare* = *μισθοφορεῖν* noch Ad. 385; Pl. sagt dafür *latrocinari* (= *λατρεῖν*, Trin. 599. Mil. gl. 499. Poen. III 3, 91) — ein Ter. unbekannter Ausdruck. — 119. *accusare* 'adeln': häufig bei Ter. — 121. *is* ist hier die Schreibweise des Bemb. der sonst *eis* oder das der alten Zeit fremde *iis* hat. (*is* auch BCD Eun. 1001.) Die einsilbige Form des *Datius is* hat auch aus Inschriften die beste Beglaubigung: Brambach, lat. Orth. 321 f.

- perturbato atque incerto prae aegritudine.
adsido: adcurrunt servi, soccos detrahunt:
video alios festinare, lectos sternere, 125
cenam adparare: pro se quisque sedulo
faciebant, quo illam mihi lenirent miseriam.
ubi video, haec coepi cogitare 'hem, tot mea
solius solliciti sint causa, ut me unum expleant?
ancillae tot me vestiant? sumptus domi 130
tantos ego solus faciam? sed gnatum unicum,
quem pariter uti his decuit aut etiam amplius,
quod illa aetas magis ad haec utenda idoneast,
eum ego hinc eieci miserum iniustitia mea.
malō quidem me quovis dignum deputem, 135
si id faciam. nam usque dum ille vitam illam colet
inopem, carens patria ob meas iniurias,
interea usque illi de me supplicium dabo,
laborans, quaerens, parcens, illi serviens.
ita facio prorsus: nil relinquo in aedibus, 140
nec vas nec vestimentum: conrasi omnia.
ancillas, servos, nisi eos qui opere rustico
faciundo facile sumptum exserciant suum,
omnis produxi ac vendidi. inscripsi ilico

123. *perturbato atque incerto*: sein Geist war ihm wirr und unsicher. *prae* vom Hindernis: Z. § 310. Vgl. v. 308. 920. — 125. *video* wird 128 wieder aufgenommen. — 127. *faciebant*: nach *quisque* steht oft der Plural des Verbums *κατὰ σύνεσιν*; s. z. B. Andr. 627; bes. bei Livius: Drakenb. zu II 22, 7. — 129. *sint* ist nöthig in Uebereinstimmung mit *vestiant* und *faciam*: die Hss. *sunt*. — *exple* 'befriedigen, genng thun': Cic. ad fam. II 1, *non enim vereor, ne non scribendo te expleam*; ein familiärer Ausdruck. — 130. Zu einem vollständigen Haushalte gehörten im Altertum auch Selavinnen, denen die Anfertigung der Kleider oblag. — Hierher gehört wohl der von Athenäus aufbewahrte Vers des Menander: *λοῦτρον, θεράπια, ἀγγοῦματα*. (C. G. F. IV 111.) — 135. *deputare* ein dem klassischen Latein fremdes Wort, öfter bei den Komikern. — 136. *usque dum* . . . *interea usque* (138), tautologisch, doch der nach Deutlichkeit und Emphase strebenden Sprache der Komödie angemessen. [*usque dum* 'so lange bis' findet sich ausser Pl. (Amph. I 2, 10. As. 2, 62) noch bei Cato de re rust. c. 56. 110. 112. S. v. 983, vgl. *usque donec* Andr. 662.] — *vitam colere* = *v. degere*; etwas verschieden Pl. Rud. 283 *egomet vix vitam colo* 'kann kaum mein Leben zusammenhalten', Pl. Cas. II 1, 12, Most. 731, und Pl. Trin. 700, *nec quicquam hic tibi sit qui vitam colas* (= *sustineas*); aber ebenso Cic. ad Att. XII 28, *nunc nec victum nec vitam illam colere possum*. — 138. 'an mir selbst werd' ich ihm Strafe abtragen' (wie 81 u. 146 Anspielung auf den Titel des Stücks). — *usque* 'immer', bei Pl. u. Ter. an vielen Stellen. — 139. Beachte den durch die vielen Spondeen wuchtigen u. melancholischen Gang des Verses. — 141. *nec vas nec vestimentum*, wie die Alliteration zeigt, ein sprichwörtlicher Ausdruck. — 143. *exserciant* = *sarciant*, nach Festus' (Paulus) Erklärung p. 81, die im Bemb. zu der verkehrten LA. *exercerent* übergegangen ist; *sumptum exsercire* scheint *ἀπ. λει.*, vgl. *damnum sarcire* u. *resarcire*. — 144. *producere* 'in den Markt bringen': Eun. 134 *produci vendit*. — *inscribere aedis* 'das Haus zum Vermietten anzeigen', wie Eugraphius richtig erklärt; *nempe non emendas [venalis, wie es bei Pl. Trin. 168 heisst] aedes inscripsit, sed mercede conducendas, ut si redierit filius, ipse in urbem redire possit*. Bentley. Cicero bedient sich des Ausdrucks *proscribere* für den Anschlag zum Verkauf ad Att. IV 2, 7: pro Quintio 4, 15.

- aedis mercedem quāsi talenta ad quīdecim
coēgi: agrum hunc mercātus sum: hic me exerceo. 145
- 95 decrevi tantispēr me minus iniūriac,
Chremēs, meo gnato faciēre, dum fiam miser:
nec fās esse, ulla mē voluptate hic frui,
nisi ubi ille huc salvos redierit meus particeps. 150
Ch. ingēnio te esse in liberos leni puto,
100 et illum obsequentem, si quis recte aut cōmmodē
tractāret. verum nēc tu illum satis nōveras,
nec te ille; hoc quom fit, ibi non vere vivitur.
tu illū numquam ostendisti quanti pēderes, 155
nec tibi illest credere ausus quae est aequom patri.
105 quod si ēset factum, haec nūquam evenissēt tibi.
Me. ita rēs est, fateor: peccatum a me māximumst.
Ch. Menedēme, at porro recte spero et illū tibi
salvom ādfuturum esse hic confido prōpediem. 160
Me. utinam ita di faxint. Ch. faciēnt. nunc si cōmmodumst,
110 Dionysia hic sunt hōdie: apud me sis volo.
Me. non pōssum. Ch. quor non? quāso tandem aliqūantulum
tibi pāce: idem absens faciēre te hoc volt filius.
Me. non cōvenit, qui illum ād laborem hinc pēpulerim, 165
nunc me ipsum fugere. Ch. sicinest sentētia?
115 Me. sic. Ch. bēne vale. Me. et tu. Ch. lacrimas excussit mihi,
miserēque me eius: sēd ut diei tēpus est,
tempūst monere me hūc vicinū Phāniam,
ad cēnam ut veniat: ibo, visam si domist. 170
nil ōpus fuit monitōre: iam dudūm domi
120 praesto apud me esse aiunt; ēgomiet convivās moror.

145. *quasi ad 'nah' an'*: eine Tautologie (da *quasi* oder *ad* genügt hätte). (Gronov hat Liv. XXVII 12, 16 nicht unwahrscheinl. *quasi ad* conjicirt.) — 146. *exerceo*: zu v. 74. — 148. *fiam* reflexiv zu übersetzen. — 150. *meus particeps* 'mein Partner': vereinzelter substantivischer Gebrauch des Adj., der sich mit dem stehenden Gebrauch von *benivolens* als Subst. bei Pl. u. Ter. (Ph. 91) vergleichen lässt. — 151. *liberi* umfassender Plural, wenn auch im speciellen Falle nur ein Sohn da ist, wie Andr. 691, *domus uxor liberi inventi*. — 154. Zu *vere* vgl. Ad. 987 *vera vita*. In beiden Stellen ist der Gedanke, dass das Zusammenleben des wahren und rechten Vertrauens ermangelt. — 155. *illum* zu *penderes*. — 156. *aequom* näml. *credere*. — 158. *maximumst* ist die LA. der guten Hss., nicht *maxime*, also *peccatum* als Subst. zu betrachten; *a me* 'auf meiner Seite': Z. § 304.b. — 159. *recte spero*, sc. *eventura*, wie Ad. 289: 'es wird sich schon machen'. — 166. *fugere*, sc. *laborem*. — *est sententia* 'es ist mein Beschluss': Eun. 224, *stat sententia*. — 167. *lacrimas exere* 'Thränen auspressen' noch Pl. Capt. 416, sonst *elicere*, *excere*. — 168. *ut diei tempus est* 'gemäss der Tageszeit': v. 212. — 169. *tempus xaiqós*: Hec. 597, *tempus est concedere*. Absichtlich wiederholt mit verschiedener Bedeutug: *tempus supra horam significat*, Schol. Bomb. — 170. *ibo*, *visam* stets ohne Copula bei Pl. u. Ter. [Bacch. 259 heisst es jetzt nach *A ibo ut v.*] Vgl. 426, *ibo adloquar*. Dagegen 500 selbst der Bomb. *ibo ac dicam*, wo jedoch *ac* als Glossem zu betrachten. Dagegen stimmen alle Hss. 608 überein. — Chremes geht an Phantias' Haus, klopft, u. erhält von einem Sklaven den Bescheid, dass sein Herr schon weg sei. Als nun Chremes auf sein Haus zugeht, tritt Clitipho heraus.

ibo ádeo hinc intro. sēd quid crepuerūnt fores
[hinc á me? quis nam egrēditur? huc concessēro.]

CLITIPHO. CHREMES.

- 12 Cl. Nil adhuc est quod vereare, Clinia: haud quaquam etiam cessant:
et illam simul cum nuntio tibi hic adfuturam hodie scio. 176
proin tu sollicitudinem istam falsam, quae te exerciat, mittas.
Ch. quicum loquitur filius?
5 Cl. pater adest, quem volui: adibo. pater, opportune advenis.
Ch. quid id est? Cl. hunc Menedemum nostin nostrum vicinum?
Ch. probe. 180
Cl. huic filium scis esse? Ch. audiui esse: in Asia. Cl. non est,
pater:
apud nos est. Ch. quid ais? Cl. advenientem, e navi egredientem
ilico
abduxi ad cenam: nam mihi magna cum eo iam inde a puertitia
10 fuit semper familiaritas. Ch. voluptatem magnam nuntias.
quam vellem Menedemum invitatum, ut nobiscum esset, amplius, 185
ut hanc laetitiam nec opinanti primus obicerem ei domi!
atque hercle etiam nunc tempus est. Cl. cave faxis: non opus est,
pater.
Ch. quapropter? Cl. quia enim incertumst etiam, quid se faciat.
modo venit:
15 timet omnia: patris iram, et animum amicae se erga ut sit suae.

173. *adeo* 'also', 'ohne Weiteres'. — Da bei den Alten die Hausthüre sich nach der Strasse öffnete, so pflegten Herauskommende zuerst von innen zu klopfen, um nicht mit Vorübergehenden beim Öffnen der Thüre in unsanfte Berührung zu kommen. — 174. *a me* 'aus meinem Hause': wie *a nobis*, *a te*, *a vobis*. Vgl. *a patre*, v. 235. — *huc concessero* würde passen, wenn im Folgenden eine längere Rede Clitipho von einem Verstecke aus von dem Alten belauscht würde. — 175. Clitipho spricht zunächst ins Haus zu Clinia, der sich seine Geliebte bestellt hat und wegen der Verzögerung ihrer Ankunft ungeduldig wird. — *etiam* 'bis jetzt', wie häufig bei Ter.: 188. 742. — *cessant* 'sie sind spät': v. 882. — 176. *illa*, Antiphila; *nuntius* Dromo, der mit Syrus zu ihr geschickt war: v. 191. — *hodie*: da der Tag schon vorgerückt ist, befürchtet Clinia, seine Geliebte könne ihren Besuch auf morgen verschieben. — *simul cum*: s. Einl. 21. — 179. *quem volui*, sc. *convenire*. So 256. 619. 872 u. *te (vos) volo*, Andr. 29. 345. — 182. *apud nos*: Einl. 20. Die alte Sprache liebt Asyndeta: 170. 188 f. — *ilico* ist die von den Hss. des Plautus, Terenz u. Cicero beglaubigte Form, nicht *illico*. — 185. *amplius* zu *invitatum* 'wie wünscht' ich, dass ich Menedemus dringender eingeladen hätte'. — *esse cum aliquo* oder *apud aliquem* (162) 'bei J. speisen'. — 186. *nec opinans* (And. 180) einer der Ausdrücke, in denen *nec* seiner alten Bedeutung nach = *non* steht; vgl. *neglegere*, u. für archaisches Latein Corssen II 880 fg. — *obicerem* vom unverhofften Darbringen auch Ad. 610. — 187. Er will nach Menedemus' Hause eilen, wird aber von Clinia zurückgehalten. — 188. *enim* 'wirklich' (v. 72). *etiam* = *adhuc*, v. 175. — *venit* Präsens in Uebereinstimmung mit *timet*, mit dem es in Prosa durch *et* verbunden sein würde (zu v. 182). — 189. *omnia* wie 575. 942. 1055; vgl. *debi-lia* Ad. 612. Die Endung *a* im Neutr. Pl. war ursprünglich lang. — *erga* seinem Casus nachgestellt noch v. 265, in allen andern Stellen bei Ter. vor dem Casus. Vgl. Pacuvius (Niptra) 248 R., *pariter te esse erga illum video, ut illum ted erga scio*.

eam misere amat: propter eam haec turba atque ábitio evenit.
 CH. scio. 190
 CL. nunc sérvolum ad eam in úrbem misit, ét ego nostrum uná
 Syrum.
 CH. quid nárrat? CL. quid ille? sé miserum esse. CH. míserum?
 quem minus créderes?
 quid rélicuist quin hábeat, quae quidem in hómine dicuntúr bona?
 20 paréntis, patriam incólumem, amicos, génuis, cognatos, dítiás:
 atque haec perinde súnť ut illiust ánimus qui ea póssidet: 195
 qui uti scit, ei bona; illi, qui non útitur recté, mala.
 CL. immo ille fuit senex inportunus sémper: et nunc nil magis
 vereór quam nequid in illum iratus plús satis faxit, pater.
 25 CH. illicíne? sed reprimám me: nam in metu esse hunc illist útile.
 CL. quid túte tecum? CH. dicam. ut ut erat, mánsun tamen
 opórtuit. 200
 fortásse aliquantum iniquior erat praéter eius lubídinem:
 paterétur: nam quem férret, si paréntem non ferrét suum?
 huncíne erat aequom ex illius more an illum ex huius vívere?
 30 et quód illum insimulat dárurn, id non est: nám parentum iniúriæ
 uníus modi sunt férme, paulo qui ést homo tolerábilis. 205
 scortári crebro nólunt, nolunt crébro convivárii,
 praebént exigue sumpťum: atque haec sunt támen ad virtutem ómnia.
 verum ánimus ubi semél se cupiditate devinxit mala, ;

190. *abitio* ein nur von Pl. (Rud. 503) und hier von Ter. gebrauchtes, von den Glossographen mit *recessio* erklärtes, dem klassischen Latein fremdes Wort. Die Sprache der Komödie liebt überhaupt die Verbalsubstantiva auf -tio. — 192. *narrare* in älterm Latein öfter bloss 'sagen', v. 520: eigentl. *gnarare*, von *gnarus* = *gnarus facere*; auch hat die Schreibweise *narare* handschriftl. Beglaubigung (Studemund, de Vidul p 20). — 193. Zu *quid* ergänze einen partit. Gen. *eorum*. — 195. *perinde ut* nur hier bei Ter.; sonst Cic. Off. III 33, 21. Sall. Jug. 4. — 197. *senex imp.* —: s. Einl. 21. — 198. *plus satis* = *plus quam satis est*, wie Eun. 85 *iam calesces plus satis*; vollständig Ph. 797 *video uxorem, paene plus quam sat erat*. — 199. *se reprimere*, ἐπέχειν, noch Hec. 765. — *hunc*, Clinia, illi, Menedemus. — 200. *mansum oportuit* st. *manere eum oportuit*, eine bei den Komikern gewöhnl. Construction: Andr. 239: Haut. 247. (wohl auch 536.) 635. Ad. 214. Doch findet sich daneben auch die Constr. mit dem Infinitiv an vielen Stellen.
 201. *aliquantum* (Bemb.) besser als *aliquanto*: vgl. Eun. 131, *aliquantum ad rem est avidior*. — *iniquior* 'etwas zu streng', *iniquos* von dem Standpunkte des Sohnes. Zur Länge der Endung des Comparativs s. Einl. 18. — *erit praetibid*, 20. — *praeter eius libidinem* = *praeter quam ei lubebat* (zu v. 60); Hec. 534, *advorsum animi tui libidinem*. — 204. *quod* 'was das angeht, dass' —, *insimulat*, sc. Clinia; doch s. krit. Anh. — 205. *qui* = *si quis*, bezieht sich auf die Väter: wenn ein Vater sich nur ein wenig ertragen lässt, so beschränken sich die den Vätern von den Söhnen zur Last gelegten Vergehen auf die Forderungen in v. 206 f. *tolerabilis* (nur hier bei Ter.) passivisch (wie gew., vgl. *tolerabiles oratores*, Cic. de or. I 2, 'passabel'); doch kann es auch activ sein = *qui tolerare potest paulo*, 'qui n'est pas trop rigoureux' (Mad. Dacier). — *paulo* bei einem Positiv vereinzelt und unclassisch: Cic. ad Att. VIII 12, 5 liest man jetzt *paulo salubrioribus* (die Hss. *salubribus*). (S. krit. Anh.) — 207. *ad* 'abzielend auf': in Prosa würde *apta* od. *idonea* zuzusetzen sein. Ennius trag. inc. 407 (Ribb.) *omnes dant consilium eam, atque ad voluptatem omnia*. — 208. *ubi semel* noch 392. *si semel* 478. Vgl. Hec. 168, *animus misericordia devinctus*.

35 necessest, Clitiphó, consilia cónsequi consímilia.
 scitámst pericúlm ex áliis facere, tibi quid ex usú siet. 210
 CL. ita crédo. CH. ego ibo hinc íntro, ut videam cénæ quid nobis siet.
 tu, ut témpus est dícti, vide sis néquo hinc abeas lóngius.
 11 1 CL. quam iníqui súnť patrés in ómnis ádulescentis iúdice!
 qui aequom ésse censent nós a pueris fílico nasci senes
 neque illárum ádfines ésse rerum, quas fert ádulescéntia. 215
 ex suá lubidíné moderantur, núnc quae est, non quae olím fuit.
 mihi si úmquam fíliús erit, ne ille fáculi me utetúr patre:
 5 nam et cónoscendi et ignoscendi dábitur peccatí locus:
 non út meust, qui mihi per alium osténdit suam senténtiam.
 perii: is mi, ubi adbibít plus paulo, suá quae narrat fácinora! 220
 nunc áit 'pericúlm ex áliis facito, tibi quid ex usú siet.'
 astútus: ne ille hauscít, quam mihi nunc súrdo narret fábulam.
 10 magis núnc me amicae dícta stimulant 'dá mihi' atque 'ádfér mihi':
 [quói quód respondeám nil habeo: néque me quisquamst míserior.]
 nam hic Clinia, etsi is quóque suarum rerum sat agit, támen habet 225
 bene ét pudice edúctam et artis ígnaram meretricia.
 meást petens, procáx, magnífica, sumpťuosa, nóbilis.
 15 tum quód dem ei, 'recte' est: nám nil esse mihi religíost dícere.
 hoc égo mali non prídem inveni: néque etiam dum scít pater.

209. Beobachte die dreifache Alliteration u. Assonanz. — 210. *scitus* 'schlau', 'gescheidt', überall bei Ter., ausser Andr. 486 *scitus puer* 'ein hübscher Junge', u. Ph. 110. — 213. *in* abhängig von *iniqui*: Hec. 475. 485. — 214. *a pueris*, ἐκ παίδων, Ad. 440. — 215. *adfinis* c. gen. 'in etwas verwickelt, auch Cic. Sulla § 17, *huius adfines suspicionis*; mit dem Dativ Pl. Trin. 331, Lucr. III 733, u. Cic. Sulla § 70. Ganz frei sagt Pacuvius 23 *adfinis ad causandum*. — 216. *lubidiné*: s. Einl. 18. Die Väter lenken die Söhne gemäss dem wozu sie im Alter Neigung tragen, nicht gemäss den Gelüsten ihrer eignen Jugendzeit. — 217. *ne* (nicht *nae* zu schr.) wird nur vor pron. person. u. demonstr. gebraucht. — *facilis* 'nach-sichtig'. — 218. *cognoscendi*: er wird es wagen mir seine Streiche mitzudeilen, die ich dann nachsichtig behandeln werde. — Chremes deutet ihm seine Ansicht an, indem er den Fall eines andern mit deutlicher Beziehung auf seinen eignen Sohn kritisiert. Vgl. Pl. Stich. 56 *propemodum iam ostendit suam sententiam*. — 220. *adhibere* 'sich eins antrinken': noch Pl. Stich. 382, u. nachgeahmt von Gellius II 22. Vgl. *adpotus* Pl. Amph. 282. — 222. *hauscio* ein Wort wie *nescio*. Corssen II 855. — *surdo fabulam narrare* sprichwörtl.: Hor. Ep. II 1, 199 *scriptores autem narrare putaret asello* (wehalb Clitiphó *asello* auslässt, ist selbstverständl.) *Fabellam surdo*. Prop. IV 9, 21 *cantabant surdo*. Verg. ecl. X 8 *non canimus surdis*. Bei Pl. Mil. gl. 799 *ut surdo verbera auris*. Griechisch *χωρῶ οὐκ ἔχουσιν* Plut. bei Schneidewin und Leutsch, Paroemiogr. I p. 347. erkl. ἐπὶ τῶν ἀδυνάτων von Apostolius ib. II 495. — 223. *suarum rerum* abhängig von *sat*: 'er hat mit seinen Angelegenheiten vollauf zu thun', wie Pl. Bacch. 637. — 226. Vgl. Andr. 274. — 227. *petens* 'habsüchtig': s. krit. Anh. — *procax* synonym mit *petens*: Festus p. 224, *procari poscere, unde procaces meretrices ab assidue poscendo*. — *magnifica* 'grossthuend': Eun. 741 (u. Pl. Curc. 579), *magnifica verba* Prahlerei; *magnificentia* 'Grossthuerei', Ph. 930. — *nobilis* (synonym mit *magnif.*), 'eine vornehme Dame', vgl. *scortum nobile libertina Hispana Fecenia* Liv. XXXIX 9. (v. 659 'aus guter Familie'.) — 228. *recte* sehr kühle Anerkennung; dankend sagte man *benigne*: Ph. 1051. — *religiosus mihi* 'ich scheue mich, habe Serpel': vgl. Andr. 940 f. — 229. *hoc mali* die Liebschaft mit der Bacchis. — Mit deutl. Hinweisung auf 218 schliesst die Rede, die uns zugleich den Gegensatz zwischen Antiphila u. Bacchis (in II 4) voraussahen lässt.

ACTVS II.

CLINIA. CLITIPHO.

- 112 CLIN. Si mihi secundae res de amore meo essent, iam dudum scio 230
venissent: sed vereor, ne mulier me absente hic corrupta sit.
concurrunt multa eam opinionem quae mihi animo exaugeant:
occasio, locus, aetas, mater quofus sub imperio mala,
5 quoi nil iam praeter pretium dulcest. CLIT. Clinia. CLIN. ei
miseró mihi.
CLIT. etiám caves, ne videat forte hic te á patre aliquis exiens? 235
CLIN. faciám: sed nescioquid profecto mi ánimus praesagit mali.
CLIT. pergin istuc prius diiudicare, quam scis quid verí siet?
CLIN. si nil mali esset, iam hic adessent. CLIT. iam áderunt. CLIN.
quando istuc 'iam' erit?
10 CLIT. non cógitas hinc lóngule esse? et nósti mores mülíerum:
dum móliuntur, dum conantur, ánnus est. CLIN. o Clítipho, 240
timeó. CLIT. respira: eccum Dromonem cum Syro una: adsunt tibi.

SYRVS. DROMO. CLINIA. CLITIPHO.

- 113 SY. Ain tu? DR. sic est. SY. verum interea, dum sermones
caedimus,
illae sunt relictæ. CLIT. mulier tibi adest: audin, Clinia?
CLIN. ego vero audió nunc demum et video et valeo, Clítipho.
DR. minime mirum: adeo inpeditæ sunt: ancillarum gregem 245
5 ducunt secum. CLIN. perii, unde illi sunt ancillae? CLIT. mén rogas?
SY. nón oportuit relictas: pórtant quid rerum! CLIN. ei mihi.

232. *augere suspicionem* Eun. 436, u. Pl. Capt. 778, *tanto mi aegritudo auctor est in animo*. — 235. *etiam caves* unwilliger Befehl 'willst du dich wohl hüten': Ad. 550 *etiam taces* (Pl. Trin. 514. Curc. 41); Ph. 542, *etiam tu hinc abis*. Andr. 849. — Pl. Pers. 275. 278. 413. 542. Asin. 714 f. Most. 383. — 236. *nescioquid* bei Pl. u. Ter. meist ein Begriff und stets dreisilbig mit Synthese = *aliquid*; vgl. je ne sais quoi. — *animus praesagit* 'es schwant mir'; Pl. Aul. 176 *praesagibat mi animus*, citirt von Cic. de divin. I 81, mit der Glosse *sagire enim sentire acute est: ex quo sagae anus, quia multa scire volunt* [viell. *valent?*], et *sagaces dicti canes*. — 237. *istuc* 'deinen Fall'. — 238. *'iam'*: s. krit. Anh. — 239. *lóngule* 'ziemlich weit': ein Wort der Umgangssprache, bloss noch Pl. Rud. 266, Men. prol. 64, u. wieder hervorgesucht von Apuleius. Vgl. *primulum* Ad. 289 u. 898. — 240. *moliuntur* 'setzen in's Werk': absolut auch Pl. Curc. 188 *viden ut misere moliuntur?* — *conantur* 'sich anstrengen': absolut wie Andr. 676. (Vgl. 621 *magno conatu*.) — *annus est* bez. einen langen Zeitraum; Ov. ex Ponto III 4, 59 *dum venit huc rumor — annus abisse potest*. Hor. Ep. I 2, 39 *differs curandi tempus in annum*. — 241. *eccum* = *ecce eum*, bei den Kom. wie einfaches *ecce* gebraucht. — 242. *sermones caedere* 'schwatzen, plaudern': Priscian p. 323 H. vergleicht den nicht sehr gebräuchl. griech. Ausdruck *χορτεῖν ῥήματα*. — 244. Bentley *vivo* statt *video*: s. krit. Anh.; vgl. 4^o Pl. Bacch. 246, Stich. 31. Trin. 773. 1075. — 245. *minime mirum* Antwort auf Syrus' Bemerkung 243. — *inpeditæ* = *molem impedimentorum secum gerentes*. — 247. *oportuit*: zu v. 200.

- SY. aurum, vestem: et vesperscit, et non noverunt viam.
factum a nobis stultest. abi dum tú, Dromo, illis obviam:
própera: quid stas? CLIN. vaé misero mi, quánta de spe decidi! 250
10 CLIT. qui istuc? quae res té sollicitat autem? CLIN. rogitas quid siet?
viden tu? ancillas aurum vestem, quam ego cum una ancillula
hic reliqui, unde ei esse censes? CLIT. váh, nunc demum intéllego.
SY. di boni, quid túrbaest! aedes nóstrae vix capiént, scio.
quid comedent! quid ébibent! quid sene erit nostro miserius? 255
15 séd eccos video quós volebam. CLIN. o Iúppiter, ubi námst fides?
dum ego própter te errans pátria careo démens, tu interea loci
conlócupletasti te, Antiphila, et me in his deseruisti malis,
proptér quam in summa infámia sum et meó patri minus sum
óbsequens,
quoius núnc pudet me et miseret, qui harum móres cantabát mihi, 260
20 monuisse frustra, néque cum potuisse úmquam ab hac me aspéllere.
quod tamen nunc faciam: túm, quom gratum mihi esse potuit, nólui.
nemóst miserior me. SY. hic de nostris verbis errat videlicet,
quae hic súmus locuti. CLIN. aliter túom amorem atque est accipis:
nam et vitast eadem et ánimus te erga idem ac fuit, 265
25 quantum ex ipsa re cóniecturam fédimus.
CLIN. quid est óbsecro? nam mihi nunc nil rerum ómniumst
quod málim quam me hoc fálsó suspiciárier.
SY. hoc primum, ut nequid huius rerum ignorés: anus,
quae est dicta mater esse ei antehac, nón fuit: 270
30 ea óbiit mortem: hoc ipsa in itinere álterae

248. *aurum* 'Schmucksachen': v. 288. — *aurum et vestis* noch 452. Pl. Curc. 348 *daret operam, ut mulierem a lenone cum auro et veste abduceret*. — *vestis* Collectiv: 'Kleidungsstücke': s. Fr. Gronov zu Liv. XXI 31, 8; so *ἐσθῆς*, z. B. Hom. ζ 74. — 249. *dum* bei Imper. häufig in der Sprache der Komiker: *dum* aus *dium*, Acc. zu *dies*, ältere Form für *dies* (vgl. *interdies*, *perdies*), eig. 'den Tag lang, der Weile'. Corssen II 856. S. v. 310. — 251. *autem* 'exprimit quaerentis impetum et vehementiam, sive ea ab admiratione proficiscitur sive ab indignatione et iracundia, maxime in reprehensione' Hand Turs. I 575; in Fragen steht es auch an der dritten u. vierten Stelle des Satzes: Eun. 849 *quid mea autem?* Pl. Poen. V 5, 27 *quid tibi negotist autem cum istac?* cf. Eun. 798 *ego non tangam meam?* *Tuam autem, furcifer?* Ph. 755. Hec. 72. 100, u. s. Ribbeck Trag. fragm. (2. Ausg.) p. XXVII. — 253. *ei* (von Faernus u. Bergk zugesetzt) ist nöthig für die Constr. des Satzes. — 254. *turba* 'Trübel' (Weigand II. 918). — 256. *quos volebam*: zu 179. — 257. *demens*, weil er jetzt zu sehen glaubt, dass Antiphila solcher Aufopferung nicht werth sei. — *interea loci* noch Eun. 126. 255. Pl. Men. 446. Truc. I 1, 11. Sall. Jug. 102 *postea loci* 63, 6 *ad id locorum* (mit Jacobs Note). *locus* geht hier in die Bedeutung 'Zeit' über. — 260. *cantabat*: vgl. Pl. Trin. 287 *haec dies noctisque canto*. Aehn. *cantilenam canere* Ph. 495. — 261. *aspellere* 'wegtreiben', ein von Pl. an drei Stellen gebrauchtes, dann veraltetes Wort; doch noch Cic. in eigenen Versen Tusc. II 9 *sed longe a leto numine aspellor Iovis*. — 262. Zur Scansion von *tamen* s. Einl. 21. — 266. *quantum* eig. 'wie weit': v. 682. 984. — *coniecturam facere* noch 574. Andr. 512. Ad. 822, bei Pl. 5mal; minder gute Hss. *cepimus*, aber *cont. capere* findet sich erst bei späteren Schriftstellern, z. B. Cic. Mur. § 9. — 269. *huius* einsilbig: Einl. 22. — 270. *antehac* zweisilbig: Einl. 23. — 271. *alterae* als Dat. noch Ph. 928. Pl. Rud. 750; vgl. *solae* Eun. 1004. Pl. Most. 356. 1019. Selbst in der besten Latinität: Z. § 140 Anm. Bucheler, lat. Decl. S. 40. Hier hätte *alteri* zu einem Missverständnis führen können.

- dum narrat, forte audivi. CLIT. quae namst altera?
 SY. mane: hoc quod coepi primum enarrem, Clitipho:
 post istuc veniam. CLIT. propra. SY. iam primum omnium,
 ubi ventum ad aedis est, Dromo pultat foris: 275
 35 anus quaedam prodit: haec ubi aperuit ostium,
 continuo hic se coniecit intro, ego consequor:
 anus foribus obdit pessulum, ad lanam redit.
 hic sciri potuit aut nusquam alibi, Clinia,
 quo studio vitam suam te absente exegerit, 280
 40 ubi de improvisost interventum mulieri:
 nam ea res dedit tum existumandi copiam
 cotidianae vitae consuetudinem,
 quae quousque ingenium ut sit declarat maxime.
 texentem telam studiose ipsam offendimus 285
 45 mediocriter vestitam veste lugubri
 (eius annis causa opinor quae erat mortua)
 sine auro: tum ornatam ita uti quae ornantur sibi,
 nulla mala re esse expositam muliebri
 * * * * *
 capillus passus prolixae et circum caput 290
 50 relictus neglegenter, pax. CLIN. Syre mi, obsecro,
 ne me in laetitiam frustra conicias. SY. anus
 subtemen nebat: praeterea una ancillula
 erat; ea texebat una, pannis obsita,
 neglecta, imunda inlucie. CLIT. si haec sunt, Clinia, 295
 55 vera, ita uti credo, quis test fortunatior?
 scin hanc quam dicit sordidatam et sordidam?

274. *istuc* 'zu deiner Angelegenheit'. Man beachte in der folgenden Erzählung die Umständlichkeit des Slaven, ganz im Gegensatz zu Clitiphos Bitte *propra*. — 276. *pultare foris* (*ostium*) stehender Ausdruck = *κόπτειν* (später *προῦναι*) *τινὸς θύραν*. Becker, Charikles I 103. — 277. *se conicere in aliquid* 'hineinstürmen'. — 280. *exigere* drückt aus bis zu Clinias Rückkehr. — 281. *de improviso intervenire* noch Ad. 406; von einer Sache v. 679. — 284. *quousque* zweisilbig: vgl. 269. — 286. *mediocriter* 'mit Mässigung'; Andr. 59. — 287. *anuis* ursprüngl. Form des Genitivs, die sich bis ins achte Jhd. erhielt, so dass nach Varro u. Nigidius so sprachen u. schrieben: ebenso *quaestuis* Hec. 735. *metuis* (aus Conj.) Ph. 482? S. Gellius IV 16. Bücheler, lat. Decl. S. 31. — 288. Zu *sibi* verstehe man als Gegensatz *non amatoribus*. — *tum* 'kurzum'. — 289. *mala res muliebris* begreift Schminke u. andere *adiumenta ad pulchritudinem*, wie es Ph. 105 heisst: man vgl. dort v. 105—109. Von der Schminke bei den griechischen Frauen u. Mädchen s. Becker, Charikles I 297—300. — 290. *capillus passus* auch Ph. 106, wodurch auch hier die LA. der minder guten Hss. gegen den Bemb. (*pepus*) geschützt wird. Eine weitere, schon Ausonius bekannte Interpolation ist *sparus*: s. Auson. Grammaticom. 22 *totum opus hoc sparum crinis velut Antiphilae*: *pax*. — 291. *pax nihil aliud sibi vult nisi 'satis est' vel παῖσα* Ritschl Opusc. II 254. Hesychius s. v., u. s. v. *κόγξ* erklärt es durch *τέλος ἔχει*. S. v. 717. Pl. Stich. 772. Mil. gl. 808. — 293. *subtemen* (für *subtegmen*, von *tex-ere*, vgl. *tela* für *tecla*): s. *nere* noch Pl. Merc. 518. Die griechischen Verse *ἐξ ἱσαφλοῦ δ' ἐκρέματο φιλοπόνως πᾶν - - καὶ θεραπειὰς ἦν μία, Ἀντὴ συνόγειν ὀν- παρὼς διακειμένη*, sind verdächtig: (C. G. F. IV 111.). — 295. Vgl. Eun. 236 *pannis annisque obsitum*. — 297. *sordidatus* bezieht sich stets auf Kleidung, (*pannis obsita* 275), daher z. B. von Angeklagten, die in Mitleid erregender ärm.

- magnum hoc quoque signumst, dominam esse extra noxiam,
 quom eius tam negleguntur internuntii.
 nam disciplinast eis, demunerarier 300
 60 ancillas primum, ad dominas qui adfectant viam.
 CLIN. perge, obsecro te, et cave ne falsam gratiam
 studeas inire. quid ait, ubi me nominas?
 SY. ubi dicimus redisse te et rogare uti
 veniret ad te, mulier telam desinit 305
 65 continuo et lacrimis opplet os totum sibi,
 ut facile scires desiderio id fieri.
 CLIN. prae gaudio, ita me di ament, ubi sim nescio:
 ita timui. CLIT. at ego nil esse scibam, Clinia.
 age dum vicissim, Syre, dic quae illast altera? 310
 70 SY. adducimus tuam Bacchidem. CLIT. hem, quid? Bacchidem?
 ého sceleste, quó illam ducis? SY. quó ego illam? ad nos scilicet.
 CLIT. ad patremne? SY. ad eum ipsum. CLIT. o hominis impuden-
 tem audaciam. SY. heus tu,
 non fit sine periculo facinus magnum nec memorabile.
 CLIT. hoc vide: in mea vita tu tibi laudem is quaesitum, scelus? 315
 75 ubi si paululum modo quid te fugerit, ego perierim.
 quid illo facias? SY. at enim . . CLIT. quid 'enim'? SY. si sinas,
 dicam. CLIN. sine.
 CLIT. sino. SY. ita res est haec nunc, quasi quom . . CLIT. quas
 malum ambagés mihi
 narrare occipit? CLIN. Syre, verum hic dicit: mitte, ad rem redi.
 SY. enim vero reticere nequeo: multimodis iniuriu's, 320

Tracht erschienen: *sordidus* wirklich 'schmutzig' (od. übertragen vom Charakter), hier auf 295 (*immunda*) bezüglich. Vgl. Cic. Pis. § 99, *nec minus laetabor cum te semper sordidum quam si paullisper sordidatum viderem*. — *hanc* von der *ancillula* zu verstehen.

299. *internuntii* 'Zwischenträger': der Plural entweder von der *anus* u. *ancillula* zusammen zu verstehen, oder in allgemeinem Sinne, wie *liberi* v. 151. — 300. *disciplina* 'Politik': auch Pl. Asin. 201 braucht das Wort von Hetären. — *demunerarier* *ἀπ. λει.*: s. krit. Anh. — 301. *adfectare viam* noch Ph. 964. Pl. Men. 686. Anl. 567. *iter adfectare* Cic. Rosc. Am. 48, 40. — 307. *fieri* hat den Stammvocal lang bei Pl. u. Ter. — 308. *prae*: zu v. 123. Zum Hiatus *di ament* s. Einl. 23. — 309. *nil esse* für eine unbedeutende Sache: Andr. 449. Eun. 638. — *scibam*: die ältere Sprache bildete nicht bloss die Imperf. der vierten Conj. auf *ibam*, sondern auf die Fut. auf *ibo*. — 310. *vicissim* mit Bezug auf 273. — 313. *o hominis impudentem audaciam* ebenso Pl. Men. 710. — 315. *hoc vide*, unwilliger Ausruf, vgl. Ad. 238, *illud vide*. — *laudem* mit Bezug auf Syrus' Ausdruck *memorable in mea vita* in einer Sache, wo mein Leben auf dem Spiele steht: wie im nächsten Vers erklärt wird. — 317. *facias* wohl zunächst zu Clinia gesagt. *illo*, sc. Syro. — 318. *malum* 'zum Henker': v. 716. Eun. 760. häufig bei Pl., u. Cic. Off. II 15, 53. Verr. I 20, 54. Phil. I 6, 15. — 320. *multimodis* ein der älteren Sprache eigentüml. Adverb = *multis modis*, entstanden durch die schwache Aussprache des Schluss-s, häufig bei Pl., Ennius trag. 20, Pacuv. 307, bei Lucrez, wieder hervorgeholt von Fronto. So *mirimodis* Pl. Trin. 931. Pl. hat auch *omnimodis* Most. 658 (Lor. zu 656). — *iniurius* ein dem alten Latein angehörendes Adj.: noch Andr. 378. Pl. Curc. 65. Epid. IV 1, 24. Rud. 1152. *iniurium* = *iniustum*, Ad. 106. 205. Pl. Cist. I 1, 105.

- Clitipho, neque ferri potis es. CLIN. audiundum herelést, tace.
 Sy. vis amare, vis potiri, vis quod des illi effici:
 tuom esse in potiundó periculum nón vis: haud stulté sapis:
 síquidem id saperest, velle te id quod nón potest contingere.
 aut haec cum illis sùnt habenda, aut illa cum his mitténda sunt. 325
 hárum duarum cóndicionum núnc utram malis vide,
 85 étsi consiliúm quod cepi réctum esse et tutúm scio.
 nam ápod patrem tua amica tecum sine metu ut sit cópiast:
 túm quod illi argentum és pollicitus, eádem hac inveniam via,
 quód ut efficerem orádo surdas iam áuris reddiderás mihi. 330
 90 quíd aliud tibi vis? CLIT. síquidem hoc fit. Sy. síquidem? ex-
 periundó scies.
 CLIT. áge age, cedo istuc tuóm consiliúm: quíd id est? Sy. adsimulábimus
 tuám amicam huius ésse. CLIT. pulchre. cédo, quíd hic faciét sua?
 án ea quoque dicétur huius, si úna haec dedecoríst parum?
 Sy. immo ad tuam matrem ábducetur. CLIT. quíd eo? Sy. longumst,
 Clitipho, 335
 95 sí tibi narrem, quam óbrem id faciam: véra causast. CLIT. fábulae;
 níl satis firmi vídeo, quam óbrem accipere hunc mi expediát metum.
 Sy. máne, habeo aliud, si istuc metuis, ámbó quod fateámini
 sine periculo esse. CLIT. huius módi obsecro áliquíd reperi. Sy. máxume:
 ibo óbviám huic, dicam út revortatúr domum. CLIT. hem. 340
 100 quíd dixti? Sy. ademptum tibi iam faxo omném metum,
 in áurem utramvis ótiose ut dórmias.
 CLIT. quíd ágo núnc? CLIN. tunc? quód boni CLIT. Syre, dic modo
 verum. Sy. áge modo: hodie séro ac nequiquám voles.
 CLIN. datúr, fruare dúm licet: nam néscias 345
 105 CLIT. Syre inquam. Sy. perge pórró, tamen istúc ago.
 CLIN. eius sit potestas pósthac an numquám tibi.

321. *potis es = potes*; in der Sprache der Komiker findet sich die ursprüngl. Form aller Personen des Sing. Präs. häufig. — 322. Vgl. *argentum efficere* v. 584; s. v. 330. — *illi*, der Geliebten. — 323. *haud stulte sapis = sane s.*, ironisch: vgl. Hor. S. II 3, 158 *quisnam igitur sanus? qui non stultus. stulte sapere* ist ein Oxymoron. — 328. *copia* 'Möglichkeit': Pl. Capt. 526. Epid. III 1, 4 ff. — 329. *eádem* zweiseitig: Einl. 22. — 330. *ut* hängt von *orando* ab. — 333. *pulchre* ironisch, wie Eun. 728. Pl. Mil. gl. 404. Aul. 503. — 335. *quid eo* 'was soll es damit?' — *longumst*: Z. § 520. — 336. *vera = iusta*, vgl. *vera laus* Eun. 925. (Loman *verum*.) — *fabulae* 'dummes Zeug' *chansons*: Andr. 224. 553. 492. 946. Ausdrücke von derselben Bedeutung sind *gerrae* (Pl., nicht bei Ter.) u. *logi* (Lóyoi): Ph. 493; *somnia* (ibid.). — 341. *ademptum faxo = adimam*: so Ph. 1028 *faxo eum mactatum in fortuio = mactabo*. Ueber das Fut. exact. *faxo* s. Z. § 161. — 342. *in aurem utramvis dormire* sprichwörtl. (*ἐν τῶν ἑξω πορνίδο*; Paroem. I. i. l.): Pl. Pseud. 123, PS. *de istac re in oculum utrumvis conquiniscito*. CA. *in oculumne an in aurem?* PS. *at hoc peroolgatumst nimis*, Griech. *ἐν ἀποφύρεα* (sc. τὰ ὦτα) *καθιδέειν*, Menander in einem Fragm. von Plocion, C. G. F. IV 189. Vgl. Paroemiogr. ed. Schu. et Leutsch I p. 409. II 415. — 343. *quod boni* wird v. 345 u. 547 fortgesetzt. — 344. 'wenn du dich entschliessest, wird es zu spät u. vergebl. sein'. — 346. *istuc ago* 'ich bleibe doch bei dem von dir (was er ihm ironisch unterschiebt empfohlenen Verfahren)': 340. Die Beziehung auf die angeredete Person ist deutlicher Eun. 349, *istuc ago equidem*. — Die Tautologie *perge porro* bei Ter. nur hier: vgl. Pl. Trin. 162.

- CLIT. verum hércle istuc est. Syre, Syre inquam, heus heús, Syre.
 Sy. concáluit. quid vis? CLIT. rédi, redi. Sy. adsum: dic quid est?
 iam hoc quóque negabis tibi placere. CLIT. immó, Syre: 350
 110 et me ét meum amorem et fámam permittó tibi:
 tu es iúdex: nequid áccusandus sis vide.
 Sy. ridiculumst istuc me ádmonere, Clitipho:
 quasi ístic mea res mínor agatur quám tua.
 hic síquid nobis fórté advorsi évenerit, 355
 115 tibi erúnt parata vérba, huic homini vérbera:
 quaprópter haec res ne útiqum neglectást mihi.
 sed ístúnc exora, ut súam esse adsimulet. CLIN. scilicet
 factúrum me esse: in eúm iam res redíft locum,
 ut sit necessus. CLIT. mérito te amo, Clinia. 360
 120 CLIN. verum illa nequid titubet. Sy. perdoctást probe.
 CLIT. at hóc demiror, qui tam facile pótuers
 persuádere illi, quae solet quos spérnere!
 Sy. in témpore ad eam véni, quod rerum ómniumst

349. *concaluit* 'er ist warm geworden': nur hier bei Ter., zweimal bei Pl. — Zur Quantität *rédi* s. Einl. 19. — 350. *hoc*, was ich eben thun wollte, dasselbe wie *istuc* 346. — 352. Da in Syrus' Hände die Entscheidung über Clitiphos Liebe gelegt wird, so heisst er fögl. *iúdex*; doch soll er sich hüten nicht selbst Anklage (Tadel, 119) zu verdienen. — 353. Ueber die Auslassung des Subjects *te* s. d. kritischen Anh. — 354. 'als ob in deiner Angelegenheit (istic) ein geringeres Risiko von meiner Seite auf dem Spiel stünde als auf deiner'. — Hor. Ep. I 18, 84 *tua res agitur, paries cum proximus ardet*. — 356. Zum Wortspiel *verba u. verbera* vgl. Pl. Men. 980 *magis multo patior facilius ego verba, verbera odi*. Truc. I 2, 17 *me illis quidem haec verberat verbis*, u. den Ausdruck *verberare (alicui) auris* Pl. Mil. gl. 799. Amph. 333 sq. Auch Hor. Od. III 12, 3 *patruae verbera linguae*. — *huic homini* τῷδε τῷ ἀνδρὶ = *mihi*; Pl. Trin. 1115. Hor. Sat. I 9, 47. (Vgl. zu v. 13.) — 357. *ne utiquam* stets getrennt bei Pl. u. Ter. 'semper enim primam corripit' (Bentl. zu Hec. I 2, 50). S. Ribbeck, lat. Part. S. 13. — *neglectu = neglectui*, vgl. Ad. 63 *vestitu = vestitui*. Pl. Rud. 294 *sunt nobis quaestu et cultu*. Das Supinum auf *u* ist urspr. ein Dativ, u. spätere Schriftsteller (z. B. Apuleius) schreiben sogar affectirt *levia sustentatui* u. ä., wie Pl. Bacch. 62 *istaec lepida sunt memoratui*. Bücheler, lat. Decl. S. 57 (vgl. Haase, bei Reisch S. 779). Vgl. Sall. Jug. 24, 10 *eo natus sum ut Iugurthae scelorum ostentui essem*. — 358. *scilicet = scire licet* (Lucr. II 809), daher der folgende Acc. c. inf.: vgl. 856. 892. Pl. Pseud. 1197. Lucr. II 469; so *videlicet* Pl. Stich. 557. Lucr. I 210. — 359. *in eum locum = adeo* 113. — 360. *necessus* von dem Bomb. noch Eun. 998 gegebene, auch vom Sc. de Bacanalibus C. I. L. I 196, 4 (*sei ques esent quei sibi deicerent necesus esse bacanal habere*) gewährte Form, auch noch einmal von Gellius XVI 8, 1 hervorgeholt; wie Lachmann zu Lucr. VI 815 bemerkt, braucht Ter. stets *necessus* vor Consonanten (ausser Andr. 372, wo der Bomb. fehlt), *necessse* vor Vocalen; er erklärt *necessus* für einen Genitiv, von *necessse*, da *us* älteres Suffix war als *is* (Bücheler, lat. Decl. S. 30), = *necessitatis*, wie *necessis* thatsächl. bei Lucrez VI 815 vorkommt. Corssen II 239 erklärt *necessus* für neutrale Bildung, wie *vulgus*, u. *necessis* als ein abstractes Subst. Form. Neutleship (Academy vol. 2 p. 362) fasst *necessus* als ein abstractes Subst. der vierten = *necessus* 'ein sich nicht bewegen', im Gegens. zu *successus* 'das sich aufwärts bewegen'. — Zum Hiatus *té a* vgl. Einl. 23 *amo te* 'ich danke dir': Ph. 54, *amo te et non neglexisse habeo gratiam*. — 361. *titubare* synonym mit *ruere*, 369, = *peccare, errare* Pl. Men. 145. — 363. *quos = quales*. — 364. *in tempore, év καίρῳ*.

- 365 *primū* nam quendam misere offendi militem
 125 eius noctem orantem: haec arte tractabāt virum,
 ut illius animum cupidum inopia incēderet:
 eadēque ut esset apud te hoc quam gratissimum.
 sed heus tu, vide sis nequid imprudens ruas.
 patrēm novisti ad hās res quam sit pērspicax:
 370 ego te autem novi quam esse soleas inpotens:
 inversa verba, eversas cervicis tuas,
 gemitus, screatus, tussis, risus abstine.
 CLIT. laudābis. SY. vide sis. CLIT. tūtimet mirābere.
 SY. sed quā cito sunt cōsecutae mūtieres!
 375 CLIT. ubi sūnt? quor retines? SY. iām nunc haec non est tua.
 CLIT. scio, apud patrēm: at nunc interim. SY. nilō magis.
 CLIT. sine. SY. nōn sinam inquam. CLIT. quaēso paulispēr. SY. veto.
 CLIT. saltēm salutem. SY. ābeas si sapiās. CLIT. eo:
 quid istic? SY. manebit. CLIT. hōminem felicem. SY. āmbula. 380

BACCHIS. ANTIPHILA. CLINIA. SYRVS.

- II 4 BA. Édepol te, mea Antiphila, laudo et fōrtunatam iūdico,
 id quom studuisti, isti formae ut mōres consimilēs forent:
 minimeque, ita me dī ament, miror si te sibi quisque expetit.
 nām mihi, quale ingēnium haberes, fuit indicio oratio:

365. *misere* 'mit kläglichem Bitten', d. h. gar sehr. Pl. Bacch. 208 *misere a-*
mans desiderat. — 366. *arte* 'mit List': im Gegens. zu *forte* Ad. 741. — 367. *in-*
opia, Entziehung des Genusses. — 368. *eadem* (sc. *opera*) 'zugleich': doch braucht
 Ter. nie den vollen Ausdruck so, vgl. *eadem via* 329. Häufig bloss *eadem* bei
 Pl., z. B. Bacch. 49. Mil. gl. 303. Capt. 456; doch auch *eadem operā* Most. 1039.
 Capt. 447. '*veteres eādem soliti sunt dicere non addentes via, ut sit κατά*
ἐλλειψιν' Charisius II 209 K. Vgl. das häufige *una*. — 370. *patrēm* Prolepse des
 Subj. des abhängigen Satzes. — Zum freien Gebrauch von *ad* ('mit Bezug auf')
 vgl. Eun. 131 *ad rem avidus*. Hec. 203 *doctus ad malitiam*. — 371. *inpotens*
 'unfähig sich zu beherrschen'. — 372. *inversa verba* 'verdrehte Worte', noch Lucr.
 I 642: vgl. Quint. inst. VIII 6, 44 *ἀλλογοία quam inversionem interpretan-*
tur, aliud verbis aliud sensu ostendit, etiam interim contrarium. — *eversae*
cervices zu vgl. mit *fexus eversi* (Verg.) Cul. 180. Ov. Her. XVI 231 *versa cer-*
vice, dem gegenüber *eversae* komisch klingt 'beinahe aus dem Gelenke gedreht'. —
cervicem videtur Hortensius primus dixisse, nam veteres pluraliter appella-
bant. Quint. inst. VIII 3, 35: doch hat schon Pacuvius den Sing. — 373. *abstinere*
 mit Acc. eines Subst. selten: v. 565 sieht man deutl. die ursprüngl. Bedeutung
 'halte fern', vgl. Pl. Rud. 425; sonst Pl. Men. 985 *culpam abstinere*, dag. 768
culpā. — 374. *tutimet* (trotz der hier einstimmigen Ueberlieferung *tutemet*) die
 richtige Form: Ritschl Opusc. II 567, weil *ē* in Compos. vor *met* u. *ne* in i über-
 geht. Bei Lucr. I 102 u. IV 915 schwankt die Ueberlieferung. Mit der doppelten
 Verstärkung vgl. *tute ipse* bei Lucrez. — 377. *nilō magis* sc. *nunc quam apud*
patrēm. — 379. Zum Hiatus vgl. Einl. 28.

Sc. 4. Bacchis u. Antiphila: schöne Gegenüberstellung der *meretrix* u. des
 liebenden Mädchens, das seinen Geliebten wieder findet. — 382. Bei Pl. u. Ter.
 werden *similis* u. Compos. stets mit dem Gen. verbunden (Ritschl Opusc. II 331.
 570 fgg.); *isti* also Gen., vgl. *istimodi* Pl. Truc. V 38 (= 918 Gepp.). So *nulli*,
ulli, *illi*, *uni* etc. in älterem Latein: Ritschl, Opusc. II 692. — 384. Menander
 sent. sing. 26, *ἀνδρὸς χαρακτήρ ἐκ λόγου γινώσκεται*.

- 5 *et* quom egomet nunc mecum in animo vitam tuam considero 385
 omniumque adeo vostrarum, völgus quae ab se segregant,
et vos esse istius modi et nos nōn esse haud mirābilest:
 nam expedit bonas esse vobis; nōs, quibuscum est res, nōn sinunt:
 quippe forma impūsi nostra nōs amatorēs colunt:
 10 haec ubi imminūtat, illi sūom animum alio cōferunt: 390
 nisi si prospectum interea aliquid est, desertae vivimus.
 vōbis cum uno sēmel ubi aetatem āgere decretūmst viro:
 quōfūs mos maxumēst consimilis vōstrum, hi se ad vos ādplicant.
 hōc beneficio utrique ab utrisque vōro devincimini,
ut numquam ulla amōri vostro incidere possit cālamitas. 395
 AN. nēscio alias: mē quidem semper scio fecisse sēdulo,
ut ex illius cōmodo meum cōmpararem cōmodum. CL. a,
 ergō, mea Antiphila, tū nunc sola rēducem me in patriām facis:
 nam dum ābs te absum, omnes mīhi labores fuēre quos cepī leves,
 20 praetēr quam tui carēndum quod erat. SY. crēdo. CL. Syre, vix
 sūffero: 400
 hocin me miserum nōn licere meō modo ingeniūm frui!
 SY. immo *ut* patrēm tuom vīdi esse habitum, dīu etiam turbās dabit.
 BA. quis nam hīc adulescens est, qui intuiur nōs? AN. a, retine me,
 obsecro.
 BA. amābo quid tībist? AN. disperii, pērii misera. BA. quid stupes?
 25 CL. Antiphila. AN. videon C niam an non? BA. quēm vides? 405
 CL. salve, ānime mī. AN. o mī Clinia, salve. CL. *ut* vales?
 AN. salvōm venisse gaūdeo. CL. teneōne te,
 Antiphila, maxume ānimo exoptatām meo?
 SY. ite intro: nam vos iām dudum expectāt senex.

385. *mecum in animo* pleonastisch: *in animo cogitare* Ad. 818. *cum animo*
cog., ibid. 500. — 386. *vostrarum* für *vostrum*: so *neutram vostrarum* Pl. Stich.
 141, *nostrarum* Eun. 678, Hec. 240. *nostrorum* Pl. Poen. IV 2, 39. *vostrorum*
 Aul. 819. — 388. *bonas*: Einl. 19. Zur Constr. vgl. Ph. 766 *nostrapte culpa*
facimus ut malos expedit esse. — 389. *colunt* weniger als *amant*: vgl. Ov. A.
 a. I 722 *qui fuerat cultor, factus amator erat*. — 391. *nisi si* 'ausser wenn'. —
vivimus ausdrückvoller als *sumus*. — 393. *hi* Uebergang des Numerus, wie Eun.
 prol. I fg. *si quisquamst qui placere se studeat bonis*. In *his poeta hic no-*
men proficitur suom. — 394. *utrisque* ab *utrisque*: der Plural bez. die Liebenden
 als zwei Classen. — 397. *compararem* = *constituerem* (Schol. Bemb.). Vgl. Andr.
 626 f. *ex incommodis Alterius sua ut comparent commoda*. — 400. Die einzige
 Stelle bei Ter., in der *carere* den Gen. hat; so *egere* c. Gen. Pl. Mil. gl. 1033. —
 401. *frui* c. acc.: zu 60. — *hoc ingenium* = *puella tali ingenio praedita*. —
 402. *ut* = *qualem*, cf. 436. — *esse habitum* erklärt Calphurnius = *se habere*, was
 unmögl. scheint; wohl = *esse existimatum*. S. den krit. Anh. — *turbas dare*
 'sich unangenehm machen', noch Eun. 653. — 403. *intuor* noch Pl. Most. 536.
 Capt. 557. Turpil. 159. Att. 616. (*intueor* nur Rud. 449.); ebenso findet sich *ob-*
tuor u. *contuor* 5mal bei Pl. (nicht bei Ter.). — 404. *amabo* 'bitte', häufig bei den
 Komikern. — *disperii ἀπόλωλα ὄητα*: mit *dīs* wird gern bei den Komikern ver-
 stärkt, da die Volkssprache Uebertreibung liebt. *disperii*, *perii misera* Pl. Merc.
 681. — 409. Hier folgt die *cena*, welche uns am Morgen des nächsten Tages
 Chremes beschreibt.

ACTVS III.

CHREMES. MENEDEMVS.

- III CH. Luciscit hoc iam. cesso pultare ostium 410
vicini, primo ex me ut sciat sibi filium
redisse? etsi adulescentem hoc nolle intello.
verum quom videam miserum hunc tam excruciarier
5 eius habitu, celem tam insperatum gaudium,
quom illi pericli nil ex indicio siet? 415
haud faciam: nam quod potero adiutabo senem.
item ut filium meum amico atque aequali suo
video inservire et socium esse in negotiis,
10 nos quoque senes est aequom senibus obsequi. 420
ME. aut ego profecto ingenio egregio ad miseras
natus sum, aut illud falsumst, quod volgo audio
dici, diem adimere aegritudinem hominibus:
nam mihi quidem cotidie augescit magis
15 de filio aegritudo, et quanto diutius 425
abest, magis cupio tanto et magis desidero.
CH. sed ipsum foras egressum video: ibo, adloquar.
Menedeme, salve: nuntium adporto tibi,
quouis maxime te fieri participem cupis.
20 ME. numquid nam de meo gnato audivist, Chremes? 430
CH. valet atque vivit. ME. ubi namst quaeso? CH. apud me domi.
ME. meus gnatus? CH. sic est. ME. venit? CH. certe. ME. Clinia
meus venit? CH. dixi. ME. eamus: duc me ad eum, obsecro.
CH. non vult te scire se redisse etiam, et tuum
25 conspectum fugitat: propter peccatum hoc timet,

410. *Luciscit hoc iam* 'da wird es schon hell': *hoc* die durch Hindeuten bezeichnete Stelle des Himmels. Derselbe Ausdruck Pl. Amph. 543, wo jedoch *lucescit* die handschriftl. La. zu sein scheint. *isc-* findet sich oft in Hss. (Schuchardt, Vulgärl. 2, 359—364.) In älterem Latein *contisciscam* Pl. Mil. gl. 410. Bacch. 798, *flaccisco* Pacuvius 77. *lucisceret* Cic. ad fam. XV 4, 8. — Vgl. auch Pl. Cure. 182, *nam hoc quidem edepol huius multo post luce lucebit*. Lucr. V 318 *denique iam tuere hoc, circum supraque quod omnem Continet amplexu terram*, eine Nachahmung von Pac. 86 *hoc vide circum supraque quod complexu continet Terram*. — 415. *illi, adulescenti*. — 416. *quod potero*: *καθ' ὅσον δύναμαι*. — 417. *amicus atque aequalis* nicht seltene Zusammenstellung: Ad. 465 f., interpolirt Pl. Trin. 49. — 420. Menedemus tritt eben heraus u. beginnt den Tag mit melancholischen Betrachtungen. *ingenio egregio ad m.* 'mit ganz besonderer Anlage zum Elend'. — 422. *adimere*, ἀραιεῖν (*emere* in den Compositis stets 'nehmen'; *ad* öfter = ἀνά, vgl. *assicare*, ἀναξηραίνω, u. *adarecere*, ἀναξηραίνεσθαι). Gegens. *augescit* in dem folg. Verse. Da der Ausdruck sprichwörtl. war (*volgo* 421), so findet sich der Gedanke oft u. viel variirt; vgl. Diphilos λέπης δὲ πάσης γίγνεται. Einl. 19. — 429. *numquid*: kaum wagt er zu hoffen, dass sich die Nachricht auf seinen Sohn beziehe. — Eigentlich *vivit*, valet Pl. Bacch. 246: doch das ὕστερον πρότερον auch ibid. 191. — 433. *etiam* = *adhuc*, zu 175. — 434. *fugitat* 'sacht zu vermeiden', wie *fugitare oculos* Pl. Capt. 538.

- ne tua duritia antiqua illa etiam adaucta sit. 435
ME. non tu ei dixisti ut essem? CH. non. ME. quam obrém, Chremes?
CH. quia pèssume istuc in te atque in illum cònsulis,
si té tam leni et victo animo esse osténderis.
30 ME. non pòssum: satis iam, sátis pater durús fui. CH. a, 440
veméns in utramque pártem, Menedeme, és nimis,
aut largitate nímia aut parsimónia.
in eándem fraudem ex hác re-atque ex illa incides.
primum ólim potius quám patere filium
35 commétare ad muliérculam, quae paululo 445
tum erat contenta quoique erant grata ómnia,
protérruisti hinc. éa coacta ingrátis
postilla coepit victum volgo quærere.
nunc quóm sine magno intertrimento nón potest
40 habéri, quidvis däre cupis. nam ut tú scias, 450
quam ea núnc instructa pulchre ad perniciém siet,
primúm iam ancillas sécum adduxit plús decem,
onerátas veste atque aúro: satrapa sí siet
amátor, numquam súfferre eius sumptús queat:
45 nedúm tu possis. ME. éstne ea intus? CH. sít rogas? 455
sensí: nam unam eí cénam atque eius cómitibus
dedí: quod si iterum míhi sit danda, actúm siet.
nam ut ália omittam, pytissando módo míhi
quid víni absumpsit 'sic hoc', dicens 'ásperum,
50 pater, hóc est: aliud lénius sodés vide': 460
relévi dolia ómnia, omnis sérias:
omnis sollicitos hábuit: atque haec úna nox.
quid té futurum cénses, quem adsidue éxcedent?
'sic mé di amabunt, út me tuarum miseritumst,
55 Menedeme, fortunárum. ME. faciat quídlubet:

446. *ingratis* bei Pl. u. Ter., nie *ingratis*. Der Ausdruck pleonastisch 'unfreiwillig'; vgl. *coacta necessario* Andr. 632. — 448. *intertrimentum* scheint hier zuerst vorzukommen, dann bei Cicero, Varro, Livius, = *detrimentum*. — 450. *pulchre* (ironisch) *instr. ad per.* = *docta ad malitiam* Hec. 203. Etwas verschieden Pl. Bacch. 373, *omnis ad perniciem instructa domus*, u. gar Liv. I 54 *dictis factisque ad fallendum instructis*. — 452. *satrapa* (vgl. Wagener, lat. Orth. s. v. u. d. krit. Anh.) zur Bezeichnung eines Reichen von Ter. aus dem Griech. mit herübergenommen (Pl. hätte es umgangen): vgl. Menander (Com. Gr. IV 307) αὐλὰς θεραπεύειν καὶ σαρχάνας. — 454. *tu* mit Nachdruck, u. doch in der Thesis. — 455. *ei*: Einl. 22. — 456. *actum siet*, sc. *de me*, 'ich wäre ruinirt'. — 457. *pytissare* von πυτίζω 'spuken', ein von Ter. zuerst eingeführtes Wort. — Bacchis ist *magnifica*, *nobilis* 227: Nichts ist gut genug für sie. — 458. *sic hoc* 'das geht so ziemlich', ebenso kühl wie *recte* 228. — *pater*: 'et hoc ei displicet quod eum meretrix patrem adpelleat', Schol. Bomb. — *sodes* = *si audes*, 'wenn du willst'. *audere* ursprüngl. = *avidere* (das sich nur im Iliac. Alex. p. 27, 22 ed. D. Volkmann findet), = *avidum esse*, Verlangen tragen. — 460. Plin. N. H. XIV 30, *dum rina aperiuntur, dolia relinuntur*, d. h. der Bezug von Harz oder Pech wird entfernt. — 461. *habuit*, sc. *Bacchis*, 'sie gab uns Allen vollauf zu thun'. *sollicitum habere* noch Pl. Mil. gl. 1087. Men. 579. 585. Nonius citirt aus Varro *habeat homines sollicitos*. — 464. *fortuna* als Plur. häufig: Andr. 97. 609. Pl. 201. 473.

- sumat consumat perdat, decretumst pati,
dum illum modo habeam mecum. Ch. si certumst tibi
sic facere, illud permagni re ferre arbitror,
ut ne scientem sentiat te id sibi dare.
- 60 Me. quid faciam? Ch. quidvis potius quam quod cogitas:
per alium quemvis ut des: falli te sinas
techinis per servolum: etsi subsensi id quoque,
illós ibi esse, id agere inter se clanculum.
Syrus cum illo vostro consusurrant, conferunt
- 65 consilia ad adulescentis: et tibi perdere
talentum hoc pacto satius est quam illó minam.
non nunc pecunia agitur, sed illud quó modo
minumó periclo id démus adulescéntulo.
nam si semel tuom ánimus ille intelléxerit,
- 70 prius próditurum té tuam vitam ét prius
pecuniam omnem, quam ábs te amittas filium: hui,
quantám fenestram ad néquitiam patefécéris,
tibi autem porro ut nón sit suave vívere!
nam déteriores ómnes sumus licéntia.
- 75 [quod quoique quomque inciderit in mentém, volet,
neque id putabit pravomne an rectum siet.]
tu rém perire et ipsum non poteris pati.
dare dénégaris: ibit ad illud ílico,
quo máxime apud te sé valere sentiet:
- 80 abíturum se abs te esse ílico minábitur.
Me. vídere vera atque ita uti res est dicere.
Ch. somnum hércle ego hac nocte óculis non vídī meis,
dum id quaéro, tibi qui filium restituerem.
Me. cedo dextram: porro té idem oro ut faciás, Chremes.
- 85 Ch. parátus sum. Me. scin quid nunc facere té volo?
Ch. dic. Me. quód sensisti illós me incipere fállere,
id út maturent facere: cupio illi dare
quod vólit, cupio ipsum iám videre. Ch. operám dabo.
paulúm negoti mi óbstat: Simus ét Crito

466. certum eigend. Particip zu cerno = (de)cretum in der vorhergehenden Zeile. — 471. techina ist die im älteren Lat. übl. Form für τέχνη 'List'. Sowohl u wie i schob man ein, um dem römischen Mund nicht geläufige Consonantenverbindungen zu vermeiden: πνᾶ mina, δραχμή drachuma, Ἀλκυονή Alcumena, Ἀσκληπιός Aesculapius, Τέχνησσα Tecumessa, u. A. — 472. ibi esse 'dass sie dabei sind'; ibi = in ea re, vgl. 983. 1063. — clanculum von den Komikern viel gebräuchtes, unclassisches Dem. von clam; die Volkssprache liebt Dementiva. — 473. consusurrant: vgl. Sall. Cat. 43 Lentulus cum ceteris constituerant. Verg. A. I 292 Remo cum fratre Quirinus Iura dabant. — 476. Zur Constr. vgl. 354. — 479 f. Epexegese zu tuom animum. — 480. amittere häufig = dimittere in älterem Latein. — 481. fenestra bildlich, wie Suet. Tib. 28, si hanc fenestram aperueritis, nihil aliud agi sinetis. Aelml. Plin. Ep. I 18, illa ianuam famae patefecit, auch Verg. A. II 661 patet isti ianuam leto. — 486. ipsum, deinen Sohn. — 487. dare für te daturum esse, nach bequemer Constr. der Umgangssprache. Vgl. 103. — ibit ad illud 'wird dazu seine Zuflucht nehmen'. — 493. Zum Hiatus té id. Einl. 23.

- 90 vicini nostri hinc ámbigunt de finibus:
me cépere arbitrum: íbo [ac] dicam, ut díxeram
operám daturum me, hódie non posse eis dare.
continuo hic adsum. Me. ita quaéro. di vostrám fidem,
ita cómparatam esse hóminum naturam ómnium,
- 95 aliéna ut melius vídeant et díiúdicent
quam sía? an eo fit, quía in re nostra aut gaúdio
sumus praépediti nímio aut aegritúdi-ne?
hic mihi nunc quanto plús sapit quam egomét mihi!
Ch. díssólvi me, otíus operam ut tibi darem.
- 100 Syrus ést prendendus átque adhortandús mihi.
a mé nescio quis éxit: concede hinc domum,
ne nós inter nos cóngruere sentiant.

SYRVS. CHREMES.

- III 2 Sy. Hac íllac circumeúrsa: inveniundum és tamen,
argéntum; intendenda in senemst fallácia.
Ch. num mé fefellit hósce id struere? vídelicet
quod Clíniae ille sérvos tardiúsculust,
- 5 idcirco huic nostro tráditast provincia.
Sy. quis hic lóquitur? perii. nún nam haec audívit? Ch. Syre. Sy. hem.
Ch. quid tu ístic? Sy. recte. equidém te demíror, Chremes,
tam máne, qui heri tántum bíberis. Ch. níl nímis.
Sy. 'níl' nárras? vísa vérost, quod díci solet,
- 10 aquilaé senectus. Ch. héia. Sy. mulier córmoda,
facéta haec meretrix. Ch. sáne. Sy. idem vísást tibi?

499. hinc, 'aus unserem Demos'; s. krit. Anh. — 500. [ac]; zu 170. — 501. Constr. me hodie non posse eis dare operam, ut dixeram me daturum. — 502. adsum: zum Präis. vgl. Eun. 464 poste continuo exeo 'ich komme dann gleich wieder heraus'. Dagegen Hec. 813 ist das Fut. notwendig: aderit continuo, hoc ubi ex te audierit. — 505. quia in re: Einl. 21 — 509—511. S. krit. Anh. — 510. concede zu Menedemus gesagt, der nun in sein Haus abgeht. — 511. Nach der Ueberlieferung muss man ein vereinzelt congruere annehmen, das die Analogie von tergere stridere sorbere fulgere tueri neben tergere stridere sorbere fulgere tui (Lor. zu Pl. Most. 823) für sich hat. S. Corssen, Krit. Beitr. S. 549. Vgl. olere u. olere zu 899. — 512. Syrus redet zu dem Gelde, das er verfolgt u. zu fangen bemüht ist. Vgl. 678, fugitivom argentum. — 513. fallaciam intendere wie intendere sagittas (Verg. A. IX 590), Pl. Bacch. 706 de ducentis nummis primum intendam ballistam in senem. — 515. Vgl. Andr. 690 nam idcirco arcessor, nuptias quod mi adparari sensit. — tardiusculus nur hier; vgl. 776. — 518. recte 'bravo', 'so ist's recht'. 'ioco vult Syrus deflectere orationem in aliud et subterfugere eri reprehensionem'. Calphurnius. — 519. tam mane, sc. egressum esse. níl nímis, οὐδέν ἄγαν, sc. bibi. — 520. narras 'sagst du': zu 192. — 521. αἰετοῦ γῆρας, κοῦτόν νεότης: παρόσον καὶ γῆρας αἰετός ἀμείνων ἐστὶ πάντος νεότητος ὁμοιότης. Zenob. in Paroem. ed. Schneid. et Leutsch I p. 52. Vom Adler erzählt Plin. N. H. X 4, 14 oppetunt non senio nec aegritudine, sed fame, in tantum superiore adrescente rostro ut aduncitas aperiri non queat; Hieronymus berichtet, dass ein alter Adler sich dreimal in einer Quelle bade 'et ita ad iuventutem redit'. — 522. 'facetum . . non tantum circa ridicula opinor consistere . . decoris hanc magis et excultae cuiusdam elegantiae appellationem puto'. Quintil. VI 3, 20, der aus einem (verlorenen) Brief des Brutus pedes faceti anführt.

- et quidem, ere, forma lúculenta. CH. sic satis.
 Sy. ita nón ut olim, séd uti nunc, sané bona:
 minuméque miror, Clínia hanc si déperit: 525
 15 sed habét patrem quendam ávidum, miserum atque áridnm,
 vicínium hunc: novisti? át quasi is non dítiis
 abúndet, gnatus eius profugit ínopia.
 scis ésse factum ut dico? CH. quid ego ní sciam?
 hominém pistrino dignum. Sy. quem? CH. istunc sérvolum 530
 20 dico ádulescentis. Sy. Síre, tibi timuí male.
 CH. qui pássus est id fieri. Sy. quid facerét? Cu. rogas?
 aliquid reperiret, fingeret fallácias,
 unde ésset ádulescénti, amícae quód daret,
 atque hunc difficilem invitum servaré senem. 535
 25 Sy. garrís. CH. haec facta ab illo oportebát, Syre.
 Sy. ého quáeso laudas, quí eros fallunt? CH. in loco
 ego véro laudo. Sy. récte sane. CH. quíppe qui
 magnárum saepe id rémedium aegritúdinumst:
 vel iam huic mansisset únicus gnátus domi. 540
 30 Sy. iocón an serio ille haec dicat néscio,
 nisi mihi quidem addit ánimum, quo lubeát magis.
 CH. et nunc quid exspectát, Syre? an dum hinc dénuo
 abeát, quom tolerare illius sumptus nón queat?
 nonne ád senem aliquam fábricam fingit? Sy. stólidus est. 545
 35 CH. at te ádiutare opórtet ádulescéntuli
 causá. Sy. facile equidem fácere possum, sí iubes;
 etenim quo pacto id fieri soleat, cálleo.
 CH. tanto hércle melior. Sy. nón est mentiri meum.
 CH. fac érgo. Sy. at heus tu, fácito dum eadem haec mémineris, 550

523. sic satis 'geht schon an'. — 524. *Palpatur seni, temporis acti laudatori, quasi illo iuvene formosiores fuissent homines quam nunc sunt*. Bentley. — *uti nunc, sc. sunt mulieres*. — 526. *quendam*, Uebers. von *τινὶ (φιλοκερδῆς τις = φιλοκερδέστατος)*. — 529. *quid ego nunc* für *quidni ego*: vgl. Ad. 622. Pl. Mil. gl. 1120. Pseud. 652. — 530. *pistrinum* 'Stampfmühle': dorthin geschickt zu werden war für Sklaven harte Strafe: vgl. Andr. 198 f. *verberibus caesum te in pistrinum*, Dave, *dedam usque ad necem, Ea lege atque omine, ut, si te inde exemerim, ego pro te molam*, ibid. 214. 600. Ph. 249. Oft bei Pl.; auch bei Cic. de or. I 11, 46. Catull. 97, 10 lässt die Härte der Arbeit in der Stampfmühle deutlich erkennen. — Chremes drückt sich absichtl. zweideutig aus, so dass Syrus' Frage dadurch veranlasst wird: 'seine Besorgnis verräth sich 531. — 535. *difficilis* 'griesgrämig'. — 536. *oportebat*: zu 247. — 537. *qui eros*: Einl. 23. — *in loco* 'unter Umständen': Ad. 216. Nauck zu Hor. Od. IV 12, 28. — 538. *quippe* qui noch Pl. Rud. 384. Truc. I 1, 49. Aul. 346. Bacch. 369. Pseud. 1274. Hier, wie in *ut qui* (As. 505. Trin. 637. Capt. 553. Bacch. 283), ist *qui* der alte in eine Versicherungspartikel übergegangene Ablativ = *πῃ* oder *πῶς*. S. Fleckeisen, krit. Misc. (Leipz. 1864), S. 28—33. — 540. *vel* 'zum Beispiel': 268. 806. [Krit. Anh.] — 545. *fabrica* = *fallacia* 513 u. 533, in dieser Bedeutung der komischen Sprache eigenthüml., u. erst von Ammianus Marcellinus nachgeahmt. — *ad senem*: vgl. 513. — *fingit*: vgl. *fingerere fallaciam* Andr. 220. — 549. *tanto melior*, sc. es, noch Pl. Bacch. 211. Persa 326. Truc. V 61; der Gegens. *tanto nequior* Ad. 525, Pl. Men. 434. Aehnli. *tanto miserior* Pl. Stich. 749. — *non est meum* 'ist nicht meine Art': v. 782. Pl. Trin. 123. Mil. gl. 1363.

- 40 siquid huius simile forte aliquando evenerit,
 ut sunt humana, tuos ut faciat filius.
 CH. non usus veniet, spero. Sy. spero hercle ego quoque:
 neque eo nunc dico, quo quicquam illum senserim. 555
 45 sed siquid, nequid; quae sit eius aetas, vides:
 et ne ego te, si usus veniat, magnifice, Chremes,
 tractare possim. CH. de istoc, quom usus venerit,
 videbimus quid opus sit: nunc istuc age.
 Sy. numquam commodius umquam erum audivi loqui, 560
 50 licere. quis nam a nobis egreditur foras?
- CHREMES. CLITIPHO. SYRVS.
- III 3 CH. Quid istuc quae? qui istic mos est, Clitipho? itane fieri oportet?
 CL. quid ego feci? CH. vidin ego te modo manum in sinum huic meretrici
 inserere? Sy. acta haec res est: perii. CL. mene? CH. hisce oculis,
 né nega. 565
 facis adeo indigne iniuriam illi, qui non abstineas manum.
 5 nam istaec quidem contumeliast,
 hominem amicum recipere ad te atque eius amicam subigitare.
 vel heri in vino quam immodestus fuisti. Sy. factum. CH. quam molestus:
 ut equidem, ita me di ament, metui, quid futurum denique esset!
 novi ego amantis: animum advortunt graviter quae non censeas. 570
 CL. at fides mi apud hunc est, nil me istius facturum, pater.
 CH. esto: at certe ut hinc concedas aliquo ab ore eorum aliquantisper.
 multa fert lubido: ea facere prohibet tua praesentia.
 de me facio coniecturam; nemost meorum amicorum hodie,
 apud quem expromere omnia mea occulta, Clitipho, audeam: 575
 15 apud alium prohibet dignitas; apud alium ipsius facti pudet,

551. *siquid huius*: Einl. 22. — *forte aliquando* pleonastisch, wie *forte temere* Pb. 757. — 554. *illum*, sc. *movere* od. ein ähnl. Verbum. — 556. *si usus veniat* absichtl. Wiederholung von Chremes' eignem Ausdruck v. 553. *magnifice* ironisch. — 557. *tractare* in leicht zu erkennender ironischer Bedeutung. — *de istoc, quod dicis*. — 559. *numquam unquam* vereinzelte pleonastische Verneinung (vergl. engl. 'never did I ever hear master talk more pleasantly'); *numquam* wird bei den Komikern sonst allein als starke Negation gebraucht (Donat zu Andr. II 3, 10. 4, 7).

Chremes war nach 568 in's Haus gegangen, kommt aber jetzt erzählt mit Clitipho heraus. Dieser wird jetzt weggeschickt. — 564. *his oculis totis ommasiv*: zu v. 356. — 565 S. zu v. 873. — 566. *istaec, quam tu facis*. — 567. Absichtl. Wortspiel mit *amicum* und *amicam*: vgl. 900 u. Pl. Trin. 651, *in foro operam amicis da, ne in lecto amicae*; ebenso Asin. 573, *ubi amicae quam amico tuo fueris magis fidelis*; auch Ad. 532. (Menander scheint in der *Παρακαταθήκη* dasselbe Wortspiel gehabt zu haben: Com. Gr. IV 183. — 568. *in vino* während des Symposions. — *factum = actum*. — 570. Ter. u. Pl. sagen bloss *animum advortere*, nie *advortere* allein in der Bedeutung 'bemerken'. — *quae non censeas*, sc. *eos animadversuros esse*. — 571. *istius, quod insumulas*. — 572. *ab ore eorum, ab eorum conspectu*. — 574. *hodie* ist, wie oft, bloss zur Verstärkung der Aussage hinzugefügt, ohne temporale Bedeutung. — 575. Zur Scansion vgl. Einl. 18. — *omnia mea occulta* 'all' meine geheimen (Privat-) Absichten'.

ne ineptus, ne protervos videar: quod illum facere crédito.
sed nostrumst intelligere, ut quomque atque tibi quomque opus sit
obsequi.

Sy. quid iste narrat? CL. perii. Sy. Clitipho, haec ego praeciō tibi?
hominis frugi et temperantis functu's officium. CL. tace sodes. 580

20 Sy. recte sane. CH. Syre, pudet me. Sy. crédo: neque id iniuriā: quin
mihi molestumst. CL. perdis hercle. Sy. verum dico quod videtur.

CL. nōn accedam ad illos? CH. cho quaeso, una accedundū viast?

Sy. actumst: hic prius se indicarit quā ego argentum effécero.

Chremes, vin tu homini stulto mi auscultare? CH. quid faciām?

Sy. iube hunc 585

25 abire hinc aliquo. CL. quō ego hinc abeam? Sy. quō lubeat: da
illis locum:

abi deambulatum. CL. deambulatum, quō? Sy. vah, quasi desit locus.

abi sáne istac, istorsum, quovis. CH. recte dicis, cénseo.

CL. di te eradicient, qui me hinc extrudis, Syre.

Sy. at tú pol tibi istas pósthac comprimitó manus. 590

30 cénseo vero? quid illum porro crédis facturum, Chremes,

nisi eum, quantum tibi opis di dant, sérvas castigás mones?

CH. ego istuc curabo. Sy. atqui nunc ere, tibi istic adservandus est.

CH. fiet. Sy. si sapiás: nam mihi iam minus minusque obtéperat.

CH. quid tu? eequid te illó quod dudum técum egi egistí, Syre? 595

35 répperisti tibi quod placeat án non? Sy. de fallácia

dicis? en: invéni nuper quándam. CH. frugi es. cédo quid est?

Sy. dicam, verum ut aliud ex alio incidit. CH. quid nám, Syre?

Sy. péssima haec est méretrix. CH. ita vidétur. Sy. immo sí scias:

váh, vide quod incepat facinus. fuit quaedam anus Corinthia; 600

40 huice drachumarum haec argenti mille dederat mutuom.

CH. quid tum? Sy. ea mortuást: reliquit filiam adulescéntulam.

ea relicta huic árrabonist pro illo argento. CH. intéllego.

Sy. hanc secum huc addúxit, ea quae est nunc apud uxorem tuam.

CH. quid tum? Sy. Cliniam órat, sibi uti id núnc det: illam illi tamen 605

45 póst daturam: mille nummum póscit. CH. et póscit quidem? Sy. hui

577. *quod*, sc. *pudere ne ineptus aut protervos videatur*. — 579. Syrus versteht jetzt erst, dass Chremes den wahren Sachverhalt nicht ahnt, und schnell entschlossen macht er Clitipho Vorstellungen, die diesem hinlängl. verständlich sind, wenn gleich sie so allgemein gehalten sind, dass Chremes auch jetzt noch keinen Verdacht schöpft. Nur v. 584 sagt Syrus leise bei Seite. — 580. *fungi*: zu v. 66. — 581 f. Nachdem Clitipho, der schon an den Vorwürfen seines Vaters mehr als genug hat, Syrus gebeten hat zu schweigen (*tace sodes*), sagt er zu ihm *perdis hercle* (*occidis*, Schol. Bemb.). — 587. *abi deambulatum*: Einl. 23. — 593. Nachdruck auf *tibi*. — 597. *frugi es*, *χορηγός εἰ*. — 599. *immo multo magis id dicas si scias quod nunc incepat facinus*. Vgl. v. 770. — 601. *drachumarum*: zu v. 471. — *mille mutuom*: in der Sprache der Komiker erscheint *mille* regelmässig als Subst. (= *χίλιας*) mit folgendem Genitiv: vgl. 606. S. Brix zu Pl. Trin. 425 (*mille drachumarum*) u. Lorenz zu Mil. gl. 1055 (1064) u. 1070 (1079). Beispiele aus andern archaischen Schriftstellern bei Gellius I 16. — 604. *ea quae*: zu 76. — 605. *illam, anum*. — 606. *et póscit quidem*, unwillige Wiederholung der vorhergehenden Worte: 'also wirklich, fordert sie?'. Vgl. Pl. Bacch. 222 *nam iam huc adveniet miles*. CH. *et miles quidem*. Syrus antwor-

dúbium id est? CH. ego sic putavi. quid nunc facere cógitas?

Sy. égone? ad Menedemum íbo: dicam hanc ésse captam ex Cária,
ditem et nobilém: si redimat, mágnum ínesse in eá lucrum.

CH. érras. Sy. quid ita? CH. pró Menedemo núnc tibi ego respóndeo 610

50 'nón emo': quid ágis? Sy. optata lóquere. CH. qui? Sy. non ést opus.

CH. nón opust? Sy. non hércle vero. CH. qui istuc, miror. Sy. íám scies.

máne, mane, quid est quód tam a nobis grávitèr crepuerúnt fores?

SOSTRATA. CHREMES. NYTRIX. SYRVS.

IV 1 So. Nisi me ánimus fallit, híc profectost ánulus, quem ego súspicor,
is quícum expositast guáta. CH. quid volt sibi, Syre, haec orátio? 615

So. quid est? ísne tibi vidétur? Nv. dixi equidem, úbi mi ostendisti, ílico
eum ésse. So. at ut satis cótemplata módo sis, mea nutrix. Nv. satis.

5 So. abi núnciam intro, atque illa si iam láverit, mihi núntia.

híc égo virum ínterea ópperibor. Sy. té volt: videas quid velit:

nesció quid tristis ést: non temerest: timeo quid sit. CH. quid siet? 620

ne ista hércle magno íám conatu mágnas nugas díxerit.

So. ehem mí vir. CH. ehem mea úxor. So. te ípsum quaéro. CH. lo-

quere quid velis.

10 So. primum hoc te oro, néquid credas me ádvorsum edictum tuom

fácere esse ausam. CH. vín me istuc tibi (at íncredibilest) crédere?

crédo. Sy. nescio quid peccati pórtat haec purgátio. 625

So. méministin me grávidam, et mihi te máxumo opere edicere,

sí puellam párerem, nolle tólli? CH. scio quid féceris:

15 sústulisti. Sy. sic est factum: mínor ergo erus damno áuctus est.

So. mínime: sed erat híc Corinthia ánus haud ínpura: ei dedi

éxponendam. CH. o Íúppiter, tantam ésse in ánimo íncitiam! 630

tet: 'wie kannst du bei einer so arroganten Person wie Bacchis (599) dies bezweifeln?' Chremes: 'ich hatt' es wirklich für zweifelhaft gehalten. Aber was hast du nun vor zu thun?' — 611. Als Chremes die Alternative stellt, dass Menedemus wahrscheinlich nicht daran denke zum Kauf die Summe zu riskieren, fasst sich Syrus schnell u. antwortet: *optata loquere* (= *loqueris*, nicht Imper.). Darüber erstaunt Chremes: wie meinst du das? Syrus: 'es ist gar nicht nötig, dass er sie kaufe'. — 612. *qui istuc*, wie du deinen Plan fertig bringen willst. — 613. *máne mane*: Einl. 19 (v. 736.).

Sostrata hat entdeckt, dass Antiphila ihre Tochter sei, die sie früher ausgesetzt hatte. — 614. *quem*, sc. *eum esse*. — 616. *quid est? ísne*: Einl. 21. — 617. *at vereor ut*. — 618. *nunciam* bei Pl. u. Ter. stets ein dreisilbiges Wort, wie in gewöhnl. Latein *quoniam* u. *etiam*. — 619. *te volt*: zu 179. — 620. *nesció quid* (als ein Begriff zu fassen: zu 236) 'wegen irgend welcher Ursache'. — *tristis* 'ernst', nicht 'traurig' (vgl. Donat zu Andr. V 2, 16): ebenso das engl. *sad* bei Shakesp. u. in der Elisabethischen Sprache überhaupt. — *non temerest* (unter 741. Eun. 291. Ph. 998. Pl. Aul. 616. Bacch. 85. 920 ff.) 'da steckt etwas dahinter'. — 625. *Qui s' excuse, s' accuse*. — 626 f. Beschränkung der Kinderzahl durch Aussetzung etc. war im Altertum etwas ganz gewöhnl.: Becker Charikles I 348. — 628. *minor erus* = *erilis filius*, auch Pl. As. 329. Merc. 112. — *damno augeri* komisches Oxymoron: Pl. Persa 684, *iam liberta aucti's* (durch den Verlust einer Sklavin), worauf Dondalus entrüstet *enicas*. — 629. *haud ínpura* 'ziemlich respectabel' — 630. *íncitiam* 'Verkehrtheit'.

So. perii: quid ego feci? CH. rogitas? So. si peccavi, mi Chremes, insciens feci. CH. id equidem ego, si tū neges, certō scio, te inscientem atque imprudentem dicere ac facere omnia; tōt peccata in hāc re ostendis. nām iam primum, si meum imperium exequi voluisses, interemptam oportuit. 635 nōn simulare mōrtem verbis, re ipsa spem vitae dare. at id omitto: misericordia, animus maternus: sino. 25 quā bene vero abs tē prospectumst, quōd voluisti, cōgita: nēp̄e anni illi prōdita abs te filiast planissime, pēr te vel uti quāestum faceret vėl uti venirēt palam. 640 crēdo, id cogitasti: 'quidvis sātis est, dum vivāt modo'. quid cum illis agās, qui neque ius neque bonum atque aequom sciunt? 30 mēlius peius, prōsit obsit, nīl vident nisi quōd lubet. So. mi Chremes, peccāvi, fateor, vincor. nunc hoc te obsecro, quādo tnos est animus natu grāvior, ignoscēntior, 645 ut meae stultitiae in iustitia tuā sit aliquid praesidi. CH. scilicet equidem istuc factum ignoscā: verum, Sōstrata, 35 mālē docet te mēa facilitas mālta. sed istuc quidquid est, [sumus quā hoc oceptumst cāusa, loquere. So. ut stūltae et miserae omnes religiosae, quom exponendam do illi, de digito anulūm 650 dētraho et eum dico ut una cūm puella expōneret, si moreretur, ne expers partis ēsset de nostris bonis.

632. *insciens* == *imprudens*; Pl. u. Ter. brauchen nie *insciens*. — *equidem* ego bislang als Pleonasmus angesehen u. (trotz Bentley) geduldet (von Ritschl, Proll. I. XXVI): vgl. Pl. Merc. 264 *amari equidem hercle ego olim in adolescentia*. Persa 187 f. *equidem si scis tute quot hodie habeas digitos in manu*, Egon dem pignus tecum. S. Sall. Cat. 51, 15 mit den Auslegern. Nach Ribbecks Auseinandersetzung (Lat. Part. S. 37, von Ritschl gebilligt in der neuen Ausg. des Trin., v. 352.) ist aber *equidem* gar nicht = *ego quidem*, sondern eine Verstärkung von *quidem*, wie *chem* von *hem*. — 635. *interemptam op.*: zu 247. — 638. *quod voluisti* Subj. zu *prospectumst* 'wie gut (ironisch) die von dir beabsichtigte Fürsorge getroffen wurde'. — 639. *prodita* 'ihr auf Gnade u. Ungnade übergeben'. — 640. *per te* 'so weit's auf dich ankāme'. — *quaestum facere*, sc. *corpore*: häufiges Schicksal ausgesetzter Mädchen; Becker, Charikles II 57. — 642. *ius* bestimmt abgefasstes Recht, *lex*, demgemäss es dem Vater freistand, ein Kind aufzuziehen oder bei der Geburt zu tödten; *bonum atque aequom*, wonach keine Mutter ihre Tochter der Gefahr des *quaestum facere* aussetzen sollte. — 644. *vincor* Eingeständnis der Schuld, wie Ph. 501 *veris vincor*. — 645. *animus natu grāvior* nur hier, vielleicht nicht 'unsinnig' (Bücheler, lat. Decl. S. 49): nur ist auf den *animus* übertragen, was eigentl. von Personen gesagt werden kann. (*natu* = *aetate*? Nep. Datam. 7, *Sysinas maximo natu filius*, mit der Variante *maximus*, vgl. Ages. I, 3; Liv. III 71, 3 *Scaptius de plebe, magno natu*.) Also eine *ὀνύγναις* von zwei Gedanken: *tu es natu grāvior*, u. *animus tuos propter aetatem est ignoscēntior*. Sostrata meint, dass durch die Jahre der Geist mehr zum Verzeihen geneigt werde. — 646. *iustitia* absichtl. starkes Wort, st. *aequitas*. — 647. *scilicet* gutmütig ironisch = *ōh*: ich muss dir wohl verzeihen. — 648. *mālē docet*, i. e. *docet ut mālē facias* (pecces). — 650. *religiosae* = *superstitiosae*. — *cum* do nach häufiger Constr.: Eun. 345 *huc quom advenio, nulla erat*, ib. 725 *quom inde abeo, iam tum inceperat Turba inter eos*. ib. 792 *quom tibi do istam virginem, dixit hos mihi dies soli dare te?* S. Brix zu Pl. Capt. 883. Ebenso steht das Präsens bei *postquam* u. *ubi*: Holtze, Synt. 2, 66 ff. — 552. *expers partis*, *ἄπορος μερὸς*. Ringe u. Halsschmuck wurden oft ausgesetzten Kindern mitgegeben: Becker, Charikles I 342.

40 CH. istuc recte: cōservasti te atque illam. So. is hic est anulū. CH. unde habes? So. quam Bācchis secum addūxit adulescēntulam, Sy. hem, quid illa narrat? So. ēa lavatum dum it, servandum mihi dedit. 655 animū non advōrti primum: sēd postquam aspexi, ilico cōgnovi, ad te exilui. CH. quid nunc sūspicare aut invenis de illa? So. nescio, nisi ut ex ipsa quāeras, unde hunc habuerit, si potis est reperiri. Sy. interii: plūs spei video quā volo. 45 nōstrast, si itast. CH. vivitne illa, quōi tu dederas? So. nescio. 660 CH. quid renuntiāvit olim? So. fecisse id quod iūsseram. CH. nōmen mulieris cedo quod sit, ut quaeratur. So. Philtera. 50 Sy. ipsast. mirum ni illa salvast et ego perii. CH. Sōstrata, sēquere me intro hac. So. ut praeter spem evēnit. quā timui male, nē nunc animo ita ēsses duro, ut olim in tollendō, Chremes! 665 CH. nōn licet hominem ēsse saepe ita ut volt, si res nōn sinit. nūnc ita tempus fert, mi ut cupiam filiam: olim nīl minus. 14 2 Sy. Nisi me animus fallit multum, haud multum a me āberit infortūnium: ita hāc re in angustum oppido nunc meae coguntur cōpiae; nisi aliquid video, nē ēsse amicam hanc gnāti resciscāt senex. 670 nam quōd de argento spērem aut posse pōstulem me fallere, 5 nīl est: triumpho, si licet me latere tecto abscondere. cruciōr bolum mihi tāntum ereptum tām desubito e faucibus. quid agam? aut quid comminiscār? ratio de integro ineundāst mihi. 675 nīl tām difficilest, quā quaerendo invēstigari pōssiet. quid si hōc nunc sic incipiam? nīl est. quid, sic? tantumdem ēgero. 10 at sic opinor. nōn potest. immo optume. eugae! habeo optumam. retraham hērcle opinor ad me idem illud fugitivom argentūm tamen.

659. *potis est* als Neutr. für *potest* oft bei Pl. u. Ter.: *potis* steht für *potius*, wie *magis* für *magius*: dann abgeschwächt zu *pote* u. *mage*. So auch *satius*, *satis*, *sat*. Die Bedeutung dieser Comparative ist 'ziemlich'. — 659. *spei* einsilbig, wie *rei* (zu 55). — 661. Zur Anlassung des Subj. *se* bei *fecisse* s. V. 17. — 663. *mirum ni* drückt eine 'zuversichtliche Vermutung' aus (Ribb. lat. Part. S. 16): *nisi* (*ni*) oder *nisi mirum est*, kurz *ni mirum* (Ribb. a. a. O.). — 665. *in tollendo*, als es sich ums *tollere* handelte. (Eigentl. war es bei Chremes *in non tollendo*.) — 666. Der Mensch ist nur ein Kind der Umstände. — 667. *tempus fert* 'bringt es mit sich': Andr. 188. — 669. Das Bild vom Kriege entlehnt, wie 672. — 671. *quod* 'was das betrifft, dass'. — *postulare* *ἀξιοῦν*, einen Anspruch erheben, oft 'erwarten', z. B. Andr. 331. 644. — 672. *nīl est* 'damit ist's vorbei'. — *latere tecto* so dass die Feinde nicht die Flanke angreifen können. — 673. *bolus*, *βόλος*, 'Wurf', nur hier bei Ter., öfter bei Pl. in übertragener Bedeutung 'Prohi': Persa 658 *dabit haec tibi grandes bolos*; vgl. auch Poen. prol. 101. Truc. IV 3, 70. — *tam desubito* 'so urplötzlich'. — 675. Menander im *Ἀσκολος* (Mein. p. 52): *ἀλωτὰ γίγνεται ἐπιμελεία καὶ πόνον Ἀπαντα*. — 676 f. Hier hat der Schauspieler lebhaft zu agieren, wenn gleich nicht so lebhaft wie Palästrio, dessen Meditüren Pl. Mil. gl. 201–214 anschaulich beschrieben ist. — 677. *optumam*, sc. *techniam*, *fallaciam*. — 678. *retraho* eigentl. Ausdruck vom Zurückbringen eines Flüchtigen (*fugitivus* = *δραπέτης*): Sall. Cat. 47 *is paulo ante ex fuga retractus erit*.

- IV 3 CL. Nullá mihi res posthác potest iam intêrvenire tánta,
quae mi aégritudinem ádferat: tanta haéc laetitia obórtast. 680
dedó patri me núnclam) ut frugálior sim quám volt.
SY. nil mé fefellit: cógnitast, quantum áudio huius vérba.
5 istúe tibi ex senténtia tua óbtigisse laétor.
CL. o mí Syre, audisti óbsecro? SY. quid ní? qui usque una adfúerim.
CL. quoiquam aéque audisti cómmode quicquam évenisse? SY. núlli. 685
CL. atque ita me di ament, út ego nunc non tám meapte caúsa
laetór quam illius: quam égo scio esse honóre quovis dignam.
10 SY. ita crédo: sed nunc, Clínia, age, dá te mihi vicissim:
nam amíci quoque res ést videnda in túto ut conlocétur,
nequíd de amica núnc senex. CL. o Iúppiter. SY. quiéscet. 690
CL. Antiphíla mea nubét mihi. SY. sicín mihi interlóquere?
CL. quid faciám? Syre mi, gaúdeo: fer mé. SY. fero hercle véro.
15 CL. deórúv vitam aptí sumus. SY. frustra óperam opinor súmo.
CL. loquere: áudio. SY. at iam hoc nóh' agis. CL. agám. SY. viden-
dumst, inquam, 695
amíci quoque res, Clínia, tui in túto ut conlocétur.
nam sí nunc a nobis abis et Bácchidem hic relínquis,
senéx resciscet ilico esse amícam hanc Clitiphónis:
20 si abdúxeris, celábitur, itidem út celata adhúc est.
CL. at enim istoc nil est mágis, Syre, meis núptiis advórsum.
nam quo óre appellabó patrem? tenés quid dicam? SY. quid ní? 700
CL. quid dicam? quam causam ádferam? SY. quin nólo mentiáre;
apérte ita ut res sése habet narráto. CL. quid ais? SY. iúbeo:
25 illám te amare et vélle uxorem, hanc ésse Clitiphónis.
CL. bonam átque iustam rem óppido inperás et factu fácilem.
et scílicet iam me hóc voles patrem éxorare ut célet 705
senem vóstrum? SY. immo ut rectá vía rem nárret ordine ómnem.
CL. hem,

679. *intervenire*: vgl. 281. — 681. *dedo* starker Ausdruck, von vollständiger Unterwerfung auch Andr. 897 *tibi, pater, me dedo*: vgl. Eun. 1026. — 683. *ex sententia* 'nach Wunsch': Ad. 371. 420. Hec. 572. Ph. 256. — 684. *usque* 'von Anfang bis zu Ende'. — 685. Zu *quoiquam* s. krit. Anh. — 688. *da te* 'stelle dich mir zur Verfügung'. — 690—3. Clínia fährt noch mit Ausrufen des Entzückens fort, während Syrus versucht ihn zur ruhigen Betrachtung der Lage Clitiphos zu bringen. — 692. *fer me* 'ertrage mein Entzücken'; da er sich aber dabei dem Slaven in der Freude um den Hals wirft, so antwortet dieser ironisch *fero hercle véro*. — 693. *deorum vita* leichtverständl. hyperbolischer Ausdruck: Verg. Ecl. IV 15 *ille deum vitam accipiet*. — *apiscor* brauchen Pl. u. Ter., auch noch Lucrez (Munro zu I 448) in einer zieml. Anzahl von Stellen. Vereinzelt gebrauchen es auch Spätère, sogar noch Tacitus. — 694. *hoc non agis* 'du gibst hierauf nicht Acht'. — 699. *Syre*: Einl. 18. — 706. *senem vóstrum*: Einl. 19. — *recta via* 'geradeswegs', 'spornstreichs' (*straightway* engl.): Andr. 600. Ph. 310. Pl. Pseud. 1051. (jb. 1137 *ad me recta habet rectam viam*). Vgl. *recta platea* Ad. 574. 592. Auch *recta* allein Pl. Epid. I 1, 42. — *ordine* 'der Reihe nach', bei *narrare* u. *dicere* adverbiall: Eun. 971. Ad. 451. 565. Ph. 580. Häufig bei Pl., wo besonders zu vgl. Pseud. 1312 (*ordine scio*), u. *ordine rem tenere* Poen. III 2, 13. Truc. II 4, 57.

satin sánus es aut sóbrius? tu quídem illum plane pérdis.

- 30 [nam qui ille poterit esse in tuto, dic mihi.]
SY. huic equidem consilio palmam do: hic me magnifice écéfero,
quí vim tantam in me ét potestatem hábeam tantae astútiae, 710
véra dicendo út eos ambos fállam: ut quom nárrét senex
vóster nostro esse istam amícam gnáti, non credát tamen.
35 CL. át enim spem istoc pácto rursum núptiarum omnem éripis:
nám dum amícam hanc méam esse credet, nón committet fíliam.
tú fors quid me fiat parvi péndis, dum illi cónsulas. 715
SY. quid malum me aetátem censes vélle id adsimulárier?
únus est diés, dum argentum eripio: pax: nil ámplius.
40 CL. tántum sat habes? quid tum quaeso, si hóc pater rescíverit?
SY. quid si redeo ad illos qui aiunt 'quid si nunc caelúm ruat'?
CL. métno quid agam. SY. métnis? quasi non éa potestas sít tua, 720
quó velis in témpore ut te exólvas, rem faciás palam.
CL. áge, age, traducátur Bacchis. SY. óptume ipsa exit foras.

BACCHIS. CLINIA. SYRVS. PHRYGIA. DROMO.

- IV 4 BA. Satis pól proterve mé Syri promíssa huc induxérunt,
decém minas quas míhi dare pollicéitust, quod si is núnc me
decéperit, saepe óbsecrans me ut véniam frustra véniet:
aut quóm venturam díxero et constitúero, quom is cértet 726

709. Vergl. Eun. 930 *id verost quod ego mihi puto palmarium Me reperisse*. Der Ausdruck ist zunächst von der Bühne entlehnt: Pl. Trin. 706 *facile palmam habes; hic victus: vicit tua comoedia*; daher übertragen Most. 32 *is nunc in aliam partem palmam possidet*. — 715. *fors* adverbial für *forte* oder (*fors sit an* =) *forsitan*; Verg. Aen. II 139. V 232. VI 537. XII 183. — 716. *malum*: zu v. 318. Syrus verliert jetzt die Geduld. — *aetatem* 'für immer' (*positum pro saepe ac diu*), Nonius p. 72, 16): so Hec. 747, *nam neque illo hoc animo erit aetatem*, wo Donat *tam diu quam diu est aetas*, also *diá βίον*, d. h. *diá παντός, áei*. Oester so bei Plautus. — Hier steht dem *aetatem* dann *unus dies* entgegen. — 717. *sat habere* 'zufrieden sein': Ausdruck der ältern Sprache, nach Donat zu Andr. II 1, 35. — 718. *caelum ruit* ('ut sit argumentum ab impossibili', nach Eugraphius) sprichwörtl. von sehr zaghaften u. furchtsamen Menschen: vgl. die Geschichte von der keltischen Gesandtschaft bei Alexander, Arrian Anab. I 7 (Alex. fragt) *ὅτι μάλιστα δεδύται αὐτοὺς τῶν ἀνθρώπων, ἐλπὶς δὲ μέγα ὄνομα τὸ αὐτοῦ καὶ εἰς Κελτοὺς καὶ ἐπὶ προσωτέρω ἔχει, καὶ ὅτι αὐτὴν μάλιστα πάντων δεδύειν φήσονται. τῷ δὲ παρ' ἐλπίδα ἐνέβη τῶν Κελτῶν ἡ ἀπόκρισις. . . ἔγραφον δεδύειν μήποτε ὁ οὐρανὸς αὐτοῖς ἐπιέσσει*. — 722. *optume* 'sehr gelegen': 757. — 723 ff. *Nepos auctore certo comperisse se ait*, C. Laelium quondam in Puteolano calendis Martius admonitum ab uxore temperius ut discumberet, petisse ab ea ne interpellaretur: serius tandem ingressum triclinium dixisse non saepe in scribendo magis successisse sibi; deinde rogatum ut scripta illa proferret pronuntiasse versus qui sunt in Haulton timorvmeno: Satis pol etc. Suetonius: s. Einl. 10. — 723. *proterve* 'immoderate et superbe: dictum est ideo quod proterit alium qui protervus est'. Donat zu Hec. 503. Vgl. *protervitas* 814. — *inducere* 'locken': Andr. 399. — 724. *dare* = *se daturum esse*, zu V. 17. (Zu *dare* vgl. Einl. 18.) — *decem minas* quas Attraction: statt *decem minae* (Apposition zu *promissa*) *quas*. So Eun. 653, *eunuchum quem dedisti nobis quas turbas dedit*. Andr. prol. 3 *populo ut placerent quas fecisset fabulas*. Aehnlich Pl. Epid. III 4, 12 f. u. Verg. Aen. I 577. — 726 f. is, Syrus.

BA. currículo pereurre: ápod eum milés Dionysia ágítat: [vári:
 SY. quid inceptat? BA. dic me hic oppido esse invitam atque adser-
 verum álíquo pacto vérba me his dáturam esse et ventúram. 735
 SY. perii hércle. Bacchis, máne, máne: quo mittis istanc quaeso?
 15 iube máncat. BA. i. SY. quin ést paratum argéntum. BA. quin ego

quid sodes?
 BA. quid? Sx. trāseundumst nūc tibi ad Mēnedemum et tua pōmpa
 eo trāducendast. BA. quām rem agis, scelus? Sx. égon? argentum
 740
 quod tibi dem. BA. dignam mé putas, quam inlúdas? Sx. non est
 tēmere.

Sy. ancillas omnis Baccididis traduce huc ad vos propere.
Dr. quam obrém? Sy. ne quaeras: écéferant quae sécum huc attulérunt.
sperábit sumptum síbi senex levátum esse harunc ábitu: 746
ne ille háuscit, hoc paulúm lucrí quantum éi damni adpórtet.
tu néscis id quod scís, Dromo, si sápies. Dr. mutum díces.

727. *animi pendere* auch Pl. Merc. 126, vgl. den analogen Gebrauch von *animi* als Locativ Pl. 187. Ad. 640, u. meine Ann. zu Pl. Anl. 105. Reisig-Haase § 352. — 728. *poenas pendet* mit Bezug auf *pendebit* in der vorher. Zeile. — 730. *dormiunt* 'sie sind jetzt unthätig', Gegenst. zu *commovebo*. — 733. *curriculo* (wiev. ein Adverb (*cursim*) gebraucht (vgl. *curre cursim* Pl. Pseud. 358. Afran. 294); wie hier Pl. Mil. gl. 523. Most. 362 (s. Lorenz zu 349). — *percurrere* 'hinüber laufen': Ad. 921, *duci per viam* 'über die Strasse herüber bringen'; so Liv. I 26, 13 *transmisso per viam tigillo*. (*per* hat in Comp. öfter die Bedeutung 'über' = *ἐπὶ*; vgl. *equus pilo tractatus cum prolapsum per caput regem effudisset*, Liv. XXVII 32, 35). — *miles*, derselbe wie 365. — 734. *quid incēpat*: Eiln. 22. — 736. *mane man*: 613. — 737. *Bacchis* wiederholt *quān* halb-ironisch: 'na, dann bleib' ich'. — 738. *num ego insto* 'du kannst gewiss nicht sagen, dass ich dich dränge'. — *sodes* 'bitte' (zu 459); *at sein quid* zu ergänzen *facere te velim*. — 739. *tibi ad* s. Eiln. 23. — 740. *seelus* häufig = *sceleratus* bei den Komikern; z. B. 887. — *argentum cudo* spasshaft von dem Plan, der Geld bringen soll. — 741. *non est temere* 'es hat seinen guten Grund'; zu 620. — 742. *etiamne* 'noch immer': häufig in älterer Sprache; zu 175. — *res mihi est cum aliquo* 'ich habe mit Jem. zu schaffen': häufig bei den Kom. in verschiedenen Bedeutungen. *Bacchis* sagt geringschätzig zum Syrus, ob sie jetzt mit ihm fertig sei. — *tuom tibi reddo*, 'was ich dir versprochen': Ad. 249 *meum mihi reddatur*. — 743. *rei* einsilbig: zu 55. — 747. *hauscit*, ein Wort wie *nescit*: zu 222. *dammī* 'Verlust': ein scheinbarer kleiner Gewinn bringt grossen Verlust. — 748. Vgl. Eun. 721 f. *tu pol, si sapis, Quod scis nescis*. — *Me mutum esse diceis*.

14 5 Ita mé di amabunt, út nunc Menedemí vicem
miserét me: tantum dévenisse ad eúm mali. 750
illáncine mulierem álere cum illa fámíla!
etsí scio, hosce aliquót dies non séntiet:
5 ita mágno desidério fuit ei filius.
verum úbi videbit tántos sibi sumpús domi
cotídanos fieri nec fieri modum, 755
optábit rursum ut ábeat ab se filius.
Syrum óptume eecum. Sy. céssó hunc adorirí? Ch. Syre. Sy. hem.
10 Ch. quid ést? Sy. te mi ipsum hunc dudum optabám dari.
Sy. vidére egisse iám nescio quid cúm sene.
Sy. de illó quod dudum? dictum [ac] factum réddidi. 760
Ch. bonán fide? Sy. bona. Ch. hércle non possúm pati,
quin tibi caput demúlceam; accede húc, Syre: ✓
15 faciám boni tibi áliquíd pro ista re, ac lubens.
Sy. at sí scias quam scite in mentem vénerit.
Ch. vah, glóriare evénisse ex senténtia? 765
Sy. non hércle vero, vérum dico. Ch. dic quid est?
Sy. tui Clítiphonis ésse amicam hanc Bácschidem
20 Menedémo dixit Clínia, et ea grátia
secum ádduxisse, né tu id perséntisceres.
Ch. probé. Sy. dic sodes. Ch. nímium, inquam. Sy. immo sí scias
sed pórró auscultá, quód super est falláciae. 771
sese ipse dicit tuám vidisse filiam:
27 ejus sibi complicitam fórmam, postquam aspéxerit:

Chremes bejammert das Schicksal des Menedemus: aber schon rückt gegen ihn das Verderben heran. — 749. *Menedemi vicem me miseret* vollständiger, aber vereinzelt für das gew. *Menedemi me miseret*. — 751. *familia = pompa* 739. — *alere*: der Infan. der Entrüstung öfter bei Ter., z. B. Andr. 245. 253. 689. — 753. *fuit*: ehe er nämlich so grosse Einquartierung bekam; 'jetzt wird die Liebe sich bald abkühlen'. — 758. *dari sc. obviam* wie Ad. 311) 'antreffen' — *dictum factum reddidi*: 'hoc est cum dixisses, factum continuo reddidi' (Eugraphus) also *factum* Object zu *reddidi*. Vgl. 904. Andr. 381. Griech. *ἀπ' ἑτοῦς ἀπ' ἑσθ' ὅσον*, engl. *no sooner said than done*, 'gesagt, gethan'. Hom. T 242 *ἀντίλ' ἔπειθ' ἀπα μύθοε εἴην τετέλεστο δέ ἔσθ' ὅσον*. — 761. *bonan fide*, sc. *hoc dicis*: 'kann man dir's glauben?' Pl. Ant. 765 *dic bona fide, tu id aurum non subrupuisti? :: bona*. Capt. IV 2, 110 *dic, bonan fide tu mi istaec verba dixisti? :: bona*. — *pati* lässt das spätere Latein in solchen Wendungen (*non possum quin* 'ich kann nicht umhin') aus. — 762. *caput demulcere* nur hier. — 763. *ac lubens* mit Nachdruck hinzugefügt: Pl. Capt. 352, *solvite istum nunciam, Atque utrumque*. — 766. *no hercule vero gloriior: verum* (die Wahrheit) *dico*. — 769. *persentisco* wird, wohl mit Bezug auf diesen Vers, unten von Chremes selbst gebraucht: v. 916. — 770. *dic sodes* 'bitte, sprich dich nur aus: der übermüthige Syrus meint, Chremes brauche nicht mit seinem Lobe hinter dem Berge zu halten. — *immo si scias*: ähnlich zu ergänzen wie 599. — 772. *ipse*, näm. Clinia. — 773. *complicitam*: mediales Perfect, noch Pl. Amph. prol. 106. Rud. 189; das einfache *placitus est* Hec. prol. 2,

- hanc cupere uxorem. CH. módone quae inventást? Sy. eam:
et quidem iubebit pósci. CH. quam obrem istúc, Syre? 775
nam prórsum nil intéllego. Sy. vah, tárdus es.
CH. fortásse. Sy. argentum dábitur ei ad núptias,
30 aurum átque vestem quí . . . tenesne? CH. cómparet?
Sy. id ípsum. CH. at ego illi néque do neque despóndeo.
Sy. non? quam óbrem? CH. quam obrem? mé rogas? homini . . .
Sy. út lubet. 780
non égo dicebam in pérpetuom ut illam illi dares,
verum út simulares. CH. nón meast simulátio:
35 ita tu istaec tua miscéto, ne me admisceas.
ego quói daturus nón sum, ut ei despóndeam?
Sy. credébam. CH. minume. Sy. scíte poterat fieri: 785
et ego hóc, quia dudum tú tanto opere suáseras,
eo cóepi. CH. credo. Sy. céterum equidem istúc, Chremes,
40 aequi bonique fácio. CH. atqui quam máxume
volo té dare operam ut fiat, verum aliá via.
Sy. fiát, quaeratur áliquíd. sed illud quód tibi
dixi de argento, quód ista debet Bácschidi,
id núnc reddendumst illi: néque tu scilicet
45 illúc confugies: 'quíd mea? num míhi datumst?
num iússi? num illa oppígnere filiam
meám me invito pótuít? verum illúd, Chremes, 795
dicúnt: 'íus summum saepe summast málit .
CH. haud fáciam. Sy. immo aliis sí licet, tibi nón licet:

21. 241, u. stehend in den Didascalien *placita est*. — *postquam aspexerit* ist überflüssig, gehört aber zum breiten Styl der Erzählung. — 774. Statt *eamne quae modo*. — 775. *quid-m* mit Abwerfung des Schluss-m: Einleitung 20. — *istuc*, sc. *finxisti*. — 776. *tardus* schwer von Begriff, wie englisch *slow*: *tardiusculus* 515. — *fortasse* ist piquirt, aber ernst: in seinen eignen Angelegenheiten versteht Chremes natürlich keinen Spass. — *ei, Cliniae*: vgl. 854 f. — 778. *aurum atque vestem* die Ausstattung: vgl. 248. 252. 422. 855. 893. — *tenesne* 'capirst du's'? Syrus hält inne, weil er das immer ernster werdende Gesicht des Chremes beobachtet. Chremes beendet den Satz mit dem noch fehlenden Verb. — 779. *despondeo*: Hysteron Proteron. — 780. *homini* . . die Aposiopese ist leicht: *perdito, flagitioso, flagiti pleno, damnosio*. — 781. *in perpetuom* 'auf immer' (for good engl.): *perpetuom* (also *validum, legitimum*) *matrimonium* steht dem *simulare* entgegen. — 782. *non meast* 'stimmt nicht mit meinem Charakter': zu 549. — 784. *egon ut* — Ausdruck lebhafter Entrüstung: ohne *ut* Eun. 153. Ph. 260. — 785. Syrus äussert nicht den geringsten Unwillen über Chremes' Weigerung auf seinen Plan einzugehen, sondern wie ein Künstler gibt er nur dem Bedauern Ausdruck, dass ein so gut angelegter Plan wegen individuellen Anstosses zu Grunde gehe. — 787. *eo* nachdrücklich 'bloss deshalb'. — *istuc* 'dein Benehmen': *aequi bonique facio* eig. 'sehe ich als gerechtfertigt an', also 'füge mich': Cic. ad Att. VII 7, 4 *tranquillissimus animus meus totum istuc aequi boni facit*. — 791. *ista*, Antiphila, jetzt als Tochter des Angeredeten erkannt. — 792. *scilicet*: von einem Ehrenmann wie du es bist kann man es gar nicht erwarten. — 794. *illa*, die *anus*, 600 ff. — 796. Cic. Off. I 10 'summum ius summa iniuria' *factum est iam tritum sermone proverbium*. Auch Columella I 7, 2 bezeugt, dass der Ausdruck bei den *antiqui* üblich war. Menander inc. fab. LXXXIX *ὁ δ' ὁρῶν τοὺς νόμους Ἀλαν ἀκριβῶς σνοχοφάντης φαίνεται*.

- 40 omnes te in lauta esse et bene aucta ré putant.
CH. quin égomet iam ad eam déferam. Sy. immo filium
iube pótius. CH. quam obrem? Sy. quia enim in eum suspiciost 800
transláta amoris. CH. quid tum? Sy. quia vidébitur
magis véri simile id ésse, quom hic illi dabit:
55 et simul conficiam fácilius ego quód volo.
ipse ádeo adest: abi, écfer argentum. CH. écfero.

CLITIPHO. SYRVS.

- IV 6 CL. Nullást tam facilis rés, quin difficílis siet, 815
quam invítus facias. vél me haec deambulátio,
quam nón laboriósá, ad languorém dedit.
nec quícquam magis nunc métno quam ne dénuo
5 miser áliquo extrudar hinc, ne accedam ad Bácschidem.
ut té quidem di deaeque ómnes quantúmst cúm tuo, 810
Syre, istóc invento cúmque incepto pérduint!
huius modi míhi res sémper commíniscere,
ubi me éxcarnufices. Sy. *ibin* hinc quo dignus es?
10 quam paéne tua me pérdidit protérvitas!
CL. vellein hércle factum, ita méritu's. Sy. meritus! quó modo? 815
ne istúc ex te prius áudivisse gaúdeo,
quam argéntum haberes, quód daturus iám fui.
CL. quid ígitur dicam tibi vis? abin istinc? míhi
15 amicam adduxti, quám non licítumst tángere.
Sy. iam nón sum iratus. séd scin ubi sit núnc tibi 820
tua Bácschis? CL. apud nos. Sy. nón. CL. ubi ergo? Sy. apud Cliniam.

798. Vgl. Hor. Ep. I 16, 68. 7, 61. Sat. I 4, 32. 20, 20. — 800. *suspicio* ist die Schreibweise des Bomb. hier u. an andern Stellen, u. auch die besten Hss. des Plautus u. anderer Schriftsteller bieten oft *c* im Subst.: M. Haupt, Hermes IV 147 (m. Ann. zu Pl. Trin. 79). Fleckeisen u. Ritschl ziehen im Subst. die Schreibung mit *t* vor (*suspitio* Subst., *suspicio* Verbum). — 803. *simul conf.*: s. Einl. 21. Auch hat man wohl in *facilius* Länge der Endsilbe anzunehmen: ib. 18. — 804. *ipse adeo adest* 'da ist er ja gerade': häufig bei den Komikern (Holtze I 223). — 806. *quam* nicht in *quom* zu ändern, sondern nachträgl. Bestimmung zu *res*: vgl. Pl. Persa III 1, 37 *virgo atque mulier nulla erit, quin sit mala, quae praeter sapiet quam placet parentibus*. Brix zu Pl. Men. 396. — *vel* 'zum Beispiel': zu 540. — *deambulatio*: Einl. 23. — 807. *quam* lebhafter als *quamvis*. — *ad languorem dedit*, *ἀσθενῆ ἐθηκε*; die Wurzeln da u. *ΘΕ* (*τίθημι*) berühren sich namentl. in Wendungen wie *praecipitem dare, exornatum dare* (v. 950) u. ä. Ueber ähnl. Gebrauch von *διδόναι* s. Kinkel zu Eurip. Phoen. 641. Pl. Asin. 574, *ubi saepe ad languorem tua duritia dederis octo Validos lictores*. — 810. *quantumst*, *ἴσται γέ εἰσι*. Das Stereotype des Ausdrucks erhellt aus Pl. Aul. 778, *ut illum di immortales omnes deaeque quantumst perduint*. Pseud. 37 *at te di deaeque quantumst — servassint quidem*. — 812. *modi* (Einl. 19) *mihi* ist ein Proceleusmaticus. — 813. *excarnuficare* 'abjackson': bei Ter. nur hier u. in übertragener Bedeutung auch bei Seneca, sonst in ursprüngl. Bedeutung bei Cicero u. Suetonius. — *ibin*: vgl. Eun. 536 *malam rem hinc ibis*? — 815. *factum*, sc. *te perisise*. — 816 f. Syrus droht ihm jetzt das Geld nicht zu geben, da Clitipho ihn so unfreundlich anrede. — 818. *abin istinc* Ausdruck der Entrüstung, wie unser 'geh mir weg', wie 813; doch s. krit. Anh. — 819. Vgl. 562 ff.

- CL. perii. SY. bono animo es: iam argentum ad eam deferēs,
quod ei pollicitus. CL. garris. unde? SY. a tuo patre.
30 CL. ludis fortasse me? SY. ipsa re experibere.
CL. ne ego sum homo fortunatus: te deamō, Syre. 825
SY. sed pater egreditur. cāve quicquam admiratus sis,
qua causa id fiat: obsecundato in loco:
quod inperabit facito: loquitor paucula.

CHREMES. CLITIPHO. SYRVS.

- IV 7 CH. Vbi Clitipho hic est? SY. 'ecum me' inque. CL. eccum hic tibi.
CH. quid rei esset dixti huic? SY. dixi pleraque omnia. 830
CH. cape hoc argentum ac defer. SY. i: quid stas, lapis?
quin accipis? CL. cedo sane. SY. sequere hac me ocius:
5 tu hic nōs, dum eximus, interea opperibere:
nam nil est illic quod moremur diutius.
CH. minas quidem iam decem habet a me filia, 835
quas pro alimentis esse nunc ducō datas:
hasce ornamentis consequentur alterae:
10 porro haec talenta dotis adposcunt duo.
quam multa, iusta iniusta, sunt moribus!

823. unde: von wem soll es denn kommen? — 824. experibere, vgl. opperibere 833. Die Futurbildung in *ibo* bei Verbis der vierten ist dem alten Latein geläufig. — 825. *te deamo* Form der Danksagung: vgl. *te amo* 360. Eun. 186. Ad. 946. — *de* verstärkt, wie in *deperire aliquam*. — 827. *obsecundare* 'est omnia ad alterius nutum facere' Calph.; hier zum ersten Male, dann bei Cicero u. Spättern. — 830. *rei* ganz elidirt, man sollte besser *re* schreiben: zu 55. 743. — *pleraque omnia* *πάντοια, τὰ πολλά*, häufig bei den Komikern (z. B. Ter. Andr. 55. Ph. 172), dem guten classischen Latein fremd. — 831. *lapis* eins der zahlreichen Schimpfwörter bei den Komikern (hübsche Sammlung Pl. Pseud. 359–366): vgl. 917. Hec. 214. Pl. Merc. 631 *ego me credidi Homini docto rem mandare: is lapidi mando maximo*. So *λίθος* Arist. Wolken 1203. Becker, Charikles I 72 fg. Shakespeare, Julius Caesar I 1, 40 *you blocks, you stones, you worse than senseless things!* (Vgl. 877.) — 833. *dum* 'bis': den Conj. dabei verlangt die spätere Sprache. — 836. *pro al-*: Einl. 23. — *alimenta* 'Kostgeld' bei der anus Corinthia. — 837. *ornamenta* 'Ausstattung' = *aurum atque vestis* 778. — Die Ausdrücke sind genau dem Kauf einer Sklavin angepasst, indem Chremes ironisch Alles so darstellt, als wenn er seine Tochter von Bacchis kaufe. Vgl. Bentley: *ornamenta sunt vestimenta, ceterum in venditione et emptione mancipiorum separatim olim agebantur* 'tantum dabis pro nudo corpore', 'tantum pro vestimentis sive ornamentis', *ut hodie in equo vendendo phaleræ et ephippia separatim aestimantur. inde parasitus apud Plant.* Stich. II 1, 18 *nunc si ridiculum quaeret hominem quispiam, Venalis ego sum cum ornamentis omnibus* (wo noch specieller Beziehung auf das Costüm der Schauspieler zu bemerken ist). *quia et apud comicos minae, ut hic, decem statum pro vestimentis pretium erat.* Pl. Cure. II 3, 65 *quia de eo emi virginem Triginta minis: vestem aurum; et pro his decem accedent minae.* Persae IV 4, 19 *tuo periculo haec sexaginta dabitur argenti minis.* Heus, tu, *etiam pro vestimentis his decem accedant minae. recte ergo opinatur Chremes, alteras decem minas pro ornamentis sive vestimentis Bacchidi adhuc sibi solvendas esse.* — 838. *haec*, sc. *viginti minae*: die erste Ausgabe führt nothwendig weitere herbei. — *dotis* für *quae doti sint*: Pl. Persa III 1, 66 *dabuntur dotis tibi inde sescenti logi.* Trin. 1158 *spondeo et mille auri Philip-pum dotis.*

- mihī nūc relictis rēbus inveniēdus est
840 aliquis, labore invēta mea quōi dēm bona.

MENEDEMVS. CHREMES.

- IV 8 ME. Multo omnium nunc me fortunatissimum
factum puto esse, quom te, gnate, intello
resipisse. CH. ut errat. ME. te ipsum quaerebam, Chremes:
serva, quod in te est, filium et me et familiam. 845
5 CH. dic quid vis faciam? ME. invenisti hodie filiam.
CH. quid tum? ME. hanc uxorem sibi dari volt Clinia.
CH. quaesō quid tu hominis es? ME. quid? CH. iamne oblitus es,
inter nos quid sit dictum de fallacia,
ut ea via abs te argentum auferretur? ME. scio. 850
10 CH. ea res nunc agitur ipsa. ME. quid narras, Chremes?
immo haec quidem quae apud me est, Clitiphonis est
amica: ita aiunt. CH. et tu credis omnia:
et illum aiunt velle uxorem, ut quom desponderim
des qui aurum ac vestem atque alia quae opus sunt comparet. 855
15 ME. id est profecto: id amicae dabitur. CH. scilicet
datum. ME. a, frustra sum igitur gavisus miser.
quidvis tamen iam malo quam hunc amittere.
quid nunc renuntiem abs te responsum, Chremes,
ne sentiam me sensisse atque aegre ferat? 860
20 CH. aegre? nimium illi, Menedeme, indulges. ME. sine:
inceptumst: perface hoc mihi perpetuo, Chremes.
CH. dic convenisse, egisse te de nuptiis.
ME. dicam. quid deinde? CH. me facturum esse omnia,
generum placere; postremo etiam, si voles, 865

839. *iusta iniusta* 'sei's recht, sei's unrecht': Ad. 990 *quia non iusta iniusta prorsus omnia omnino obsequor.* — *moribus* 'nach der Mode'. — 840. *relictis rebus* 'mit Hintansetzung all' meiner Geschäfte': auch Andr. 412 u. Pl. Epid. IV 2, 35 (*omissis rebus* Hor. Ep. I 5, 30), *omnibus* zugesetzt Eun. 166. Pl. Cist. I 1, 6. Stich. 362. — Die Tochter muss verheiratet u. ausgesteuert werden: fort mit Schaden! — 844. *resipisse* von Priscian (I p. 500) ausdrücklich bezeugt pro 'resipivisse': vgl. Pl. Rud. 899 *pol magis sapisset, si dormivisset domi.* — 845. *quod in te est*, *ἄσπιν ἐν σοὶ ἐστίν*. — *filium* vorangestellt, weil es ihm auf ihn zunächst ankam. — 848. *quid hominis* 'was für ein curioser Kerl': Hec. 643, *quid mulieris uxorem habes.* — 851. *narras* 'sagst du?': zu 192. — 852. *immo*: es kann nicht so sein, wie du sagst, denn —. *haec* Bacchis. — 853 f. Chremes sagt höhnisch: 'u. du glaubst ihnen alles auf's Wort'. Auch die Wiederholung von *aiunt* ist ironisch. — *desponderim* muss es heißen, da Chremes, der Vater der Brant, sie *despondet*, nicht Menedemus: vgl. 779. 784. — 855. S. 777 ff. — 856. Zur Construction von *scilicet* vgl. zu 358. — 857. Das Subj. *eum* ist ausgelassen: zu 17. — 858. fehlt im Bamb., doch ist die Echtheit des Verses wohl kaum zu bezweifeln, obgleich der Gedanke mit 464 f. übereinstimmt, u. man die Rede auch ohne ihn verstehen kann. — 860. *sentiat* — *sensisse*: Paronomasie, die hier ausserordentlich komisch wirkt. — 862. *perpetuo* 'ohne Wanken': Paronomasie mit *perface*. — 865. *etiam* gehört zu *dicito*; *quoque* zu *desponsam* — obgleich sich sonst *quoque etiam* bei Pl. u. Terenz (Hec. 543) pleonastisch vereinigt findet, so hat man das hier doch nicht anzunehmen. Die *sponsio* ist die gesetzl. bindende Bestätigung eines blossen Abmachens (*convenire*, 863).

desponsam quoque esse dicito. ME. em, istuc vólueram.
CH. tanto ócius te ut póscat et tu, id quód cupis,
quam ocisstime ut des. ME. cupio. CH. ne tu própiedi,
ut istám rem video, istius obsaturábere.
sed haéc uti sunt, cáutim et paulatim dabis,
30 si sápies. ME. faciam. CH. abi intro: vide quid póstulet.
ego dómi ero, siquid mé voles. ME. sané volo:
nam té scientem faciám, quidquid égero.

870

ACTVS V.

MENEDEMVS. CHREMES.

v 1 ME. Ego me non tam astútum neque ita pérspicacem esse, id scio:
séd hic adiutor méus et monitor ét praemonstratór Chremes 875
hóc mihi praestat: in me quidvis hárum rerum cónvenit,
quáe sunt dicta in stúlto, caudex, stípes, asinus, plúmbeus:
in illum nil potést: exuperat eius stultitia haec ómnia.
CH. óhe, desiste inquám deos, uxor, grátulando optúndere,
túam esse inventam gnátam: nisi illos éx tuo ingenio iúdicás, 880
út nil credas intellegere, nisi idem dictumst céntiens.
séd interim quid illíc iam dudum gnátus cessat cúm Syro?
ME. quós ais hominés, Chremes, cessáre? CH. ehem, Menedeme, ádvenis?
dic mihi, Cliniaé quae dixi núntiastin? ME. ómnia.
CH. quid ait? ME. gaudere ádeo coepit, quási qui cupiunt núptias.
CH. háhahae. ME. quid risísti? CH. servi vénere in mentém Syri 886

866. *em* ist eine alte, erst neuerdings wieder hervorgezogene Versicherungs-
partikel, die es jedoch schwer ist überall von *en* zu trennen. Sie wird ganz be-
sonders vor Demonstrativ-Pronomina gebraucht: Ribbeck, lat. Part. S. 29—31. —
869. *ut istam rem video*, nach deiner Handlungsweise zu urtheilen. — *istius obs.*
‘wirst ihn satt kriegen’. — 871. *vid*: Eicl. 19. — 873. *scientem aliquem facere*
‘Jemanden in Kunde setzen’; Pl. Asin. 48.

Act 5. Menedemus ist jetzt ganz in das Geheimnis des Clitipho eingeweiht
u. vermag die ganze Sachlage zu beurteilen. Es hat also in der Lage der beiden
Alten ein vollständiger Umschwung stattgefunden, u. Menedemus u. Chremes haben
die Rollen im Vergleich zu der Anfangsscene des Stückes getauscht. — 876. *hoc*
kann Acc. oder Abl. sein, doch hier vermutlich Acc. — 877. *dicta* ‘Schimpfwör-
ter’, wie *dicta alicui ingerere*. in *stulto* ‘wenn man’s mit einem Dummkopf zu thun
hat’: in *stultum*, was die weniger guten Hss. bieten, ist möglich, aber nicht noth-
wendig. — *caudex* als Schimpfwort bloss an dieser Stelle. — 878. *potest*, sc. *con-*
venire. — *eius* ist einsilbig. — 879. *gratulari* ‘danken’: so *gratulor deis* bei
Afran. 21, u. *Iuppiter, tibi . . . gratulor* Ennius trag. 242 (Vahlen = 176 Ribb.).
— *optundere* (Bemb.) ‘betäuben’. — 880. Auf *tu* liegt der Nachdruck, n. doch
steht das Wort in der Thesis. Beispiele dieser Art zeigen, dass man nicht nach
vorgefasster Meinung die von den Handschriften verbürgten Wortstellungen antasten
darf. — 882. *séd interim*: Eicl. 22. — Nach 883 hatte Chremes auf das Heraus-
kommen des Syrus u. Clitipho warten sollen.

cálliditates. ME. itane? CH. voltus quóque hominum fingit scelus.
15 ME. gnátus quod se adsimulat laetum, id dicis? CH. id. ME. idem
istúc mihi
vénit in mentém. CH. veterator. ME. mágis, si magis noris, putes
ita rem esse. CH. ain tu? ME. quín tu ausculta. CH. máne dum,
hoc prius scire éxpeto, 890
quid perdideris. nam úbi desponsam núntiasti filio,
cóntinuo iniecísse verba tibi Dromonem scilicet,
20 spónsae vestem aurum átque ancillas ópus esse: argentum út dares.
ME. nón. CH. quid? non? ME. non inquám. CH. neque ipse gnátus?
ME. nil prorsúm, Chremes.
mágis unum etiam instáre, ut hodie cónficiantur núptiae. 895
CH. mira narras. quid Syrus meus? ne is quidem quicquám? ME. nihil.
CH. quam óbrem, nescio. ME. équidem miror, qui ália tam plané scias.
25 séd ille tuom quoqué Syrus idem mire finxit filium,
út ne paululúm quidem subolat ésse amicam hanc Cliniaé.
CH. quid agit? ME. mitto iam ósculari atque ámplexari: id níl puto.
CH. quid est quod ampliús simuletur? ME. váh. CH. quid est?
ME. audí modo. 901
ést mihi ultimis conclave in aédibus quoddám retro:
30 húc est intro látus lectus, véstimentis strátus est.
CH. quid postquam hoc est factum? ME. dictum factum huc abiit Clitipho.
CH. sólus? ME. solus. CH. tímeo. ME. Bacchis cónsecutast flico. 905
CH. sóla? ME. sola. CH. périi. ME. ubi abiére intro, operuere óstium.
CH. hem,
Clinia haec fieri videbat? ME. quid ní? mecum uná simul.
35 CH. filist amica Bácsis: Menedeme, óccidi.
ME. quam obrém? CH. decem diérum vix mist fámilia.
ME. quid? istúc times quod ille óperam amico dát suo? 910
CH. immó quod amicae. ME. sí dat. CH. an dubium id tibist?

887. *cálliditates* ‘Practiken’. — *scelus*: zu 740. Chremes meint, Syrus lehre
seine Schüler auch vollständige Verstellungskunst. *voltus fingere* auch Cäs. B. G.
I 39. — 889. *veterator* bezieht sich auf Syrus. — 892. Zur Constr. vgl. 358. 856.
— 895. *unum* ‘auf dem einen Punkt’, gehört zu *instare*. — 897. *équidem* =
quidem, ‘wahrlich ich muss mich wundern’. S. zu 632. — 898. *finxit* ironisch mit
Bezug auf 887. — 899. *subolat* vom Stamm *ol-*, der sich in älterem Latein noch
neben dem verstärkten Stamme *ole-* findet; vgl. Pl. Most. 42 *non omnes possunt*
olere unguenta exotica; der Conj. *olant* ib. 268. Poen. I 2, 56. *praeolat* Mil.
gl. 41. S. zu 511. — Zu *subolat* ist *mihi* zu ergänzen. — 900. *quid agit* ‘was
treibt er denn’, sc. mein von Syrus so gut geschulter Sohn. — 904. *dictum factum*:
zu 760. Aehn. Ausdrücke Ov. Met. IV 546 *res dicta secutast*. Iustin. II 3, 13
nec dicta res morata. Apoll. Argon. IV 103 *ἐνθ’ ἔπος ἦδὲ καὶ ἔργον ὁμοῦ*
simul una Pl. Pseud. 410. Most. 1037. Poen. 1135. Pacuv. 365/2. S. Ribbecks
Corollarium ed. II. p. XLVII. — 908. Sobald wie mit einem Schlag das Licht der
wahren Sachlage über Chremes hereinbricht, tritt auch im Metrum ein Umschlag ein.
— 909. *fámilia* ‘Hausstand’, im weiteren Sinne = *oóla*. — 910 f. Zum Wort-
spiel mit *amico* u. *amicae* vgl. Anm. zu 567. — *operam dare alicui* ‘in Jeman-
des Interesse wirken’. — 911. *si dat, élye*: Menedemus stellt sich, als bezweifele
er die Richtigkeit der Vermutung des Chremes. Mit 919 lässt er jedoch diese Ver-
stellung fahren.

quemquāne animo tam cōmi esse aut leni putas,
 qui se vidente amicam patiatūr suam?
 ME. quid nī? quo verba faciū dentūr mihi.
 CH. derides merito. mihi nunc ego suscēseo:
 quot rēs dedere, ubi pōsem persentiscere,
 ni essēm lapis! quae vidi! vae miserō mihi.
 45 at nē illud haud inultum, si vivō, ferent:
 nam iām . . ME. non tu te cōhibes? non te rēspicis?
 non tibi ego exempli sātis sum? CH. prae iracūdia,
 Menedēme, non sum apūd me. ME. tene istūc loqui!
 nonne id flagitiumst, te āliis consiliū dare,
 50 foris sāpere, tibi non pōtis esse auxiliārier?
 CH. quid faciā? ME. id quod me fēcisse aiebās parum.
 fac tē patrem esse sēntiat: fac ut audeat
 tibi crēdere omnia, ābs te petere et pōscere,
 nequam āliam quaerat cōpiam ac te dēserat.
 55 CH. immo ābeat potius mālō quovis gēntium,
 quam hic pēr flagitium ad inopiam redigāt patrem:
 nam si illi pergo sūppeditare sūmptibus,
 Menedēme, mihi illaec vērē ad rastros rēs redit.
 930 ME. quot incōmoditates hāc re accipies, nisi caves!
 60 difficilem ostendes te ēsse et ignoscēs tamen
 post, ēt id ingratum. CH. a nēscis, quam doleam. ME. ūt lubet.

912. Zu dem Anapäst *animo* in dem zweiten Fusse des iambischen Senars s. krit. Anh. — *comi animo* 'so gütigen Sinnes': *comis* bezieht sich besonders auf Freigebigkeit (daher in den Hss. durch die Glosse *communī* verdrängt), *lenis* auf das Ertragen von Uebergriffen und Beleidigungen. — 913. Zur Aposiopese vgl. Eun. 479: Bemb. fügt die Glosse *subigitari* hinzu, wohl mit Vgl. von 567. — 914. *verba dare* 'betrügen', bei den Komikern häufiger. — 915. *suscenseo* ist die allein von den Hss. beglaubigte Schreibweise, wie schon Faernus zu Andr. 448 bemerkt: die Präp. *sub* hiess ursprüngl. *subs*, wie *ab abs* u. *ob obs* (cf. *ostendo*); *subs* hat sich noch in *subs-cus* 'Verklammerung', u. mit Auswerfung des *b* in *sus-cipere sus-citare sus-pendere sus-tinere (sus-tentare)* u. dem Perf. *sus-tuli* erhalten: zu Wagener, lat. Orth. S. 38. — 918. *si vivo* (auch 950. Andr. 866. Eun. 900. Pl. Aul. 565. Most. 1067. Men. 903. Cas. I 1, 28.) 'bei meinem Leben'. — 919. Die Vorstellungen des Menedemus sind um so wirksamer, als sie z. Th. in denselben Ausdrücken gehalten sind, denen sich Chremes in dem ersten Acte des Stückes bedient hatte: vgl. z. B. 70. — 621. *apud se esse* Andr. 408. Hec. 707. Ph. 204. Pl. Mil. gl. 1345, wie unser 'bei sich sein', Gr. *ἐν ἑαυτοῦ γίγνεσθαι* Xen. Anab. I 5, 17. — 922 f. Zuni Gedanken vgl. 503 f. Enn. trag. 240 (Ribb.) *qui ipse sibi sapiens prodesse non quit, nequiquam sapit*. Eur. fragm. 897 *μὴ σοφιστῆν, ὅστις οὐχ αὐτῷ σοφός*. — 923. *foris* = *aliis, in alienis*. — *potis esse*: vgl. zu 659. — 926. Vgl. 156. — 927. *copiam* (= *co-opia*) im Gegensatz zu *inopia* 929. — 928. Vgl. 858. — *per flagitium* 'in ehrenrühriger Weise'; *flagitium* heisst öfter 'Scandal': z. B. Pl. Trin. 612 *flagitium quidem hercle fiet, nisi dos dabitur virgini*. Vgl. 1037. — 930. *sumptibus* ist Dat. 'für seine Verschwendung': vgl. Pl. Asin. IV 2, 10 *luxuriae sumptus suppeditare ut possies*; zur Constr. ib. II 4, 17 *clamore ac stomacho* (vor lauter Schreien u. Aerger) *non quo labori suppeditare*. — 931. *vere* 'in That u. Wahrheit', nicht wie bei dir, den Niemand dazu zwang: 62 ff. — *rastros*: s. zu 88. — 932. *quot incōm-*
modum: s. Einl. 22. — 934. *ingratum* 'bringt keinen Dank ein'. — Mit *ut lubet* gibt Menedemus auf, Chremes weiter zu trösten, und geht dann zur Besprechung seiner eigenen Angelegenheit über.

quid hoc quōd rogo, ut illa nūbat nostro? nisi quid est
 quod mágis vis. CH. immo et gēner et adfinis placent. 935
 ME. quid dōtis dicam tē dixisse filio?
 65 quid optīcuisti? CH. dōtis? ME. ita dico. CH. á. ME. Chremes,
 nequid vereare, si minus: nil nos dōs movet.
 CH. dúo talenta pró re nostra ego ēsse decrevi satis:
 sēd ita dictu opus ēst, si me vis sálvom esse et rem et filium, 941
 mé mea omniā bona doti dīxisse illi. ME. quám rem agis?
 70 CH. id mirari tē simulato et illum hoc rogitatō simul,
 quam óbrem id faciā. ME. quín ego vero quam óbrem id faciās nēscio.
 CH. égone? ut eius ánimum, qui nunc lúxuria et lascívia 945
 diffluit, retúndam, redigam, ut quó se vortat nēsciat. [ME. sino:
 ME. quid agis? CH. mitte: sine me in hac re gérere mihi morēm.
 75 itane vis? CH. ita. ME. fiat. CH. ac iam uxórem ut accersát paret.
 híc ita ut liberós est aequom dictis confutábitur.
 sēd Syrum quídem égomet si vivo ádeo exornatūm dabo, 950
 ádeo depexum, ūt dum vivat méminerit sempér mei:
 quí sibi me pro dēridicūlo ac dēlectamentó putat.
 80 nón, ita me di amént, auderet fácere haec viduae mūlieri,
 quae in me fecit.

935. *noster*: ähnl. sagt Nicobulus bei Pl. Bacch. 237 f. *nam meus formidat animus, nostrum tam diu ibi desiderare neque redire filium*. — 937. *gener* ist Clinia, *adfinis* Menedemus. — 938. *optīcuisti*: das Perfectum wie *risisti* 886. — 939. *minus nil* Anapäst, Einleit. 20. — 940. *pro re nostra* 'im Verhältnis zu meinem Vermögen': vgl. 338. — 941. Oben bittet Menedemus in ähnl. Weise, 845. — 942. *omniā*: Einl. 18. — *doti* 'zur Mitgift': verschieden von *dotis* 838, obgleich auch hier BC so lesen. Doch bloss bei Zahlangaben braucht man den Genitiv. — 943. *simulato*: wie wenn Menedemus den wirkl. Beweggrund wüsste: dass das *simulare* bei ihm gar nicht nöthig ist, sagt Menedemus in seiner Antwort. — 946. Zu *redigam* würde in Prosa *eo* treten: absolut auch bei Lucr. I 533. — 948. *iam, cōtixa*. — *accersat* die Handschriften statt *arcessat*. Vgl. 1047. *accersere* scheint eine plebejische Nebenform von *arcessere* zu sein. — 949. *liberos est aequom*, sc. *confutari*: vgl. 977 u. 1055. Pl. Rud. 47, *is leno, ut se aequomst, flocci non fecit fidem*. — *dictis confutare* = *verbis confutare*, Ph. 477. *future* bedeutet 'in einem Gefäss halten', von *futis* (nach Varro L. L. V 119 = *vas aquarium*); also *confutare* in weiterer Bedeutung 'in Schranken halten'. S. Corssen, Krit. Beitr. S. 214 f. Also bei der V. 946 begonnenen Metapher bleibt Chremes (*diffluit*). — Nach diesem Verse geht Menedemus in sein Haus, um Clitipho von dem Beschlusse seines Vaters in Kenntniss zu setzen. — 950. Zu *dabo* = *reddam* s. zu 807. — *exornatus* ironisch: Pl. Aul. 713 *misere perii, male perditus pes-*
sume ornatus eo. Ter. Ad. 176, *ornatus esses ex tuis virtutibus*. Ebenso von dem unverdienter Maassen mit Ketten belasteten Tyndarus Pl. Capt. V 3, 20 *incedit huc ornatus haud ex suis virtutibus*. — 951. *depexum*, natürl. *fusti* oder *verberibus*; vgl. *pugnis pectere* Pl. Men. 1019, u. *fusti p.* Capt. 892. (Nach Pareus sagt man deutsch in demselben Sinne 'einen striegeln'). Ähnl. *depolire dorsum virgis* Pl. Epid. I 1, 85. — 952. *deridiculum* auch bei Varro de re rust. I 18, 5 *sequetur ut duo vilicos et duas vilicas habeat, quod est deridiculum*. Man bemerke die effectvolle Wiederholung von *de*. — 953. *vidua mulier* 'eine Frau ohne Mann' (Sansk. *vi-dhavā* 'mannlos'): Ph. 913 u. Pl. Men. 113 eine von dem Manne geschiedene Frau; hier wohl eine wirkl. 'Witwe', deren Mann sie also nicht vor Gericht vertreten oder sonst vor Unbill schützen kann: vgl. Quintil. decl. 333 *et per se imbecilla res est femina, et adfert infirmitati naturali non leve pon-*
dus quod vidua est.

www.libtool.com.cn CLITIPHO. MENEDIMVS. CHREMES. SYRVS.

- v 2 CL. Itane tandem quaeso, Menedeme, ut pater
tam in brevi spatio omnem de me eiecerit animum patris? 955
quod nam ob factum? quid ego tantum sceleris admisit miser?
volgo faciunt. ME. scio tibi esse hoc gravius multo ac durius,
6 quod fit: verum ego haud minus aegre patior, id qui nescio
nec rationem capio, nisi quod tibi bene ex animo volo.
CL. hic patrem esse aiébas. ME. eccum. CH. quid me incusas, Clitipho? 960
quidquid ego huius feci, tibi prospéxi et stultitiae tuae.
ubi te vidi animo esse omisso et suavia in praesentia
10 quae essent prima habere neque consulere in longitudinem:
cépi rationem, ut neque egeres neque ut haec posses perdere.
ubi quod decuit primo, tibi non licuit per te mihi dare, 965
Abii ad proximum, tibi qui erat: ei commisi et credidi.
ibi tuae stultitiae semper erit praesidium, Clitipho,
15 victus, vestitus, quo in tectum té receptes. CL. ei mihi.
CH. satius est quam te ipso herede haec possidere Baccichidem.
SY. disperii: sceléstus quantas túrbas concivi insciens! 970
CL. émoni cupió. CH. prius quaeso disce, quid sit vivere.
ubi scies, si displicebit vita, tum istoc útitor. [istast právitas
20 SY. ére, licetne? CH. lóquere. SY. at tuto. CH. lóquere. SY. quae
quaéve amentíast, quod peccavi égo, id obesse huic? CH. flicet.
né te admisce: némo accusat, Syre, te: nec tu arám tibi 975

Clitipho kehrt jetzt mit Menedemus aus dem Hause zurück, höflich erregt u. bestürzt. Syrus folgt u. auch er ist anfangs ganz verwirrt. — 954. *ut* hängt ab von *ita*. — *tandem* drückt Clitiphos Entrüstung aus. — 955. *eiecerit*: Einl. 18. — 958. *id* ist zartfühlend unbestimmt gesagt. — 961. *quidquid huius feci* 'alles was ich in dieser Sache gethan habe'. — 962. *animo omisso* bezieht sich besonders auf Geldverschwendung: Ad. 830 *metuas ne ab re sint — omissiores paulo*. — Constr. *quae in praesentia suavia essent*. — 963. *consulere in longitudinem* 'für die Zukunft sorgen': ähnl. Tac. Hist. II 94 *in longius consultare*. — 964. *haec*, unser jetziges Vermögen. — 965. *quod*, sc. *dari*; der Dativ ist also nicht von *decuit* abhängig, obgleich *decere* mit dem Dativ bei Ter. vorkommt (Ad. 4'11. 928). — *per te* 'durch deine eigene Schuld'. — 965. *proximum* proleptisch für: *ad eum, qui tibi proximus erat*. — Zum Hiatus *qui erat* vgl. Einl. 23. — 967. *tuae stultitiae* sehr bitter für *tibi stulto homini*, vgl. 961. — 970. *insciens*: zu 632. — 971. *vivere* prägnant für *vere vivere*. — 972. *ubi scies* ist logisch dem Satze *si displicebit vita* subordiniert. — *istoc útitor* 'wende deinen Plan an', näml. das *consilium moriendi*. — 973. *licetne* 'ist's erlaubt' ein Wörtchen einzuwerfen? — *tuto*: Syrus ist wegen seiner Sicherheit besorgt, — *ista*, natürl. *tua*. Dass Syrus hier versucht die ganze Schuld auf sich zu nehmen, um seinem jungen Herrn zu helfen, ist ein schöner Zug, der uns mit andern Seiten seines Charakters aussöhnt. — 974. Chremes sagt ruhig u. anscheinend gutmütig *ilicet* 'geh' mir doch', Niemand klagt dich an, du brauchst dich gar nicht einzumischen, auch nicht für deine persönl. Sicherheit besorgt zu sein. — 975. *aram et precatorem parare* die zwei Ressourcen schuldbewusster Sklaven, die einer Strafe zu entgehen wünschten: die *ara*, der Altar, an (oder wie Tranio in der Plautinischen Mostellaria es thut, auf) den sie sich flüchteten u. von dem man sie nicht mit Gewalt wegweisen durfte; der *precator* ein 'Fürbitter' 1002: Pl. Asin. II 4, 9. Epid. V 2, 21. Pseud. 606 (wo es komisch angewandt ist).

- nec precatorem pararis. SY. quid agis? CH. nil suscenseo
nec tibi nec tibi: nec vos est aequom quod facio mihi. [cibum:
25 SY. ábiit? vah, rogásse vellem CL. quid? SY. unde peterem mihi
ita nos alienávit. tibi iam esse ad sororem intéllego.
CL. adeón rem rediisse, ut periculum etiam á fame mihi sit, Syre! 980
SY. modo liceat vivere, ést spes CL. quae? SY. nos ésurituros satis.
CL. inrides in re tanta neque me quicquam consilio ádiúvas?
30 SY. immo ét ibi nunc sum et úsque id egi dúdum, dum loquitúr pater:
et quantúm ego intellégere possum, CL. quid? SY. non aberit longius.
CL. quid id érgo? SY. sic est: nón esse horum te árbitor. CL. quid
istúc, Syre? 985
satin sánus es? SY. ego dícam, quod mi in méntemst: tu diúdica.
dum istis fuisti sólus, dum nulla ália delectátio,
35 quae própior esset, te índulgebant, tibi dabant: nunc filia
postquámst inventa véra, inventast cáusa qua te expéllerent.
CL. est véri simile. SY. an tu ób peccatum hoc ésse illum iratúm putas?
CL. non árbitor. SY. nunc áliud specta mátres omnes filiis 991
in péccato adiutrices, auxilio in paterna iniúria
40 solent ésse: id non fit. CL. vérum dicis: quid ergo nunc faciám, Syre?
SY. suspícionem istánc ex illis quaére: rem profér palam.
si nón est verum, ad mísericordiam ámbos adducés cito, 995
aut scíbis quóius sis. CL. récte suades: faciám. SY. sat recte hóc mihi
in méntem venit: nám quam maxume huic vana haec suspicio
50 erit, tám facillumé patris pacem in léges conficiét suas.

977. Zu der wechselnden Quantität *tibi* u. *tibi* s. Einl. 19. Bentley: '*vultu et nutu haec aguntur; primo Syrum, deinde filium intuetur*': vgl. Pl. Capt. 444, *et tua et tua huc ornatus reventiam ex sententia*. — Zu *vos est aequom* (sc. *suscensere*) vgl. 949. — *quod* Relativ. — 978. *inde*: Einl. 22. — 979. *esse*, sc. *cibum*. — *ad filii apud*, wie stehend in *ad forum* u. *ad portum*; auch sonst: Pl. Cas. II 2, 21 *ius suum ad mulieres optinere haud queunt*. — 980. Vgl. Hec. 736, *nil tibi est a me pericli, mulier*. — 981. Die Antwort *nos esurituros satis* ist ein Scherz *παρὰ προσδοκίαν*, da Clitipho natürlich etwas erwartet wie *nos in gratiam redituros esse*. — 983. *ibi sum* 'bin dabei', näml. in *adiuvando*: vgl. 472. — 984. *non aberit longius*, sc. *consilium*: er meint, dass er bald eine Idee haben werde. — 985. *quid istuc* 'was ist es, das du da sagst!'; zur Prosodie vgl. Einl. 22, (*qui* weniger gute Hss.). — 986. *in mentemst* stehender Ausdruck in der ältern Sprache, der sich in der Gesetzessprache erhielt: Z. § 316. Böcking zum Gaius p. 342 ed. 4. — 987. *istis, tuis parentibus*. — 988. *indulgere* mit dem Accus.: Eun. 222, Afran. 390 *qui nos tanto opere indulgent in pueritia*; der Dativ (861) ist jedoch die gewöhnlichere Construction. — 989. *filia vera* im Gegensatz zu Clitipho, der dieser Darstellung gemäss bloss vorgebl. ihr Sohn war. — 993. *solent esse*: Einl. 21. — 994. *istanc, tuam*: Syrus will, dass Clitipho baldigst vergessen soll, dass dieser Verdacht erst von Syrus in ihn gepflanzt worden ist. — 996. *scibis*: zu 824. — *quóius* einsilbig. — Clitipho verfügt sich sogleich in das Haus seines Vaters, um seiner Mutter seine Vermutung mitzuteilen. — 997. *quam maxime . . . tam facillume* = *quo magis, eo facilius*; Ad. 501 *quam vos facillume agitis, quam estis maxime Potentes dites fortunati nobiles, Tam maxime vos aequo animo aequa noscere Oportet*. Pl. Aul. 234 *quam proxume, tam optimumst*. Sall. Jug. 31, 14 *quam quisque pessume fecit, tam maxime tutus est* (wo R. Jacob zu vgl.). S. Ruddiman Inst. II p. 306 ed. Lips. Die Construction scheint nach Varro (de re rust. II 9) u. Sallust nicht mehr vorzukommen: Cicero vermeidet sie. — 998. *patris pacem* 'Friede mit dem Vater', *leges* 'Bedingungen'.

etiam hūscio anne uxōrem ducat ac Syro nil grātia.
 quid hoc autem? senex exit foras: ego fūgio. adhuc quod factumst, 1000
 miror non iusse me flico adripi: ad Menedemum hunc pēgam.
 eum mihi precatorēm paro: seni nōstro fide nil hābeo.

SOSTRATA. CHREMES.

- v 3 So. Profecto nisi cavēs tu homo, aliquid gnāto conficiēs mali:
 idque adeo miror, quō modo
 tam inēptum quicquam tibi venire in mētem, mi vir, pōtuerit. 1005
 Ch. oh, pēgin mulier ēsse? nullamne ego rem umquam in vitā mea
 volui, quin tu in ea rē mihi fueris advorsatrix, Sōstrata? [nescias,
 at si rogem iam, quid est quod peccem, aut quam obrem hoc faciam:
 in quā re nunc tam cōfidenter rēstas, stulta. So. ego nescio?
 Ch. immō scis potius, quān quidem redeat de integro haec oratio.
 So. oh, 1010
 iniquos es, qui mē tacere dē re tanta pōstules.
 10 Ch. non pōstulo iam: lōquere: nilo minus ego hoc faciām tamen.
 So. faciēs? Ch. verum. So. nōn vides quantū mali ex ea re excites?
 sūbditum se sūspicatur. Ch. 'sūbditum' ain tu? So. sic erit,
 mi vir. Ch. confitēre. So. au te obsecro, istuc inimicis siet. 1015
 egon confitear meū non esse filium, qui sit meus?
 15 Ch. quid? mētuis ne non, quōm velis, convinčas esse illū tuom?
 So. quod filia est inventa? Ch. non: sed quod [magis credundum siet

999. etiam zeitl. = *adhuc*, häufig in der älteren Sprache. — 1000. *senex*; Einl. 21. — *fugio* 'mach' mich aus dem Staube'. — *adhuc quod factumst* 'nach allem was bisher geschehen'. — 1001. Das Subj. *eum* fehlt: zu V. 17. — *iussisse* für *iussisse*: so finden sich noch *dixisse*, *traxisse*, *sumpsisse*, *scripsisse* u. a. entstanden aus ursprüngl. *deic-si-se*, *trac-si-se* u. s. w. Corssen II 561 f. (Anders Merguet, Lat. Formenbildung, S. 249.) — 1002. *fide* als Genitiv hat zahlreiche Analogien in archaischem Latein: s. Bücheler, lat. Decl. S. 35, wo auch angeführt ist, dass Cäsar (*de analogia*) *huius die* u. *huius specie* als Norm aufstellte. Der Dativ *fide* steht als Pyrrhichius Pl. Poen. IV 2, 68, der Abl. Mil. gl. 1369: wonach man die Verkürzung des Genitivs *fide* wohl auch gestatten wird. — 1003. *homo* scheltend, während *mi homo* besänftigend ist. Sostrata lässt sich anfangl. hinreißen, mit 1005 (*mi vir*) redet sie mehr bittend. — 1006. *mulier esse*, als echtes Weib mich mit unnützen Reden zu bestürmen. Verächtl. auch Pl. Amph. II 2, 206 *mulier es*, *audacter iuras*. — 1009. *restas* in der Bedeutung von *resistis*: Ov. Fast. II 749 *melioribus, Ardea, restas*. Prop. III 7 (IV 8), 31 *dum restat barbarus Hector*.

1010. Lieber als die ganze Sache auf's Neue durchzusprechen, gibt Chremes zu, dass seine Frau die Sache kennt u. versteht. — *de integro* (Ad. 153. Ph. 174. And. prol. 26) hier von Loman statt des unmetrischen *ad integrum* der Hss. hergestellt — 1011. *postules dēxiois*: zu 671. — 1012. Bemerke den Gegensatz zwischen *loqui* u. *facere*. — 1013. *verum* 'ja': Ad. 543. Andr. 769. Eun. 347. — 1014. *sic erit* ohne scharfen Bezug auf die Zukunft: 'so ist es jedenfalls': Ph. 801. Pl. Pseud. 677: ebenso *hoc verbum verum erit* 'ist u. bleibt wahr' Eun. 732; dagegen directer Bezug auf die Zukunft liegt in *sic erit* Ad. 182. — 1015. *confitēre*, sc. *eum sūbditum esse*, sag' er sel's. — *istuc, quod tu dicis*. — Zur Antwort Sostratas vgl. Ov. Her. XVI 217 *hostibus eveniant convivia talia nostris*. Pl. Merc. 134 f. *perimus: principium id inimicis dato*. — 1016. *egon con*: Einl. 21. — 1017. *quom velis*, wenn dir es beliebt ihn als deinen Sohn in Anspruch zu nehmen. — 1018. *Exinde putas posse inveniri hunc esse filium meum, quod et inventa est filia?* EUGRAPHIUS.

id quod est consimilis moribus
 convinces facile ex te natum: nam] tui similis est probe. 1020
 nam illi nil vitist relictum, quin siet itidem tibi.
 25 tūm praeterea tālem nisi tu nūlla pareret filium.
 sēd ipse egreditur, quān severus: rēm quom videas, cēnseas.

CLITIPHO. SOSTRATA. CHREMES.

- v 4 Cl. Si umquam ullum fuit tēpus, mater, quom ego voluptatī tibi
 fuerim, dictus filius tuos vōstra voluntate: obsecro, 1025
 eius ut memineris atque inopis nūnc te miserescāt mei;
 quod peto aut volō, parentis meos ut commonstrēs mihi.
 5 So. obsecro, mi gnāte, ne istuc in animum inducās tuom,
 alienum esse tē. Cl. sum. So. miseram me, hōcine quaesisti, obsecro?
 ita mihi atque huic sis superstes, ut ex me atque ex hoc nātus es: 1030
 et cave posthac, si me amas, umquam istuc verbum ex te audiam.
 Ch. at ego, si me mētuis, mores cāve in te esse istos sēntiam.
 10 Cl. quōs? Ch. si scire vīs, ego dicam: gērro, iners, fraus, hēllō,
 gāneo, damnosus: crede, et nōstrum te esse crédito.
 Cl. nōn sunt haec parētis dicta. Ch. nōn, si ex capite sis meo 1035
 nātus, item ut aiunt Minervam esse ex Iove, ea causā magis
 patiār, Clitiphō, flagitiis tuis me infamem fieri.
 15 So. dī istaec prohibeānt. Ch. deos nescio: ego quod potero, sēdulo.
 quaeris id quod habēs, parentis: quod abest non quaeris, patri
 quō modo obsequāre et ut serves quod labore invēnerit. 1040
 nōn mihi per fallācias addūcere ante oculos . . pudet
 dicere hac praesēnte verbum tūrpe: at te id nullō modo
 20 facere puduit. Cl. ēheu, quam nunc tōtus displiceō mihi:
 quān pudet: neque quod principium cāpiam ad placandū scio.

1023. *sēd ipse*: Einl. 22. — *severus* 'gesetzt'. — *rem* mit Nachdruck 'die wahre Sachlage'. Den ganzen ironischen Ausdruck erklärt Bentley: '*cum hominem intus noveris, censeas severum esse*'.

Clitipho hat seine Mutter vergebens im Hause gesucht u. kommt jetzt heraus, um sie wegen seiner Geburt zu befragen. — 1025. *vestra, et tua et patris*. — Wegen der Prosodie von *vōluntate* s. Einl. 22. — 1026. *eius* einsilbig zu sprechen: Einl. 23. — *miserescāt* ist nur hier unpersönlich gebraucht: Z. § 442. So Hec. 128 f., *ut ipsam Bacchidem . . ibi eius commiseresceret*. — 1027. *ut* abhängig von *miserescat*. — 1029. *hocine quaesisti obsecro* 'wie hast du's über das Herz bringen können so etwas zu fragen?' — 1031. *cavē*: Einl. 19. — *istuc verbum*, 'diesen deinen Ausdruck', nāml. *sūbditum sum*. — 1032. *si me mētuis* Ausdruck des strengen Vaters gegenüber dem *si me amas* der zärtlichen Mutter. Ebenso stehen sich *verbum* u. *mores*, *audire* u. *sentire* gegenüber. — Zur Prosodie *cāve in te* s. Einl. 21. — 1033. *fraus* = *fraudulente* oder *fraudator*, so wie *scelus* oft = *sceleratus*. *fraus* nur hier so. — 1034. *damnosus* 'Verschwender', häufig bei den Komikern. — 1038. *deos* proleptisch, da man zu ergänzen hat *utrum prohiberi sint necne*. — *sedulo*, sc. *prohibiturus sum*. — 1041. *per fallacias*: im geraden Gegensatz zu seinen eigenen Worten (533) missbilligt Chremes die *fallaciae*, die gegen ihn selbst gerichtet sind. Wie hat sich jetzt der ganze Dialog 550–557 bewahrt! — 1043. Beobachte den Gegensatz zwischen *dicere* und *facere*. — 1044. *principium ad placandū* frei für *placandi*.

MENEDEMVS. CHREMES. SOSTRATA. CLITIPHO.

- V 5 ME. Enim vero Chremés nimis graviter crúciat adulescéntulum 1045
nimisque inhumane: éxeo ergo ut pácem conciliem. óptume
ípsos video. CH. ehém, Menedeme, quór non accersí iubes
filiam et quod dótis dixi firmas? So. mi vir, te óbsecro
né facias. CL. pater, óbsecro mi ignóscas. ME. da veniám, Chremes:
sine te exorent. CH. méa bona ut dem Bácschidi donó sciens? 1050
nón faciam. ME. at id nos nón sinemus. CL. sí me vívom vis, pater,
ignosce. So. age, Chremés mi. ME. age quaeso, né tam offirma té,
Chremes.
CH. quíd istic? video nón licere ut cóperam hoc perténdere.
10 ME. fácis, ut te decét. CH. ea lege hoc ádeo faciam, sí facit
quód ego hunc aequom cénseo. CL. pater, ómnia faciam: ínpera. 1055
CH. úxorem ut ducás. CL. pater. CH. nil áudio. So. ad me récipio:
fáciét. CH. nil etiam áudio ípsum. CL. péríi. So. an dubitas, Clítipho?
CH. ímmo utrum volt. So. fáciét omnia. ME. haéc dum incípías, grá-
via sunt,
15 dúmque ignores: úbi cognoris, fácilia. CL. faciám, pater.
So. gnáte mí, ego pol tibi dabo illam lépidam, quam tu fáciie ames,
filiam Phanócratae nostri. CL. rúfamne illam virginem, 1061
caésiam, sparso óre, adunco náso? non possúm, pater.
CH. héia, ut elegáns est: credas ánimum ibi esse. So. aliám dabo.
20 CL. ímmo, quandoquidém ducendast, égomet habeo própemodum

Menedemus muss sich jetzt in's Mittel legen u. er, dem Chremes zu Anfange des Stückes gerathen, hält jetzt demselben eben die Fehler vor, die ihm Chremes in der ersten Scene vorwirft: vgl. *inhumane* mit 99, *non humanitus* (wo Menedemus sich selbst anklagt). — 1046. *optume* 'sehr gelegen'. — 1047. *quod dotis*: Genitiv der näheren Bestimmung, nach dem Neutrum des Pronomens, = *quam dotem*, also verschieden von dem zu 838 bemerkten Gebrauche. — *firmas*, durch eine vor Zeugen abgegebene Erklärung, dass er die *dos* annehme. — 1050. *exorent*, näml. Sostrata u. Clitipho. — *Bacchidi dona*: vgl. 969. — 1051. Man bemerke die kräftige Alliteration *vivom vis*. — 1052. *se offirmare* 'sich auf etwas steifen, hartnäckig sein': *animum off.* Pl. Merc. 82. (*animo forti atque offirmato* Amph. II 2, 15); auch absolut *offirmare* 'sich fest entschliessen' Eun. 217. Pl. Persa 222. — 1053. *pertendere* 'durchführen', in dieser Bedeutung nur hier bei Terenz: Varro L. L. V 2 *a qua re sit pertinacia quom quaeritur, ostenditur esse a pertendendo* (eine falsche Ableitung). — 1055. *omnia*: Einl. 18. — 1056. *ad me recipio* 'ich nehm' es auf mich': so *recipere* allein Pl. Mil. gl. 230. — 1057. *etiam* = *adhuc*. — 1058. Chremes meint 'drängt ihn nicht'; er kann wählen: entweder eine Frau u. Aussöhnung mit seinem Vater, oder die *meretrix* u. Enterbung. — *gravia* = *dura* (957). — 1059. *fácilia*: Einl. 18. — 1060—2: eine hübsche Episode, in welcher sich zeigt, dass Mutter u. Sohn verschiedene Ansichten von Schönheit haben. — 1061. *Phanocratae*, aber *Archonidi* 1065: Z. § 61. Bücheler, lat. Decl. S. 38 fg. — Phanokrates ist ein Verwandter. — 1062. Zu *sparso* ist *maculis* oder etwas ähnl. zuzudenken. — *aduncus* 'aufwärts gekrümmt, also *ad* = *avá* (422). So Hor. Sat. I 6, 5 *naso suspendis adunco*. Pers. I 60 *nimis uncis naribus indulges*. — 1063. *elegans* 'fein, geschmackvoll'. Eun. 566 *elegans formarum spectator*. — *ibi* = *in eis rebus* (683): 'man kann leicht sehen, dass er sich mit Vorliebe diesem Gegenstande zugewandt hat'.

quám volo. CH. nunc laúdo, gnate. CL. Archónidi huius filiam. 1065
CH. sátis placet. CL. pater, hóc nunc restat. CH. quíd? CL. Syro
ignoscás volo
quae mea causa fécit. CH. fiat. *ω* vós valet et plaúdite.

1065. *Archonides* wohnt in der Nähe. — 1067. *ω* ist die Bezeichnung für den zuletzt vortretenden *cantor*, d. h. den Sänger der lyrischen Partien: s. Hor. ars poet. 155, *donec cantor 'vos plaudite' dicat*. Darauf hat man auch die Unterschrift *pantio* (d. h. *cantio*) im Cod. B des Plautinischen Persa zu beziehen. Bentley nahm an dass *ω* thatsächlich aus den Buchstaben CA hervorgegangen sei, doch hat Ritschl (Prolegg. Trin. p. XXX u. 2. Ausg. p. LVI) dies *ω* richtiger auf die Sitte bezogen, die Personen eines Stückes durch griechische Buchstaben zu bezeichnen.

METRA HVIVS FABVLAE HAEC SVNT

- V. 1 ad 174 iambici senarii
- 175 et 177 trochaici octonarii
- 176 trochaicus septenarius
- 178 trochaicus dimeter catalecticus
- 179 et 180 trochaici septenarii
- 181 ad 241 iambici octonarii
- 242 ad 256 trochaici septenarii
- 257 ad 264 iambici octonarii
- 265 ad 311 iambici senarii
- 312 trochaicus septenarius
- 313 trochaicus octonarius
- 314 ad 339 trochaici septenarii
- 340 ad 350 iambici senarii
- 381 ad 397 trochaici septenarii
- 398 ad 404 iambici octonarii
- 405 ad 561 iambici senarii
- 562 et 563 trochaici octonarii
- 564 trochaicus septenarius
- 565 iambicus octonarius
- 566 iambicus quaternarius
- 567 ad 569 trochaici octonarii
- 570. 571. 573 trochaici septenarii
- 572 et 574 trochaici octonarii
- 575 ad 578 iambici octonarii
- 579 trochaicus septenarius
- 580 ad 582 trochaici octonarii
- 580 ad 582 trochaici octonarii
- 583 et 584 trochaici septenarii
- 585 ad 588 iambici octonarii
- 589 et 590 iambici senarii
- 591 ad 613 trochaici septenarii
- 614 ad 622 iambici octonarii
- 622 ad 667 trochaici septenarii
- 668 ad 678 iambici octonarii
- 679 ad 707 iambici septenarii
- 709 ad 722 trochaici septenarii
- 723 ad 748 iambici septenarii
- 749 ad 873 iambici senarii
- 874 ad 907 trochaici septenarii
- 908 ad 939 iambici senarii
- 940 ad 979 trochaici septenarii
- 980 ad 999 iambici octonarii
- 1000 ad 1002 iambici septenarii
- 1003 iambicus octonarius
- 1004 iambicus quaternarius
- 1005 ad 1012 iambici octonarii
- 1013 ad 1016 trochaici septenarii
- 1017 et 1018 iambici octonarii
- 1021 ad 1067 trochaici septenarii.

KRITISCHER ANHANG.

(A = cod. Bembinus. B = Bentley. F = Fleckeisen. U = Umpfenbach.
cj. = aus Conjectur.)

SVLPICI PERIOCHA. 7 et A, ut edd. mit den schlechteren Hss.

PROLOGVS. 1. *cui — vestrum — cur* U nach den Hss.; ich folge hierin F, wie ich anderer Seits auch affectirte Schreibungen wie *aput* (182) *aliut* (331) *haut* (323) etc. vereinzelt nach handschriftl. Gewähr nicht in eine Schulausgabe zulasse. 3. [5 ist verdruckt] Lücke hienach angenommen von dem Her., Fleck.'s Jahrb. 1865 S. 282 f. (vor 3 setzen die Lücke Dziatzko u. Ritschl); den Sinn deuten die als Probe beigegebenen Zeilen an:

*postquam, quod instat maxime, perfecero:
etenim novisse decet vos nomen fabulae,
quoniam convenistis huc spectandae gratia.*

5. *Heauton* Hss. u. Ausgg.: Einl. S. 25 f. — 6. eingeklammert von F nach Ihne, Quaest. Ter. p. 42. U hält den Vers für echt: vgl. aber Donat zu Andr. 301. — 7—9. (*novam esse ostendi et quae esset: nunc qui scripserit Et quonia Graeca sit, ni partem maxumam Existumarem scire vostrum id dicerem*) in den ersten Prolog zur Hecyra versetzt von C. Dziatzko; s. meine Bemerkungen Jahrb. a. a. O. U behält die drei Verse im Text. — 12. *sed* U mit A, *si* BG, *sei* (Verwechslung zwischen SEI u. SET) meine Cambridger Ausg., was hier aus dem zu 1 angegebenen Grunde nicht angebracht erscheint. — 18. *id esse hic* F, *hic esse id* U (nach A?) — 26. *omnes vos oratos* U mit A u. Prisc. I p. 318, 13 f., *oratos vos omnis* F. — 32. *dixisse* B cj. — 48. 59. 50 F im Text, U eingeklammert: 48. 49. *om.* A (nicht 50).

ACTVS I. 54. *quom* F cj., *quod* U mit Hss. *ex quo* Camb. Ausg.: doch s. Ritschls Anm. zu Trin. 402. — 55. *reū* FU, *rei* B; s. C. F. W. Müller, plaut. Pros. S. 182. — 59. *videris* Camb. A. nach falscher Collation. — 63. *in his* U mit Hss. gegen das Metrum. — 65. *servi* U nach Guyets Cj. — 64. (*ita*) *attente tute* A (U), *ita tute attente* BF nach älteren Ausg. — 69. *ferre denique*. U. — 72. *ad enim* (übergeschr. *me* von späterer Hand) *dices* A, *at enim me quantum* B nach Muret. — 76. *ea quae* A (U, Camb. A.), *eaque nil quae* F cj. — 82. *laboris est* U nach den Hss., falschlich. — 83. *meruisti?* ME. *ei mihi* U nach weniger guten Hss., *meruisti?* ME. *eheu* A, *comme-ruisti* F cj. — 94. *a* schreibe ich immer: *ah* FU. — 98. [*iam*] U (in A von *corr. rec.* zugefügt). — 101. *vi et via* BFU nach den Hss.: *via* wäre ganz vereinzelt, *vi* et habe ich deshalb als Glossen (oder Dittographie) ausgestossen. — 115. fehlt in A, doch hat *corr. rec.* zwischen den Zeilen zugefügt (*putavit me etate et sapientia*, umgestellt von F. *putavit me et aetate et benivolentia* BU nach den andern Hss. — 119. *sed si* A, *etsi* FU mit den and. Hss., denen ich jetzt folge: *sed* Camb. A. — 121. *is* A, *eis* FU. *ei fuere* U (nach

METRA HVIVS FABVLAE HAEC SVNT

- V. 1 ad 174 iambici senarii
- 175 et 177 trochaici octonarii
- 176 trochaicus septenarius
- 178 trochaicus dimeter catalecticus
- 179 et 180 trochaici septenarii
- 181 ad 241 iambici octonarii
- 242 ad 256 trochaici septenarii
- 257 ad 264 iambici octonarii
- 265 ad 311 iambici senarii
- 312 trochaicus septenarius
- 313 trochaicus octonarius
- 314 ad 339 trochaici septenarii
- 340 ad 380 iambici senarii
- 381 ad 397 trochaici septenarii
- 398 ad 404 iambici octonarii
- 405 ad 561 iambici senarii
- 562 et 563 trochaici octonarii
- 564 trochaicus septenarius
- 565 iambicus octonarius
- 566 iambicus quaternarius
- 567 ad 569 trochaici octonarii
- 570. 571. 573 trochaici septenarii
- 572 et 574 trochaici octonarii
- 575 ad 578 iambici octonarii
- 579 trochaicus septenarius
- 580 ad 582 trochaici octonarii
- 580 ad 582 trochaici octonarii
- 583 et 584 trochaici septenarii
- 585 ad 588 iambici octonarii
- 589 et 590 iambici senarii
- 591 ad 613 trochaici septenarii
- 614 ad 622 iambici octonarii
- 622 ad 667 trochaici septenarii
- 668 ad 678 iambici octonarii
- 679 ad 707 iambici septenarii
- 709 ad 722 trochaici septenarii
- 723 ad 748 iambici septenarii
- 749 ad 873 iambici senarii
- 874 ad 907 trochaici septenarii
- 908 ad 939 iambici senarii
- 940 ad 979 trochaici septenarii
- 980 ad 999 iambici octonarii
- 1000 ad 1002 iambici septenarii
- 1003 iambicus octonarius
- 1004 iambicus quaternarius
- 1005 ad 1012 iambici octonarii
- 1013 ad 1016 trochaici septenarii
- 1017 et 1018 iambici octonarii
- 1021 ad 1067 trochaici septenarii.

KRITISCHER ANHANG.

(A = cod. Bembinus. B = Bentley. F = Fleckeisen. U = Umpfenbach.
cj. = aus Conjectur.)

SVLPICI PERIOCHA. 7 et A, ut edd. mit den schlechteren Hss.
PROLOGVS. 1. *cui — vestrum — cur* U nach den Hss.; ich folge hierin F, wie ich auderer Seits auch affectirte Schreibungen wie *aput* (182) *aliut* (331) *haut* (323) etc. vereinzelt nach handschriftl. Gewähr nicht in eine Schulausgabe zulasse. 3. [5 ist verdruckt] Lücke hienach angenommen von dem Her., Fleck.'s Jahrb. 1865 S. 282 f. (vor 3 setzen die Lücke Dziatzko u. Ritschl); den Sinn deuten die als Probe beigefügten Zeilen an:

*postquam, quod instat maxime, perfecero:
etenim novisse decet vos nomen fabulae,
quoniam convenistis huc spectandae gratia.*

5. *Heauton* Hss. u. Ausgg.: Einl. S. 25 f. — 6. eingeklammert von F nach Ihne, Quaest. Ter. p. 42. U hält den Vers für echt: vgl. aber Donat zu Andr. 301. — 7—9. (*novam esse ostendi et quae esset: nunc qui scripserit Et quoniam Graeca sit, ni partem maxumam Existumarem scire vostrum id dicerem*) in den ersten Prolog zur Hecyra versetzt von C. Dziatzko: s. meine Bemerkungen Jahrb. a. a. O. U behält die drei Verse im Text. — 12. *sed* U mit A, *si* BG, *sei* (Verwechslung zwischen SEI u. SET) meine Cambridger Ausg., was hier aus dem zu 1 angegebenen Grunde nicht angebracht erscheint. — 18. *id esse hic F, hic esse id* U (nach A?) — 26. *omnes vos oratos* U mit A u. Prisc. I p. 318, 13 f., *oratos vos omnis F.* — 32. *dixisse* B cj. — 48. 59. 50 F im Text, U eingeklammert: 48. 49. *om.* A (nicht 50).

ACTVS I. 54. *quom* F cj., *quod* U mit Hss. *ex quo* Camb. Ausg.: doch s. Ritschls Anm. zu Trin. 402. — 55. *rei* FU, *rei* B; s. C. F. W. Müller, plaut. Pros. S. 182. — 59. *videris* Camb. A. nach falscher Collation. — 63. *in his* U mit Hss. gegen das Metrum. — 65. *servi* U nach Guyets Cj. — 64. (*ita*) *attente tute* A (U), *ita tute attente* BF nach älteren Ausg. — 69. *ferre denique.* U. — 72. *ad enim* (übergeschr. *me* von späterer Hand) *dices* A, *at enim me quantum* B nach Muret. — 76. *ea quae* A (U, Camb. A.), *eaque nil quae* F cj. — 82. *laboris est* U nach den Hss., fälschlich. — 83. *meruisti?* ME. *ei mihi* U nach weniger guten Hss., *meruisti?* ME. *ehu* A, *comme-ruisti* F cj. — 94. *a* schreibe ich immer: *ah* FU. — 98. [*iam*] U (in A von *corr. rec.* zugefügt). — 101. *vi et via* BFU nach den Hss.: *via* wäre ganz vereinzelt. *vi et* habe ich deshalb als Glossem (oder Dittographie) ausgestossen. — 115. fehlt in A, doch hat *corr. rec.* zwischen den Zeilen zugefügt (*putavit me etate et sapientia*, umgestellt von F. *putavit me et aetate et benivolentia* BU nach den andern Hss. — 119. *sedsi* A, *etsi* FU mit den and. Hss., deneu ich jetzt folge: *sed* Camb. A. — 121. *is* A, *eis* FU. *ei fuere* U (nach

125. *video alios* Hss. (*alios*: *festinare* U), *inde alii* BF. — 139. *quaerens parcens* BF nach den Hss. BDF, *parcens quaerens* U (nach A?): vgl. aber Ad. 813 *quaere parce*. — 145. *mercede m. 1.* (so auch Geppert zu Pl. Trin. 169 S. 185), *aedis mercede*: U nach ältern Ausgg., *aedis mercedem* F nach Bembs. — 153. *nec tu illum* U nach A, *neque tu illum* F (ej.?) — 154. *qui fit ubi A* (U), *quom fit ibi* F ej. (*ubi fit ibi* Muret cj.) — 165. *hinc pepulerim* B cj., *inpulerim* A. — 169. *monere oportet* alte Ausgg., *tempust monere* B cj., glänzend bestätigt durch den Schol. Bemb. (Hermes II 366). — 174. om. A, eingeklammert Camb. A., U (nicht F). — 183. wie F; *inde usque a* U nach A (doch ist die Synzese *pueritia* zweifelhaft). — 186. *ei* A m. 1, U, ausgel. F. — 187. *hercle* add. FU, *atque etiam nunc* L. Müller de re metr. p. 386. (*nunc* eine sonst nicht bestätigte Form trotz leicht aufzählender Analogien). — 192. *miserum se* F nach weniger guten Hss. — *credere* Lachmann cj. zu Lucr. V 533, *credere* A. — 195. *illust animus* wie bei F, *illius animus* U nach den Calliop. Hss., est om. A. — 204. *insimulat* A nach U, *insimulant* B. — 208. *ubi animus* U mit A. — 210. *quod* U nach A, ebenso 221. — 216. *lubidine ei* F cj. — 222. *haut scit* F (*hauscio* bezeugt Phocas p. 1724 P. = Gramm. lat. ed. Keil V p. 441. Ritschl Proll. Trin. p. CII.) — 224. om. A, nicht eingeklammert von FU. — 225. *sat agitat tamen* || *Habet bene et pudice educatam, ignaram artis meretriciae* U nach B; ich folge F. *sat agit attamen* || *Habet b. et p. (eductam et ig. a. m. A.)* — 227. *potens* die Hss. von B genügend widerlegt, der *inpotens* cj. (F); *petens* ich cj. — 228. *ei* om. A. m. 1, add. corr. rec., eingekl. U.

ACTVS II. 237. *adesset* U nach den Hss. (bloss D *adesse* t): aus der Antwort ergibt sich der Plural als nothwendig. — *iam* add. Paumier. — 244. Zu B's *vivo* vgl. 430. Pl. Bacch. 246. Stich. 31. Trin. 773. 1075. — 251. *quid istuc* U. — 290. Lücke nach F (Dietsch), man denke sich z. B. einen Vers wie *ut illam dicat qui texentem [sedentem] viderit*: keine Lücke, aber Zeichen der Corruptel U. — *capillus pexus* A, *passus* die andern Hss., *prolixus* U nach den Hss. — 300. *eisdem munerarier* U nach den Hss.; *eisdem* hat aber keinen Sinn, weshalb ich F folge. — 313. *Heus* ohne *tu* U (nach A?) *tu* steht in allen andern Hss. — 330. *fit* . . . U (unnöthig). — 333. *huius esse amicam*. CLIT. *pulchre: quid faciet sua* U theilweise nach A. *cedo* gibt auch A m. 2 u. die guten andern Hss., so dass es gewagt erscheint dies hinauszuerwerfen. — 336. *verum causast* Camb. A. nach Loman. — 338. *quod ambo confiteamini* A, *quod* eingekl. U, ich folge F. — 353. *[te] istuc* U, *te* im Text F, Camb. A. om. A mit 2 andern Hss. — 357. *nelectust* U nach A (doch hat diese Hs. *nelectumst*): s. zu 1. — 380. *o hominem* U nach den Hss. — 382. *id tu quom studuisti, formae* F cj.; U u. ich nach A. — 402. *duras* U nach den Hss. (*duras dare* wäre vereinzelt u. die Ellipse von *partes* scheint nicht zu rechtfertigen); *turbas* F nach Bergk. Der Anfang des Verses verderbt, vielleicht: *immo ut patris tui vidi esse habitum*?

ACTVS III. 415. *ei* Camb. A. nach der Correctur in A. — 423. *cottidie* U nach A, *cotidie* alle andern Hss.: s. Wagener, lat. Orth. S. 15. — 436. *non tu illi* (corr. *ei*) *dixisti* A, *non tu ei dixisti* Calliop. Hss., *non tu illi dixisti* U. — 438. *esse animo* FU nach A m. 1. — 444. *commetare* B cj. glänzend bestätigt durch Schol. Bemb. — 452. *satrapes* U nach A (*satrapas* D mit Spur des Echten) gegen die Sprachgesetze des alten Lateins. — 457. *pytissare* werden: Fleckeisen, Ep. crit. ad Fr. Ritschelium, p. XII f. Vgl. *massa pūāa, badisso pādīāa, malacisso pūāāāa, atticisso dūāāāa, cyathisso xvaāāāa*. — 484. 5. von BF für unecht erklärt, nicht von U. — 485. *neque id putabit pravom an rectum sit: petet* U. Die Hss. variiren, aber keine scheint *pravomne* zu haben. Ich folge F. — 499. *hic* F mit den Calliop. Hss., *hinc* U mit A. *hinc* wird bei den Komikern oft beinahe adjectivisch gebraucht. — 500. *ac* eingekl. UF. — 505. *in re nostra* A mit andern Hss., *re in nostra* FU. — 509—11. Hierher gestellt von B, nach 497 die Hss. — 511. *nosmet* FU nach Hare, *nos* die Hss. Andere *consentire* für *congruere*, aber *consentire* ist kein plautinisches oder terentianisches Wort (Cas. prol. 59

ist späteren Ursprungs); noch Andere *congregari* oder *concordare*. — 515. *quod* ich cj. (vgl. Anm.), *quia* F weniger mit dem Sprachgebrauch stimmend, *ille Clinia* U nach B: doch s. Einl. 17 A. 1. — 521. *commoda et* U nach Hss., die oft zu Ende der Verse unnütze Wörtchen wie *et* u. *aut* interpoliren. — 527. *nostin* U, *novistin* A, *novisti* F. — 540. *vel* add. F, *huic iam* U nach Guyet u. B. — 544. *hic tolerare eius sumptus* Camb. A. — 564. *men* A m. 1, U: *mene* F mit den übrigen Hss. — *his oculis* A m. 1, U. — 572. *certe concedas hinc* U mit den Hss. (doch fehlt *hinc* in A), *ut conc.* zwei Calliop. Hss., wonach B die von F u. mir aufgenommene La. cj. — 582. *perdis hercle* U nach A u. Schol. Bemb. (Hermes II 340), CL. *pergin?* SX. *hercle* F, Camb. A. nach den Calliop. Hss. u. B. — 589 f. *dī te eradicent, Syre, qui me hinc extrudis*. SX. *at tū tibi istas* || *Pósthac comprimito manus* U meist nach A, aber metrisch unschön; ich folge BF. — 595. *aut* am Versende zugefügt U nach den Hss.: s. zu 521. — 596. *aut est tibi quod placeat an non dum etiam?* F cj. *repperisti* die Hss., die aber auch *dum etiam* geben, welches Guyet entfernt. Wie ich, U. — 597. *est* FU nach den Hss., *sic* Camb. A., *en* halte ich jetzt für wahrscheinlicher. — 601. *hic huic* U nach den Calliop. Hss., *hic* om. A. Ich folge F. — 606. *et poscit quidem* bezweifeln B u. Dziatzko rh. Mus. XXI 315. — 607. *sic putavi* Camb. A., *sic audivi* Kayser Münch. Gel. Anz. 1858 p. 326, alle die Worte dem Syrus zutheilend: meine in der engl. Ausg. ausgesprochene Vermuthung *'it appears to me not improbable that the words ego sic putavi should be attributed to Chremes'* erhält Bestätigung durch U's Note *'Chremetis orationem ab his incipiunt BCDEF GP'*. — 610—12. s. Dziatzko rh. Mus. a. a. O. F folgt den Calliop. Hss. in der Personeneintheilung u. hat 611 *atqui*. — 624. *at* ich cj., *et* A m. 1 (*si* übergeschr. von corr. rec.), *etsi* FU mit den übrigen Hss. — 628. *domina ergo (ego Corr.) erus damno auctus est A* (*domina ego, erus d. a. est* U nach Acidalius); die La. des Textes B cj. (F). — 645. *quanto* Hss. U, *quando* F. Viell.: *quando tuos est animus annis gravior, ign?* — 658. *ut* om. A (U). — 662. *Philtrae* U nach A. — 668. *multum haut multum* A (*'prius multum deleuit corr. rec.'* U); das erste *multum* ausgel. u. Hiatus nach *me* F, Camb. A. — 673. *tantum mihi* U mit Hss., *mihi tantum* BF nach 2 Hss. — 677. *euge* die Hss., U, *eugae* F: zur Schreibweise vgl. meine Anm. zu Pl. Aul. 699. — 688. *retraham hercle opinor idem ad me ego illud hodie fugitivom* A, ich folge der La. von U's *BCDEFP*, der sich auch F anschliesst. *retraham hercle idem ad me ego illud hodie fugitivom a. t. U.* — 685. *cuiquam* B (FU) statt *cui* der Hss. — 708. für unecht erkl. von Krauss Quaest. p. 44, ebenso F, vertheidigt von Kayser a. a. O. S. 287, u. U. — 747. *damni* F mit den Calliop. Hss., was ich wegen der Concinnität mit *lucri* beibehalte; *damnum* U nach A.

ACTVS IV. 760. *ac* nicht eingekl. UF, als ungrammatisch bezeichnet von Guyet. — 761. SX. *bona hercle*. CH. *non p. p.* U mit den Hss.; ich folge BF. — 784. *egon* U nach den Hss. (?) — 788. *tantopere* U (nach A?), *tanto opere* F nach den andern Hss. — 806. *quom* F cj. — 811. *omnes di deaeque* A, *omnes di deae quantum est* BU: ich folge F. — dann *Syre* || *cum istoc* U (nach A, wie es scheint). — 816. *ne me istuc u. audisse* (wo jedoch *audiuisse* die Hss.) U. — 818. *uis abisti mihi* A (U): ich folge F. — 820. *sit nunc* A (U): *nunc sit* F nach den Calliop. Hss. — 825. *homo sum* FU nach zwei Hss. — *deamo te* FU nach den Hss. Wegen der Umstellung vgl. die in der Anm. gegebenen Stellen. — 839. *iniusta ac prava* A (U), *iusta iniusta* B (Guyet) F nach Eugraphius. — 843. *cum te, gnate*, U nach A, *gnate quom te* F (Camb. A.) nach den Calliop. Hss. — 846. *dic* A (U), *cedo* BF nach den Calliop. Hss. — 848. *quid* die Calliop. Hss. *quid est A, est* eingeklammert von U. *homini's?* ME. *quidnamst?* F cj. *quid est?* CH. *quid?* iamne Camb. A. — 853. CH. *ita aiunt: et tu credis omnia* BF. Die Personeneintheilung des Textes nach A (U): die Camb. A. nach den Calliop. Hss. CH. *et tu credis?* ME. *omnia*. — 855. *illam* BF cj. *illum* U nach den Hss. *desponderim* Calliop. Hss. (F), *desponderis* U mit A.

ACTVS V. 879. *desiste* F cj. (s. Jahrb. 1867, p. 629), *desine* die Hss. — 898. *isdem* U nach A m. 1. *idem* die übrigen Hss. — 900. *quit agit* U nach

A, *Quid* ass F nach den Calliop. Hss. — 902. *in ultimis conclave aedibus* U nach A, wie F u. ich nur eine Hs. — 909. *mihi est* Hss. FU. — 912. *animo* im zweiten Fusse die Hss.: s. zu 113. *quemquámne tam comi ánimo esse aut leni putas* F cj. — 936. *adfinis* F nach den Calliop. Hss. *adfinis* U nach A (was man nicht nöthig hat für einen Nom. Plur. zu halten, obgleich sich die Endung *is* dafür belegen lässt) — 948. *arcessat* F gegen die Hss. — 950. *egone* A, verb. von A. Klette, rh. Mus. XIV 467. *ego* mit Hiatus nach *vivo* FU. — 960. *esse aiebas* A (U) *astare aiebas* F nach den Call. Hss. — 977. *neque* (Versaufang) U nach A m. 1. — 978. *mihi peterem* U nach den Hss., ich folge F. — 980. *a* om. A (eingekl. U). — 982. *consilio quicquam* U nach A, viell. der Stellung der Calliop. Hss. vorzuziehen. — 989. *inventa vera inventa est* U. — 993. *quid ergo* A mit den andern Hss., *quid ego* FU cj. — 1001. *miror continuo hunc adripuisse ad Menedemum hunc* (Corr. *hinc*) *pergam* A *miror non iussisse ilico arripi me* BCDEFHP (Calliop. Hss.); ich folge F; *miror non ilico adripi iusse* U. — 1002. *seni nostro fidei nihil* A mit den meisten Hss. *s. n. nil fidei* BF nach einem cod. regius. *nostró fidei nihil* U. — 1010. *haec eadem* A *haec* F (denn *eadem* ist Glossem zu *de integro*), *eadem* U. [oh] U, in A fehlt es. — 1018 ff S. Klette Exercit. Terent. p. 16 s., dessen Herstellung sich auch F anschliesst. Bloss 1020 klammert U ein nach Bothes Vorgang. — 1030. *ut tu ex me atque hoc* F gegen die Hss. — 1074. *arcessi* F gegen die besten Hss. — 1057. S0. *perii. an dubitas* U nach A, die Personeneintheilung des Textes nach den Calliop. Hss. — 1065. S0. *nunc laudo, gnate* F nach den Calliop. Hss. — 1066. Die Worte *satis placet* hab' ich auch CH. zugetheilt, wie vielleicht A hatte (s. U's Note); doch geben alle Ausgg. sie S0. — 1067. *ω* die Hss. U, CANTOR F.

Berichtigungen. S. 10, Anm. 2, Z. 3 lies *Laelius* statt *Caecilius*. — S. 19, Anm. 1, Z. 3 l. *caveret* statt *cavenet*. — S. 20, Z. 9 v. u. streiche *iubet frater* ib. 924. — S. 22, Z. 15 v. u. l. *geschützt* statt *geschätzt*. — S. 25, Z. 11 v. o. l. *Heauton* statt *Hauton*. — Anm. zu V. 81 (S. 32, Z. 6 der Noten) l. *serviat* statt *servient*.

Ausserordentliche Preisermässigung!

Für 2 Thlr. 23 Sgr. liefert jede Sortimentsbuchhandlung:
www.libtool.com.cn

Thom. Babington Macaulay's

Geschichte von England.

Uebersetzt von C. G. Lemcke.

Zweite Auflage. gr. 8. Velinpapier. Acht Bände à circa 25 Bogen broch.
Ermässigter Preis complet 2 Thlr. 28 Sgr.

Mit dem Portrait des Verfassers in Stahlstich.

Macaulay's berühmtes Werk ist — wie ein Kritiker in der Augsburg. Allgem. Zeitung sagt — ein Juwel der historischen Literatur aller Zeiten und Völker. — Tiefe Auffassung des Staats- und Völkerlebens, wiedergegeben in schlichtester Darstellungsweise, seltene Gelehrsamkeit, verbunden mit der Erhabenheit über kleinliche Details und dem scharfen Blick für das Grosse und Wesentliche sind die besonderen Vorzüge, welche es dem gebildeten Leser jeden Standes und jeder Beschäftigung empfehlen. Dasselbe in Deutschland in den weitesten Kreisen einzubürgern ist der Zweck dieser Uebersetzung, welche als die gediegenste von allen vorhandenen bei allen Sachkennern die bereitwilligste Anerkennung gefunden hat. Sie schmiegt sich in strengster Treue dem Geiste und Wortlaute des Originals an, möglichst alle Schönheiten desselben dem deutschen Leser wiedergebend, während andere sogenannte freie Bearbeitungen durch willkürliche Verstümmelungen, Aenderungen und Auslassungen sich an dem classischen Werke wahrhaft versündigt haben. Ausser den Anmerkungen des Originals liefert die Uebersetzung auch viele dem deutschen Leser willkommene Erklärungen einzelner Stellen, namentlich solcher, welche sich auf die Staats- und Rechtsgeschichte Englands beziehen.

Leisewitz, Joh. Anton, Julius von Tarent und andere poetische Schriften nebst der Nachricht vom Tode Lessings. Nach dem ersten Druck sorgfältig revidirt und mit einer literarhistorischen Einleitung versehen. 1870. Miniatur-Ausgabe eleg. geb. 15 Sgr. Gew. Ausgabe 5 Sgr.

Der Mönch von Heilsbronn. Zum ersten Male vollständig herausgegeben von Dr. J. F. L. Theod. Merzdorf, Grossherzogl. Oldenb. Oberbibliothekar etc. 2 Thlr. 10 Sgr.

Gehört zu den interessantesten Ueberresten der religiösen Poesie und Prosa des Mittelalters und bietet nicht nur allen Germanisten, sondern auch dem Geschichtsforscher und Legenden- oder Fabelsammler reiche Ausbeute.

Richardson, Elisabeth, A Book of Gems, being a selection in verse and prose from the most celebrated English authors. 2. edit. kl. 8. 18 Sgr. In eleg. Miniatureinband mit Goldschnitt 27½ Sgr.

~~~~~

In unterzeichnetem Verlage sind ferner erschienen:

- Cicero, Somnium Scipionis**, erklärt von Dr. C. Meissner in Bernburg. 5 Sgr.
- **Cato maior** erklärt von demselben. 6 Sgr.
- **Somnium Scipionis und Cato maior** zusammen 9 Sgr.
- Cornelius Nepos** erklärt von Oberlehrer Dr. H. Ebeling. 12 Sgr.  
(Zweite Bearbeitung der Ausgabe von J. Chr. Dähne, Helmstedt 1830.)
- Schulwörterbuch zu Cornelius Nepos** mit besonderer Berücksichtigung der Phraseologie von Dr. H. Ebeling. 8 Sgr. Beide zusammengeheftet 18 Sgr.
- Schulwörterbuch zu G. I. Caesar** mit besonderer Berücksichtigung der Phraseologie von Dr. H. Ebeling. 10 Sgr.
- P. Terenti Hauton timorumenos**, erklärt von Dr. W. Wagner. 12 Sgr.
- Aeschylus' Prometheus** erklärt von Dr. Ludwig Schmidt in Greifenberg. 12 1/2 Sgr.
- Euripides'** ausgewählte Tragödien: 1. **Phönissen**, erklärt von Dr. G. Kinkel. 12 Sgr.
- Homers Ilias** erklärt von Prof. La Roche, Director in Linz. Heft I. (Ges. 1—4) 15 Sgr. — II. (Ges. 5—8) 10 Sgr. — III. (Ges. 9—12) 12 1/2 Sgr. — IV. (Ges. 13—16) 15 Sgr. — V. (Ges. 17—20) 10 Sgr. — VI. (Ges. 21—24) 15 Sgr.  
In zwei Bänden à 1 Thlr. 7 1/2 Sgr.
- **Text-Abdruck** 15 Sgr. Auch in 2 Heften à 7 1/2 Sgr.
- Synesius von Cyrene** von Dir. Dr. Rich. Volkmann. Eine biogr. Charakteristik aus den letzten Zeiten des untergehenden Hellenismus. 1 Thlr. 25 Sgr.
- Philogelos. Hieroclis et Philagrii facetiae**. Edidit Alfred Eberhard. Accedit commentatio. 25 Sgr.
- Lexicon Homericum** C. Capelle, A. Eberhard, E. Eberhard, B. Gieseke, V. H. Koch, J. La Roche, Fr. Schnorr de Carolsfeld composuerunt. H. Ebeling edidit. Fasciculus I. II. à 20 Sgr.  
Fasciculi III. et IV. sind zur Versendung bereit.
- Die **Rhetorik der Griechen und Römer** in systematischer Uebersicht dargestellt von Dr. Richard Volkmann, Gymnasial-Director in Jauer. 3 Thlr. 28 Sgr.
- Abhandlungen zur Grammatik, Lexikographie und Literatur der alten Sprachen.  
Heft I. **Taciteische Formenlehre** v. Dr. Carl Sirker in Coblenz. 20 Sgr.  
Heft II. **Euripides und die bildende Kunst**. Ein Beitrag zur griechischen Kunst und Culturgeschichte von Dr. Gottfried Kinkel. 20 Sgr.
- Die **Priester der 4 grossen Collegien aus römisch-republikanischer Zeit** von Dr. Bardt. 15 Sgr.
- Beitrag zu einer **lateinischen Syntax** von Dr. C. Wagener. 15 Sgr.
- Lateinische Orthographie**, kurz gefasste, für Schulen, von Dr. C. Wagener in Bremen. 7 1/2 Sgr.
- Regeln und Wörterverzeichnis** für die lat. Orthographie, zum Schulgebrauch herausgegeben von einem Berliner Gymnasial-Oberlehrer. 1 Sgr.
- Regeln und Wörterverzeichnis** für die deutsche Orthographie zum Schulgebrauch herausgegeben von dem Verein der Berliner Gymnasial- und Realschullehrer. Zweite Ausgabe. Steif cartonirt. 2 1/2 Sgr. Als Ergänzung dazu: Beispiele und Aufgaben zu den Hauptregeln der Interpunction. 1 Sgr.
- Übungsbuch für die deutsche Rechtschreibung** (im Anschluss an „Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Orthographie“) von Carl Schulze, Lehrer an der Friedrichs-Realschule zu Berlin. 2 1/2 Sgr.
- Ueber die Berliner Gymnasial-Orthographie von 1871. Von G. Michaelis. I. 2 1/2 Sgr.
- Ueber die Berliner Gymnasial-Orthographie von 1871. Von G. Michaelis. II. Die Motive. 2 1/2 Sgr.
- Ueber die Geschichte des Sprachstudiums. Vortrag von G. Michaelis. 5 Sgr.

H. Ebeling & C. Plahn.

Verlagshandlung für Philologie, Pädagogik und Philosophie.



87 T 27

Terentius Afer.

SE72

10691456

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES



804

